

**Zeitschrift:** Panorama / Raiffeisen  
**Herausgeber:** Raiffeisen Schweiz Genossenschaft  
**Band:** 96 (2010)  
**Heft:** 3

## Heft

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 30.06.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Ein Hoch den Inlandbanken



Dr. Pierin Vincenz,  
Vorsitzender der Geschäftsleitung  
der Raiffeisen Gruppe

■ Jahrelang galten hierzulande und im Ausland die beiden Grossbanken sowie Privatbanken für vermögende Kunden als Synonym für den Schweizer Finanzplatz und als Garant für dessen Erfolg. Das war einmal. Die Reputation hat in jüngster Vergangenheit schwer gelitten – ohne die Inlandbanken wäre sie noch tiefer in den Keller gesunken.

Dabei ging vergessen, dass Schweizer Banken nicht nur ausländischen Kunden oder Kunden im Ausland dienen sollten. Die Inlandbanken sind es vor allem, die Kredite für junge Familien gewähren, die sich ein eigenes Heim erschaffen wollen, oder Konten für Lernende und Geschäftskonti für «Gewerbler» führen.

So werden im Schweizer Zahlungsverkehr täglich weit über 320 Millionen Transaktionen abgewickelt. Einen grossen Teil davon erledigen kantonale Finanzinstitute, regionale Sparkassen und – natürlich – die Raiffeisenbanken zuverlässig. Sie unterhalten ein dichtes Netz an Geschäftsstellen, das es der Schweizer Bevölkerung erlaubt, fast überall von einer breiten Palette an Bankdienstleistungen zu profitieren.

Und gerade in schwierigen Zeiten haben sich die gut verankerten Inlandbanken als unentbehrlich erwiesen: Sie haben finanziell dazu beigetragen, den Finanzplatz Schweiz zu stützen. Sie sind und bleiben die Finanzdienstleister für Realwirtschaft und Bevölkerung. Deshalb ist es nur richtig und wichtig, wenn die Inlandbanken jetzt stärker auf ihre Interessen pochen. Zu lange sind sie nur daneben gestanden und haben geholfen, die teuren Verordnungen umzusetzen, die dem Finanzplatz Schweiz international zu grossem Erfolg verholfen haben. Im Gegenzug darf man jetzt erwarten, dass sich die Bankbranche geschlossen um einen stabilen Binnenmarkt kümmert.

Das ist sicher auch im Sinne der Schweizer Familien, der Lernenden, der Gewerbler – kurz, im Sinne aller Schweizer Bürger. Denn ein fairer Wettbewerb innerhalb der Schweiz, verursachergerechte Vorschriften und ein sicherer Heimmarkt sind die Voraussetzungen für ein «Swiss Banking» mit weiterhin hohem internationalem Ansehen.

## Thurgau-Arena schlägt St. Jakob Park



Frauenfeld kann sich rühmen, anlässlich des Eid. Schwing- und Älplerfest vom 20. bis 22. August für drei Tage über das grösste Sportstadion der Schweiz zu verfügen. Die Thurgau-Arena bietet Sitzplätze für 47 494 Zuschauer, fast 9000 mehr als im St. Jakob Park zu Basel. Das Festgelände selber mit 22 000 m<sup>2</sup> gedeckten Gastroflächen erstreckt sich über 69 Hektaren, 16 ha davon sind Campingflächen. Für die Anreise stehen 8000 Parkplätze zur Verfügung, die SBB schafften 180 000 zusätzliche Plätze.

Panorama Raiffeisen  
Nr. 3 / Juli 2010



## INHALT

### SCHWERPUNKT

- 4 Ehrbare Bankiers braucht das Land

### GELD

- 12 Wie Firmen liquid bleiben  
15 Die Münzfabrik der Schweiz  
16 Persönliche Vorsorge im Wandel  
18 Fonds nimmt Verantwortung wahr

### RAIFFEISEN

- 21 Wie Leser auf Redesign reagiert haben  
23 Zwei Frauen neu im VR von Raiffeisen Schweiz  
27 Turbolader für den Zahlungsverkehr  
28 Schwingfest ist auch ohne Ticket genial

- 30 Im Zug in die Waadt oder nach Genf  
33 IBAN-Einzahlungen sind im Vormarsch  
42 Die Frau im Jura im Aufwind

### FREIZEIT

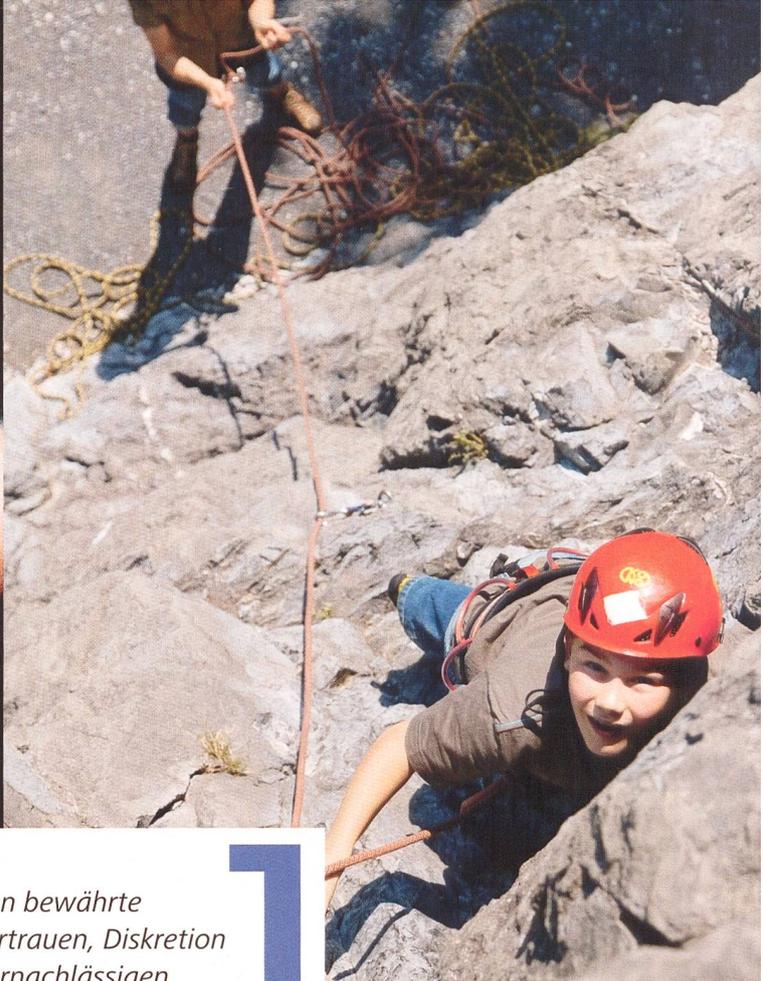
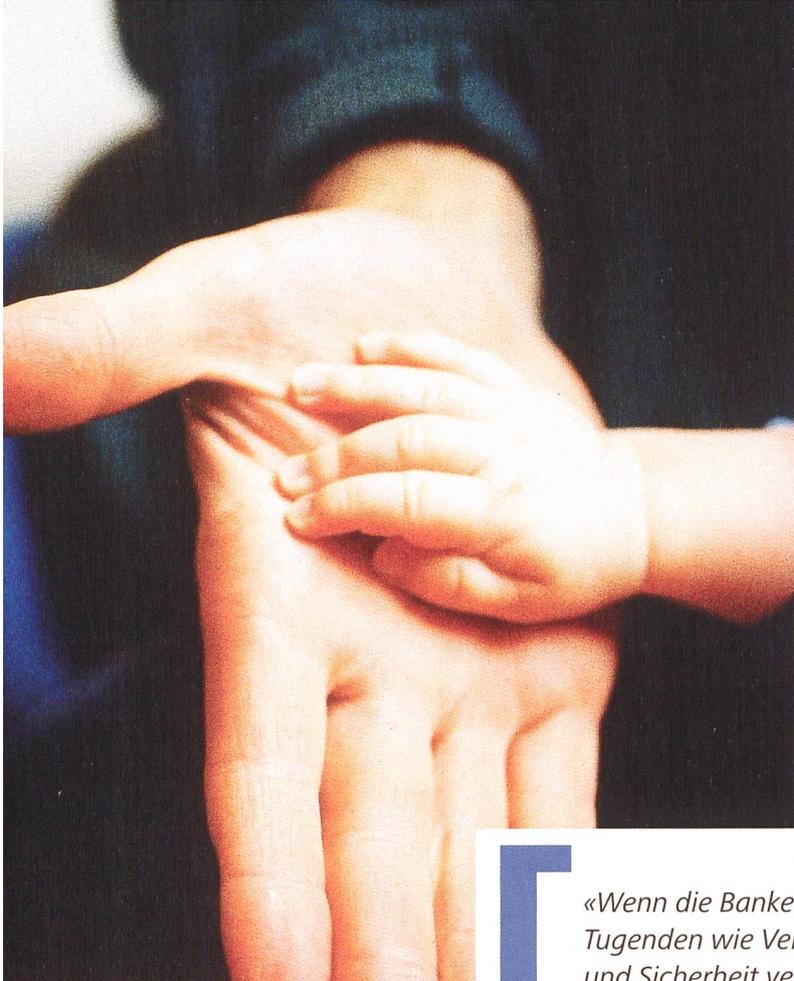
- 49 Traumreisen zu Traumpreisen  
49 Partnerschaft mit «fit for flow»

### SCHLUSSPUNKT

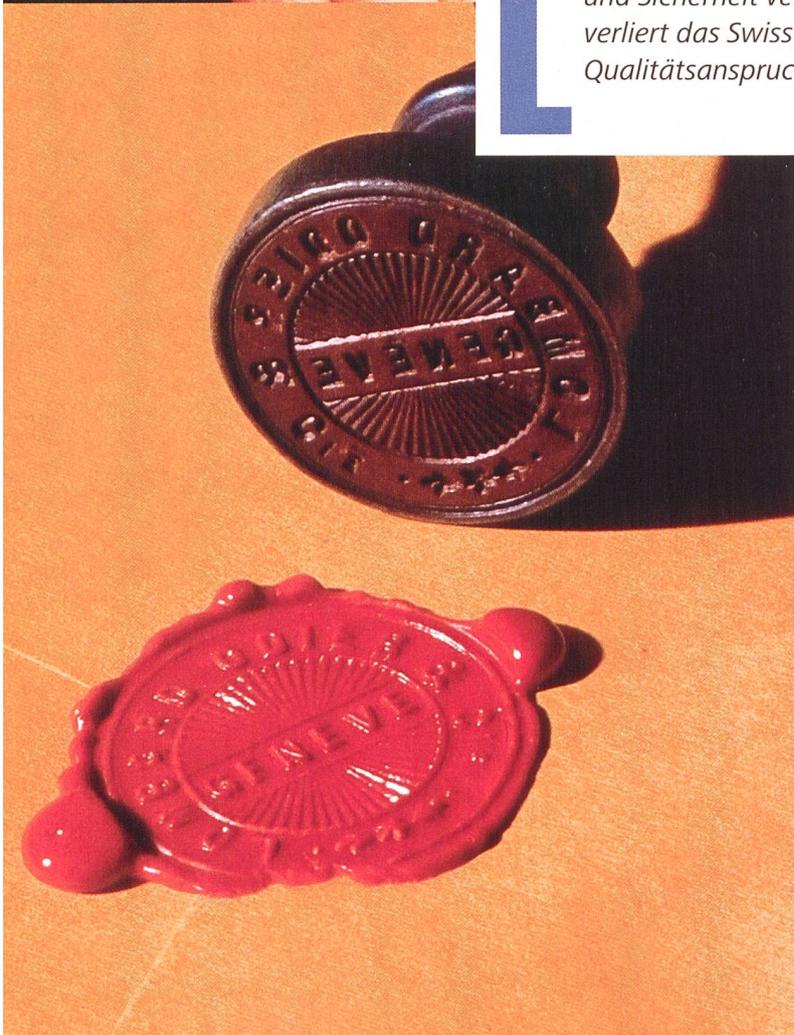
- 50 Ab in den Alles-vorgesorgt-Urlaub



An der Delegiertenversammlung von Raiffeisen Schweiz in Neuchâtel wurden Rita Fuhrer und Anne-Claude Luisier (r.) neu in den Verwaltungsrat gewählt. CEO Pierin Vincenz freut's.



«Wenn die Banken bewährte Tugenden wie Vertrauen, Diskretion und Sicherheit vernachlässigen, verliert das Swiss Banking seinen Qualitätsanspruch.»\*



# Ehrbare Bankiers braucht das Land

**Gut möglich, dass man die Finanzkrise dereinst bloss noch als Rumpeln auf dem Weg zur Sonne betrachten wird. Aber vorläufig sind viele Schweizerinnen und Schweizer verunsichert. Sie sehen ihre Banken wanken, die Manager-Gehälter in astronomische Sphären abgleiten und den Finanzplatz unter Druck stehen.**

■ Wie ein Phantomschmerz wirken die Erfahrungen der letzten zwei Jahre nach. Das Land musste seine grösste Bank – lange das Sinnbild schweizerischer Solidität – vor dem Untergang retten. Es musste zusehen, wie mit hegemonialen Ansprüchen am Bankgeheimnis geritzt wurde. Und schliesslich musste es erfahren, dass ihm nicht länger nur Sympathie und Bewunderung entgegen weht, sondern auch Misstrauen und der Vorwurf, sich als Hochburg der Steuerhinterziehung Jahrzehnte lang bereichert zu haben. Wohl noch nie mussten die Menschen auf dem Finanzplatz Schweiz in so kurzer Zeit so dramatische Einschnitte verkraften.

Dabei haben die Exzesse im jüngsten Kapitel der Schweizer Finanzgeschichte herzlich wenig mit dem Wesen des Schweizer Bankgeschäfts zu tun. Am Ursprung der Übertreibungen stehen nicht die vielen zehntausend Bankangestellten, die Tag für Tag gewissenhaft ihren Job erledigen, sondern einige wenige Manager, die Vertrauen, Sicherheit und Ehrlichkeit zusehends ignorierten und stattdessen den schnellen Reibach, Eigennutz und eine masslose Arroganz zu ihrer ganz persönlichen Doktrin erklärten.

## Vom Bankier zum Banker

Diese Entwicklung nahm bereits in den Achtzigerjahren des 20. Jahrhunderts ihren Gang. Damals zog es die grossen Schweizer Banken ins Gravitationsfeld der angelsächsischen Finanzwelt. Das beste Anschauungsmaterial lieferte 1987 der Film «Wall Street» mit Michael Douglas in der Hauptrolle. Er spielte darin den Investmentbanker Gordon Gekko, der seine Gier und den schnellen Profit hemmungslos ins Zentrum seines Schaffens stellte. Tief in die Seele des Bankers blickte auch der US-amerikanische Schriftsteller Tom Wolfe. In seinem Bestseller «Fegefeuer der Eitelkeiten» schilderte er den tiefen Fall des selbstgerechten Börsenhändlers Sherman McCoy.

So vollzog sich im Laufe der Zeit der Wandel vom Schweizer Bankier zum Banker, der den einzelnen Deal vergöttert und dabei den kurzfristigen Profit höher gewichtet als die Pflege langfristiger Beziehungen. Und was die Banken

in ihren ambitionierten Expansionsplänen unter dem Begriff Internationalisierung subsumierten, war eigentlich eine Amerikanisierung mit am Ende verhängnisvollen Folgen. Die smarten Investmentbanker erzielten zwar hohe Erträge, >

## Blühende Bankenlandschaft

Kein anderes Land auf der Welt bietet eine vielfältigere Auswahl an Finanzinstituten als die Schweiz. Neben den zwei Grossbanken, die wegen ihrer schieren Grösse und den damit verbundenen Risiken ins Gerede kamen, gibt es noch rund 330 Geldhäuser. Am ältesten sind die Privatbanken, die teilweise bis ins 18. Jahrhundert zurückreichen und grösstenteils partnerschaftlich organisiert sind. Sie konzentrieren sich auf die Verwaltung von Vermögen wohlhabender Personen.

Eine lange Historie weisen auch die Kantonalbanken auf. Ihre Struktur ist von Kanton zu Kanton verschieden; manche Institute sind börsenkotiert, andere nicht. Ihr Angebot umfasst praktisch alle Bankdienstleistungen. Im Gegensatz zu anderen Banken geniessen sie eine Staatsgarantie, die sie mit ihren Gewinnen abgeltet.

Ebenfalls gewichtig sind die Auslandsbanken. Sie zeichnen sich dadurch aus, dass sie einen ausländischen Hauptaktionär haben. Sie sind vorwiegend in der Vermögensverwaltung sowie in der Handelsfinanzierung tätig. Sie gelten als vehemente Verfechter des Finanzplatzes und des Bankgeheimnisses.

Näher an der Bevölkerung sind die Sparkassen, Regionalbanken und Raiffeisenbanken. Diese stabilen und sehr umsichtig geführten Institute, oftmals auch Genossenschaften, konzentrieren sich auf das Firmen- und Kleinkundengeschäft, wobei ihnen im Hypothekengeschäft eine wichtige Rolle zukommt. Schliesslich existieren verschiedene spezialisierte Finanzhäuser. Dazu gehören diverse Handelsbanken, Effekthändler und Online-Banken sowie PostFinance, Migros Bank, Bank Coop oder die WIR Bank.

\*Aus: «Swiss Banking – wie weiter? Aufstieg und Wandel der Schweizer Finanzbranche.»

# Eine neue

Technologie erobert die Welt:  
3D für Unterhaltungselektronik und  
Mobile Entertainment eröffnet auch  
Ihrem Portfolio eine zusätzliche

# Dimension.

Kapitalschutz

Rendite

Partizipation

Hebel

## VONCERT auf den «3D-Basket»

Spätestens seit dem Filmspektakel «Avatar» ist der Begriff 3D in aller Munde. Mit speziellen Aufnahmetechniken von gemischten Real- und Computergrafik-Effekten wurde etwas geschaffen, was es so noch nicht gab. Egal ob Kino, Fernseher, Kameras, Notebooks oder Smartphones: die 3D-Welle wird die Technologiebranche und das Geschäftsmodell verschiedenster Unternehmen prägen. Das neue VONCERT der Bank Vontobel partizipiert am dreidimensionalen Trend mit einem 3D-Aktienbasket. In Zusammenarbeit mit dem Bank Vontobel Equity Research wurden Unternehmen identifiziert, die von diesem Trend profitieren könnten. Der «3D-Basket» besteht zum Zeitpunkt der Emission aus insgesamt 15 gleichgewichteten Aktien internationaler Technologieunternehmen.

## VONCERT auf den «3D-Basket»

SVSP-Bezeichnung  
Tracker-Zertifikat

Valor	Symbol	Basiswert	Währung	Aktueller Kurs*	Verfall
1127 0044	VZDDB	3D-Basket	CHF	95.95	28.05.2013

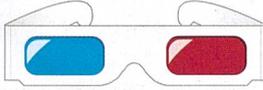
## Zusammensetzung des 3D-Baskets

Aktien	Währung	Aktien	Währung
Logitech	CHF	Apple	USD
Dassault Systèmes	EUR	Electronic Arts	USD
Samsung	EUR	Intel	USD
Nintendo	JPY	Synaptics	USD
Sony	JPY	Nvidia	USD
Square Ebix	JPY	Walt Disney	USD
Autodesk	USD	Time Warner	USD
Adobe Systems	USD		

Weitere Produktspezifikationen: Anfangsfixierung 28.05.2010, Liberierung 04.06.2010, letzter Handelszeitpunkt 27.05.2013, Schlussfixierung 28.05.2013 (Schlusskurs), Rückzahlung 04.06.2013, Listing: SIX Swiss Exchange, Emittent/in Vontobel Financial Products Ltd., DIFC Dubai, Garantin Vontobel Holding AG, Zürich  
\*Stand am 14.06.2010

Weitere Informationen, insbesondere zu den Risiken, finden Sie unter [www.derinet.ch](http://www.derinet.ch)

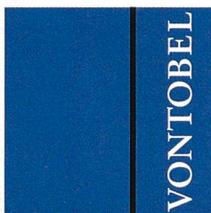
Faszination 3D



Erleben Sie die Faszination der 3D-Welt  
und konsultieren Sie unsere Infoseite unter  
[www.derinet.ch/3d](http://www.derinet.ch/3d)

**Kontaktdetails**  
**Gratis-Hotline: 00800 93 00 93 00**  
**Institutionelle Investoren: 058 283 78 88**  
[www.derinet.ch](http://www.derinet.ch)

Dieses Werbeinserat stellt kein Kotierungsinsert, keinen Emissionsprospekt gem. Art. 652a OR bzw. 1156 OR und keinen vereinfachten Prospekt gem. Art. 5 Abs. 2 des Bundesgesetzes über die kollektiven Kapitalanlagen (KAG) dar und ist nicht als Offerte oder Empfehlung zum Erwerb von Finanzprodukten zu verstehen. Alleine massgeblich sind die in den entsprechenden Kotierungsprospekten enthaltenen vollständigen Produktbedingungen, Risikohinweise und Verkaufsbeschränkungen. Prospekte sowie die Broschüre «**Besondere Risiken im Effektenhandel**» können bei der Bank Vontobel AG, Financial Products, Dreikönigstrasse 37, CH-8022 Zürich, kostenlos bezogen werden. Derivative Produkte sind keine kollektiven Kapitalanlagen im Sinne des KAG und daher nicht der Aufsicht der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA unterstellt. Anlagen in Derivative Produkte unterliegen dem Ausfallrisiko des Emittenten/Garantiegebers und weiteren spezifischen Risiken, wobei ein möglicher Verlust auf den bezahlten Kaufpreis beschränkt ist. Vor dem Eingehen von Derivatgeschäften empfiehlt sich eine fachkundige Beratung durch ihre Hausbank. Die Angaben in diesem Werbeinserat erfolgen ohne Gewähr. Für Fragen zu unseren Produkten stehen wir Ihnen gerne unter Telefon +41 (0)58 283 78 88 zur Verfügung. Wir machen Sie darauf aufmerksam, dass die Gespräche auf diesen Linien aufgezeichnet werden. Zürich, Juli 2010.



**Private Banking**  
**Investment Banking**  
**Asset Management**

**Leistung schafft Vertrauen**

Vontobel Holding AG (S&P A+/Moody's A2)  
 Bank Vontobel AG (S&P A+/Moody's A1)

Erst im Verbund ist es möglich,  
den Finanzplatz Schweiz nachhaltig  
zu stärken.

## Kluge Kooperation

Es war ein denkwürdiges Bild, das diese beiden Banker im Frühsommer 2004 boten: Hier Pierin Vincenz, Chef der Raiffeisen Gruppe, dort Herbert J. Scheidt der CEO der Zürcher Traditionsbank Vontobel. Gemeinsam gaben sie eine wegweisende Kooperation bekannt.

Seither bieten die Raiffeisenbanken ihrer Kundschaft die Finanzprodukte der Bank Vontobel an, während Letztere vom Vertriebsnetz der mehr als 1140 Raiffeisenbanken im ganzen Land profitiert. Weiter hat die Raiffeisen Gruppe ihre Wertschriftentransaktionen bei den Zürchern ausgelagert, was wiederum Vontobels IT-Infrastruktur besser auslastet. Schliesslich ist die «Bauernbank», wie Pierin Vincenz damals spasseshalber sagte, mit 12,5 Prozent an Vontobel beteiligt und stärkt so als verlässlicher Partner das Aktionariat.

Die Überlegungen, die hinter dieser Kooperation stecken, nennt man im Fachjargon das «Aufbrechen der Wertschöpfungskette». Kurzum: Eine Bank muss heute nicht mehr alles selber machen, um erfolgreich zu sein. Einzelne Bereiche lassen sich auslagern, so wie das in der Industrie längst der Fall ist. So kann sich eine Bank dann auf ihr Kerngeschäft konzentrieren.

Es sind vor allem vier Faktoren, welche für diese Entwicklung sprechen: Hohe Informatikkosten lassen sich über einen Partner reduzieren; die Entwicklung ausgeklügelter Finanzprodukte kann an Spezialisten ausgelagert werden; mit der Konzentration aufs Kerngeschäft steigt die Beratungsqualität, was die Margen stabil hält, und schliesslich eröffnet eine Partnerschaft neue Vertriebskanäle. Unter diesen Prämissen bringt eine kluge Kooperation deutlich mehr Vorteile als die Übernahme eines Konkurrenten – und dies erst noch bei tieferem Risiko.

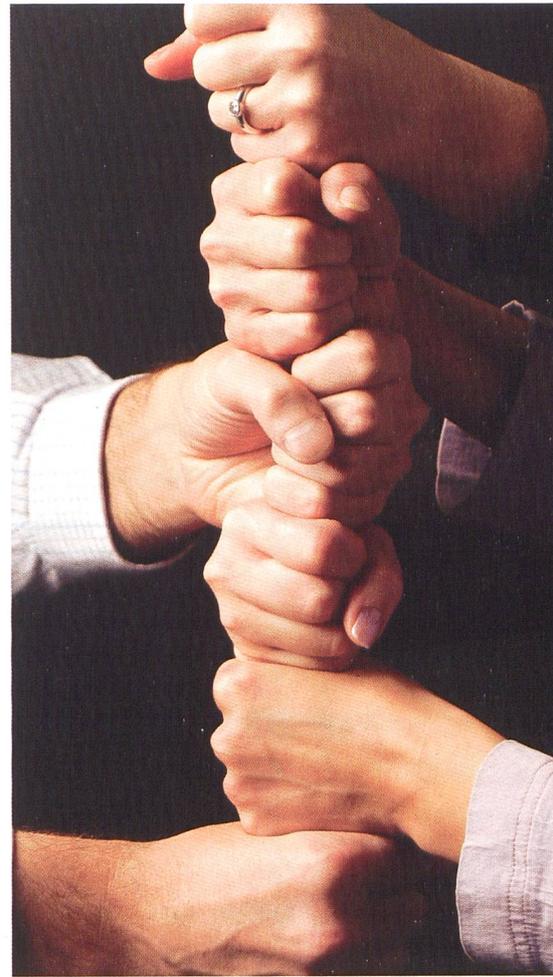
doch wenn ihre Spekulationen «am Ende des Tages» nicht aufgingen, rissen sie ganze Konzerne ins Verderben.

Mehrmals mussten auch die Schweizer Grossbanken Milliarden von Franken über den Atlantik schicken, um die dortigen Aktivitäten vor dem Kollaps zu retten. Und die UBS verstrickte sich zuletzt in Geschäfte, denen zynischerweise die absurde Motivation zu Grunde lag, entweder wenig vermögenden Menschen Hypothekarkredite aufzuschwatzen oder reichen Bürgern bei der Steuerhinterziehung zu helfen. Der Rest ist Geschichte, welche die ganze Schweiz in ihren Grundfesten erzittern liess, und das amerikanische «Wall Street Journal» zur ketzerischen Frage verleitete: «Does the world still need the swiss?»

## Finanzbranche vor Waterloo?

Umgekehrt liesse sich auch fragen: Wie kann sich die Schweiz mit ihrem Finanzplatz und ihren Banken in der Zukunft bewähren? Nicht ohne Schadenfreude nehmen bereits manche Medien das Ende der Schweizer Hochfinanz vorweg und konstatierten den Untergang des Bankgeheimnisses. Der anhaltende Druck, die juristischen Querelen mit andern Ländern sowie gestohlene Kundendaten tragen zusätzlich dazu bei, diese Wahrnehmung zu zementieren. Doch so viel vorab: Es bleibt falsch, das Waterloo der Schweizer Finanzbranche zu verkünden.

Das Land war schon früher An- und Übergriffen aus dem Ausland ausgesetzt. In den Zwanziger- und Dreissigerjahren des vorigen Jahrhunderts sandten Deutschland und Frankreich sogar Agenten in die Schweiz, um die Kontoverbindungen vermögender Landsleute auszuspionieren. Das bewog die Schweiz 1935 auch, das Bankgeheimnis im Gesetz zu verankern. Auch später blieb man etlichen Druckversuchen ausgesetzt; etwa in den Sechzigerjahren, als britische Politiker abschätzig von den «Gno-



men von Zürich» sprachen und die Bankiers für die Abwertung des Pfunds verantwortlich machten. Und in den Achtzigerjahren schrieben Zeitschriften wie der «Spiegel» schon vom Ende des Bankgeheimnisses. Dabei blieb das Swiss Banking krisenresistent und ein Wert, der nicht einfach zu kopieren ist – gerade weil Kompetenz, Qualität und Glaubwürdigkeit nicht erkauft, sondern nur verdient werden können.

Die jüngste Krise hat zu einer Umverteilung der Vermögenswerte geführt, wobei die Raiffeisen-, Kantonal- und Regionalbanken am meisten vom Misstrauen in die globalisierte Finanzindustrie profitiert haben. Viele Schweizerinnen und Schweizer brachten ihr Geld zur sicheren Bank um die Ecke, weil Kundenpflege, Sicherheit und Qualität dort noch gross geschrieben werden. Mit den Verwerfungen in der Europäischen Union (EU) und dem kriselnden Euro verlagern nun auch etliche Europäer ihr Geld wieder in den

design  
trifft  
natur



Das Wechselspiel zwischen offenen und geschlossenen Fronten und die zahlreichen Kombinationsmöglichkeiten der einzelnen Elemente machen das **cube**s Wohnprogramm zu einer Kreativwerkstatt für Individualisten.

[www.team7.at](http://www.team7.at)

**TEAM7**  
natürlich wohnen

**BE 2563 Ipsach-Bienne**, innatura, Hauptstr. 95; **3000 Bern 8**, Möbel Utiger, Junkerngasse 58; **3422 Lyssach-Alchenflüh**, Möbel Pfister, Bernstr. 52; **3455 Grünen-Sumisw** Möbel Siegenthaler, Bernstr. 15; **3800 Interlaken**, Wohncenter von Allmen, Bahnhof Ost; **FR 3186 Düdingen**, Lehmann Möbel, Birchhölzli 2; **VS 3904 Naters**, Raumart, Furkastr. 1  
**BS 4053 Basel**, Möbel Rösch, Güterstr. 210; **BL 4133 Pratteln**, Möbel Pfister, Rochacherweg 5; **4153 Reinach**, Möbel Roth, Kägenhofweg 8; **SO 4512 Bellach**, Messer Wohnen, Tellstr.  
**4632 Trimbach-Olten**, Schibli Möbel, Winznauerstr. 101; **AG 5034 Suhr**, Möbel Pfister, Bernstr. Ost; **5070 Frick**, Brem Wohnen & Einrichten, Hauptstr. 111; **8957 Spreitenbach**, Möbel Pfis  
Pfadackerstr. 6; **LU 6020 Emmenbrücke**, Möbel Pfister, Seetalstr. 50; **6210 Sursee**, Möbel Ulrich, Kottenstr. 2; **ZG 6340 Baar**, Wohnhalle, Haldenstr. 1; **TI 6594 Contone**, Möbel Pfis  
Via Cantonale; **6600 Locarno**, Idea Natura, Via Borghese 11; **GR 7001 Chur**, Möbel Stocker, Masanserstr. 136; **ZH 8001 Zürich**, Möbel Pfister, Neumühlenquai 10-12; **8184 Bachenbül**  
Möbel Frauenfelder, Kasernenstr. 2; **8413 Neftenbach/Tössallmend**, Wirz Wohnen, Karl-Bügler-Str.; **8416 Flaach**, Möbel Frauenfelder, Hauptstr. 19; **8600 Dübendorf**, Möbel Pfis  
Hochbordstr. 4; **8604 Volketswil**, Möbelzentrum, Brunnenstr. 14; **8810 Horgen**, Ammann Einrichtungen, Seestr. 160; **6438 Ibach-Schwyz**, Reichmuth Wohn, Gotthardstr. 22+24; **TG 8500 Frauenf**  
Finshop, Freiestr. 8/Promenade; **SG 8887 Mels**, Möbel Pfister, Pfister Center; **9000 St. Gallen**, Finnshop, Neugasse 33; **9014 St. Gallen**, Möbel Pfister, Zürcherstr. 204; **9469 Haag**, Delta Mö  
Rütistr.; **9500 Wil 2**, Finnshop, In der Altstadt;

«sicheren Hafen Schweiz», oder wie die deutsche Zeitung «Welt am Sonntag» unlängst titelte: «Liebe Schweizer, dürfen wir zurückkommen?» Der neuerliche Anlauf auf die Schweiz hat dabei einen veränderten Fokus: Es geht nicht mehr um Schwarzgeld, sondern um Vermögensschutz und Kapitalerhalt. Damit wird das Bankgeheimnis seiner ursprünglichen Zweckbestimmung wieder voll gerecht.

### Diskretion als Riesenchance

Wenn es gelingt, die Steuerproblematik von den vielen Vorzügen auf dem Finanzplatz zu trennen, hat die Schweiz enorme Chancen. Denn das Bedürfnis nach finanzieller Privatsphäre dürfte in den nächsten Jahren enorm wachsen. Verschiedene Entwicklungen sprechen dafür. In den USA verfassen die Behörden ständig neue Gesetze, um ihre Bürgerinnen und Bürger auch in finanziellen Belangen immer strenger zu kontrollieren. Das führt bereits dazu, dass manche Doppelbürger und reiche Amerikaner auf ihre US-Staatsbürgerschaft verzichten. «Privacy statt Schnüffelstaat», so lautet auch in anderen Ländern die Devise, wenn die Politik unter dem Vorwand von Terrorismusbekämpfung und Steuerkriminalität in die Privatsphäre ihrer Bürger eindringt.

Mit den digitalen Spuren, welche die Menschheit mit Handy, Laptop und Kreditkarten heute überall hinterlässt, sind dafür beste Voraussetzungen gegeben. Umso mehr kommt der Diskretion, wie sie in der Schweiz weiterhin selbstverständlich ist, eine fundamentale Bedeutung zu. Verbunden mit der Kompetenz des Bankpersonals, stabilen politischen Verhältnissen, verlässlichen Gesetzen, einer starken und unabhängigen Währung sowie einer modernen Infrastruktur bietet die Schweiz der Welt ein einzigartiges Leistungspaket.

Im Gegensatz zu anderen Ländern verfügt man hierzulande auch über ein durch und durch gesundes und profitables Bankensystem, das bezüglich Eigenkapitalausstattung sogar führend ist. Eine heterogene Bankenlandschaft (vgl. Kasten: Blühende Bankenlandschaft) trägt dazu bei, dass jedem Kunden etwas geboten werden kann. Landauf, landab herrscht das gleiche, seriöse Selbstverständnis im Umgang mit den anvertrauten Vermögen. Unter diesen Prämissen sollte auch die Absicht stehen, die Rahmenbedingungen für den wichtigsten Wirtschaftszweig der Schweiz stetig weiter zu verbessern. Dazu gehört natürlich die Lösung der Steuerproblematik mit dem Ausland, was mit feinem Gespür und geschickter Diplomatie auf bilateraler Ebene geschehen sollte.

### Gemeinsam Finanzplatz stärken

Anders als in den letzten zehn Jahren, die von einseitigen, unreflektierten Gewinnambitionen geprägt waren, müssen nun aber auch Politik, Werk- und Finanzplatz zusammenfinden – frei von jeder Arroganz, Polemik und Besserwisserei. Nun zählen Verständnis, Weitsicht und Kommunikation. Erst im Verbund wird es nämlich möglich, den Finanzplatz nachhaltig zu stärken. So können die Banken auch wieder ihre Funktion als «Transmissionsriemen» in der Firmenwelt ausüben und das ihnen anvertraute Geld in den Wirtschaftskreislauf einfließen lassen. So tragen sie zum Wohlstand der Schweiz bei. Nicht um-

sonst trägt der Finanzsektor zwölf Prozent zum Bruttoinlandprodukt bei.

Die Erfahrungen aus der jüngsten Wirtschafts- und Finanzkrise müssen auch in die Ausbildung gelangen. Manche Postulate werden schon berücksichtigt, etwa in Sachen Corporate Governance (nicht zuletzt mit der ganzen Boni-Diskussion) oder im Risk- und Portfolio-Management. Doch das kann nur der Anfang sein. Angesichts des tief greifenden Wandels müssen weitere Inhalte wie Behavioral Finance (Verhaltensökonomie in der Finanzwelt), Sustainability (Nachhaltigkeit) oder Altersvorsorge respektive deren Absicherung und der veränder-

## Exklusives Angebot für Leserinnen und Leser von «Panorama»

**Claude Baumann, Werner E. Rutsch**

**Swiss Banking – wie weiter?**

**240 Seiten, gebunden, Sonderpreis: statt Fr. 54.– nur Fr. 40.– (zzgl. Porto)**

Aufgrund von zahlreichen Gesprächen beschreiben die Autoren den Aufstieg und Wandel der Schweizer Bankbranche. Sie analysieren die jüngsten Umwälzungen und zeigen, was alles auf dem Spiel steht.

*«Das Buch liest sich wie ein lebhaftes und authentisches Zeugnis. Das Werk ist ein essenzieller Beitrag, der die Vielfalt der Branche und deren Erneuerungsfähigkeit ausleuchtet – was heute dringlicher denn je ist.»*

**Finanz und Wirtschaft**

### Bestellung

Bitte senden Sie mir mit Rechnung:

**C. Baumann, W.E. Rutsch**  
**Swiss Banking – wie weiter?**  
**Sonderpreis: Fr. 40.– (zzgl. Porto)**  
**ISBN 978-3-03823-467-8**



Name/Vorname \_\_\_\_\_

Adresse, Nr. \_\_\_\_\_

PLZ, Ort \_\_\_\_\_

E-Mail \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

Datum, Unterschrift \_\_\_\_\_

**Einsenden an:**

NZZ Libro, Postfach, 8021 Zürich, Fax 044 258 13 99  
 nzz.libro@nzz.ch (bitte mit Vermerk: Sonderangebot Panorama)

**NZZ Libro**  
 BUCHVERLAG NEUE ZÜRCHER ZEITUNG

# Baselland – Überraschendes entdecken!



**ab Fr. 180.**

**ab CHF 94. inkl. Übernachtung**

## Barocke Klänge und Wasserspass im Baselbiet

Die Konzertkulisse des römischen Theaters Augusta Raurica ist in der Schweiz einmalig. Die Inszenierung des **Alexander-fests** mit der Musik von Georg Friedrich Händel des Theater Basel verschmilzt die Antike mit dem Barock. Ein einmaliges Kulturerlebnis kombiniert mit einer Übernachtung im neuen 4\*\*\*\* - Courtyard/Marriott Hotel in Pratteln und einem ein Eintritt in die vielseitigste Wasserwelt der Schweiz runden dieses unvergessliche Angebot ab.

### Unser Angebot:

- Sitzplatzkarte der Kategorie «Standart»
- Übernachtung im Standart-Zimmer
- All American Breakfast Buffet im max-Restaurant
- 1 Tageseintritt p. Pers. in die Wasserwelt **aquabasilea**
- Kostenfreie Nutzung des hoteleigenen Fitnessraums

### Preise pro Person:

Freitag - Sonntag CHF 180.00  
Montag - Donnerstag CHF 210.00

### Zuschläge pro Person:

Einzelzimmerzuschlag CHF 65.00  
Sitzplatzkarte der Kategorie «Vorzug» CHF 30.00

## Das 15. Römerfest in AUGUSTA RAURICA 28.-29. August 2010

Ein spannendes Wochenende am grössten Römerfest der Schweiz!

Gladiatorenkämpfe, Reiterparaden und römische Musik: Show und Spektakel wie im alten Rom. Kinder schmieden Fibeln, besuchen die Legionärsschule oder einen der anderen 25 vielseitigen Workshops. In der Zwischenzeit flanieren die Eltern über den grossen römischen Markt und erholen sich in einem der zahlreichen Restaurants bei einem römischen Gastmahl. [www.augusta-raurica.ch](http://www.augusta-raurica.ch)

Ein Wochenende voller Spannung und Emotionen erwartet Sie.

### Pauschalangebote (pro Person im Doppelzimmer inkl. Taxen und Service)

**1 Übernachtung inkl. Frühstücksbuffet, Eintritte fürs Römerfest (Samstag und Sonntag) und ein römisches Überraschungsgeschenk**

**Hotel Engel\*\*\*\*** Liestal  
Erwachsene: CHF 119.00  
Kinder: gratis bis 12 Jahre, CHF 25.00 von 13-16 Jahre im Zimmer der Eltern  
Einzelzimmerzuschlag: CHF 45.00

**Courtyard by Marriott Basel\*\*\*\*** Pratteln  
Erwachsene: CHF 119.00  
Kinder: bis 12 Jahre gratis im Bett der Eltern  
Einzelzimmerzuschlag: CHF 40.00

**Hotel BaslerTor\*\*\*** Muttenz  
Erwachsene: CHF 109.00  
Kinder: bis 16 Jahre gratis  
Einzelzimmerzuschlag: CHF 45.00

**Hotel Mittenza\*\*\*** Muttenz  
Erwachsene: CHF 99.00  
Kinder: bis 16 Jahre gratis  
Einzelzimmerzuschlag: CHF 45.00

**Designhotel Bad Bubendorf\*\*\*s** Bubendorf  
Erwachsene: CHF 114.00  
Kinder: CHF 25.00 (bis 16 Jahre)  
(Kein Einzelzimmerzuschlag)

**Hotel Alfa\*\*\*** Birsfelden  
Erwachsene: CHF 94.00  
Kinder: CHF 40.00 (7-16 Jahre)  
Kinder: bis 6 Jahre gratis im Bett der Eltern  
Einzelzimmerzuschlag: CHF 29.00

Alle Angebote gültig Sommer 2010

Informationen und Buchung: Tel. 061 927 65 44 oder [info@baselland-tourismus.ch](mailto:info@baselland-tourismus.ch)

Bitte ausschneiden

**Informationstalon:** Bestellen Sie Unterlagen (bitte ankreuzen):

- Angebot «Römerfest in AUGUSTA RAURICA» 2010  
 Barocke Klänge und Wasserspass im Baselbiet

Senden an:  
Baselland Tourismus  
Altmarktstrasse 96  
CH-4410 Liestal – Tel. 061 927 65 44

Name:

Adresse:

Vorname:

PLZ, Ort:



**Baselland  
Tourismus**

[www.MyBaselbiet.com](http://www.MyBaselbiet.com)

## Ein Schritt zurück kann auch einer nach vorne sein

Mit Werner E. Rutsch und Claude Baumann haben sich ein Banker und ein Journalist zusammengetan und ein gutes, notwendiges, vernünftiges Buch zur Lage der Schweizer Banken geschrieben, frei jeder Polemik. Mehr noch: Sie haben Thesen für die Zukunft vorgelegt, fünf an der Zahl. Damit zeigen die beiden Autoren, wie die Schweizer Bankbranche mit glaubhaften Unternehmensstrategien, hoher Qualität, vorbildlichen Führungspersönlichkeiten, besseren politischen Bedingungen und PR in eigener Sache wieder an dringend notwendiger Ausstrahlung gewinnen kann.

Es ist ein geschickter Schachzug, dass Rutsch und Baumann ihren Thesen die Entstehungsgeschichte des Mythos «Swiss Banking» voranstellen. Zeigen sie doch, dass dieses konservative, wertgetragene Geschäft jahrelang sehr erfolgreich war – auch ohne Bankgeheimnis. Genau genommen solange, wie die Banken Serviceorientierung, Genauigkeit und Diskretion auf ihre Fahnen schrieben. Solange diese typisch urschweizerischen Eigenschaften gepflegt wurden, leisteten die Banken eine wichtige Aufgabe für die Volkswirtschaft: Überschüssiges Geld legten sie rentabel und sicher an und vergaben auf der anderen Seite für Häuserbau und Geschäftstätigkeit benötigte Kredite.

Und so deckt sich die Forderung der Autoren nach nachhaltigen Strategien, die unserer Wirtschaft nutzen, durchaus mit der Position der Inlandbanken. Es waren Raiffeisen- sowie Kantonalbanken & Co., die in den letzten Jahren die Schweizer Wirtschaft stärkten, während sich die Grossbanken in riskanten und kurzfristigen Strategien am internationalen Kapitalmarkt verloren. Merke: Bankgeschäfte sollten nicht zum Selbstzweck eines Unternehmens verkommen. In erster Linie geht es um die langfristigen Interessen des Kunden.

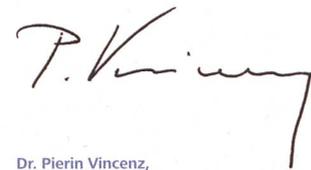
Und damit sind wir bei der zweiten These von Baumann und Rutsch: Banken sollten wieder die bewährten Tugenden Vertrauen, Diskretion und Sicherheit hochhalten, nur dann kann die Marke «Swiss Banking» bestehen. Die Wertediskussion, die nach der Finanzkrise geführt wird, ist wichtig. Nicht nur jede Bank, sondern jedes Unternehmen sollte sich in regelmässigen Abständen überlegen, für welche Werte es einsteht. Denn nur wenn ein Unternehmer sich dieser Werte bewusst wird, können er und seine Mitarbeitenden sich danach richten.

Das geht nahtlos in die dritte These von Rutsch und Baumann über: Es braucht Persönlichkeiten mit Rückgrat an der Spitze solcher Unternehmen. Menschen, die bereit sind, ihre

Verantwortung als Vorbild wahrzunehmen und ihre Werte zu transportieren. Dann findet die Branche auch wieder zurück dazu, (viertens) selbst die richtigen Strukturen zu entwickeln – und nicht die Politik in Zugzwang zu bringen. Bankenregulierung als Spielfeld allein politischen Interessen zu überlassen, wird unserer Wirtschaft nicht immer nutzen.

Die fünfte These des gezielten Marketings unterstütze ich ebenfalls – aber zunächst mit Einschränkung. Eigenlob sollte immer auf Substanz aufbauen. Sprich: Es muss auch etwas da sein, worüber man positiv berichten kann. Getreu dem Motto: Tue Gutes und rede darüber.

Und hier bleibt für die Schweizer Banken und ihr Umfeld noch einiges zu tun. Wenn sich allerdings alle Player die Thesen von Rutsch und Baumann zu Herzen nehmen, könnte es gelingen, unseren Bankenplatz wieder zu neuer alter Grösse zu führen.



Dr. Pierin Vincenz,  
Vorsitzender Geschäftsleitung Raiffeisen Gruppe

*Mehr Regulierung ist keine  
Absicherung gegen neue Krisen.*



te Umgang mit der finanziellen Privatsphäre sowie das Aufbrechen der Wertschöpfungskette (vgl. Kasten «Kluge Kooperation») in die Ausbildung einfließen.

Erst unter diesen Voraussetzungen und in einem moderaten Steuerklima wird es möglich, neue Geschäftsfelder und -modelle zu entwickeln. Vielversprechende Bereiche gibt es genug. Dazu gehören der Rohstoff-Handel, die Schiffsfinanzierungen, Private Equity (Beteili-

gungen an Jungunternehmen) oder das Geschäft mit Hedge-Fonds. In solchen Gefilden kann sich die Schweiz als moderner, leistungsfähiger Finanzplatz und als internationales Kompetenzzentrum für Vermögensverwaltung (Wealth Management) im weitesten Sinne profilieren.

Tue Gutes und sprich darüber, dies gilt hier mehr denn je und sollte durch flankierende Massnahmen in der Standortförderung und im

Marketing unterstützt werden. Denn Swiss Banking darf nicht länger mit James-Bond-Filmen und zweifelhaften Machenschaften assoziiert werden. Die Akteure müssen wieder als das wahrgenommen werden, was sie effektiv sind: ehrbare Schweizer Bankiers.

■ CLAUDE BAUMANN\*

\*Claude Baumann ist Bankenexperte und Partner beim Schweizer Finanzportal finews.ch

# Liquidität für Firmen ist alles

**Zahlreiche Unternehmen machen sich bei der Finanzierung ihrer Tätigkeiten und Infrastruktur regelmässig das Leasing zunutze. Das auf Kiesaufbereitung spezialisierte Familienunternehmen Mühlebach AG im luzernischen Schwarzenberg konnte dadurch einen Teil seines imposanten Maschinenparks finanzieren.**

■ Es sind beeindruckende, mehr als 75 Tonnen schwere Maschinen, die Steine oder alte Baumaterialien aller Grössen von Gebäuden und Strassen zuerst brechen und dann sieben, um daraus Kies zu gewinnen, dessen Körnung je nach Verwendungszweck genau bestimmt werden kann.

Wir haben uns zum Sitz eines der Unternehmen begeben, die in der ganzen Schweiz ein Dutzend dieser Maschinen (Brech- und Siebanlagen) betreiben. Wir waren überrascht, die Büros des Unternehmens Mühlebach ([www.kiesaufbereitung.ch](http://www.kiesaufbereitung.ch)) nicht in einem modernen Gebäude im Stadtzentrum oder in einem Lager in einem Industriegebiet zu finden, sondern vielmehr in einem hübschen Bauerngehöft, wie es für die Zentralschweiz typisch ist, am Fusse des Pilatus.

## Zuerst nur Nebentätigkeit

Vater Fritz Mühlebach, der eine kleine Landwirtschaft von 28 Hektaren in Schwarzenberg LU betrieb, erkannte schnell, dass er andere Geschäftstätigkeiten entwickeln musste. Bereits in den Sechzigerjahren besass er einen Camion, mit dem er für Dritte Transporte übernahm. 1974 jedoch, nach einem verheerenden Hochwasser in der Region, engagierte sich Fritz Mühlebach für die Verbauung von Bachufern. Im Verlaufe dieser Tätigkeit entwickelte sich die Idee, vorhandenes Rohmaterial an Ort mit mobilen Anlagen aufzubereiten. Zu diesem Zweck erwarb er einen ersten Brecher. Im Laufe der Jahre sind weitere Maschinen hinzugekommen.

1995 hat er schliesslich zusammen mit seinem Sohn eine Aktiengesellschaft mit einem Park von fünf Maschinen gegründet. Er wurde viele Jahre zuvor durch einen Vortrag des ETHZ-Professors Viktor Kuonen zu diesem Schritt angespornt, in dem dieser zu einer sparsamen Verwendung unserer Ressourcen aufrief. So sollte die Aufbereitung von Baumaterialien vor Ort erfolgen, ohne überflüssige Schwertransporte und unter Bevorzugung des Recyclings, wo immer es möglich ist.

Mit ihrer Bereitstellung von Kiesaufbereitungsmaschinen für Unternehmer und die öffentliche Hand strebt Fritz Mühlebach genau dies an. Das Geschäft floriert und ist von der Krise in keiner Weise betroffen. Trotz des Erfolgs seines Unternehmens, welches das Einkommen

der Familie sichert, wollte Fritz Mühlebach jr. nicht auf die Arbeit auf dem Bauernhof (Viehhaltung und Weidewirtschaft) verzichten. «Das ist eine Frage der Ausgewogenheit!», sagt er lachend.

## Eigenkapital ansparen

Aufgrund der Nähe, der kompetenten Ratschläge der Berater, aber auch aufgrund der zahlreichen Kontaktmöglichkeiten zu Genossenschaftlern an der Generalversammlung hat sich Familie Mühlebach der Raiffeisenbank Malters anvertraut. Des Weiteren verfügt Raiffeisen Leasing über Berater, die mit den jeweiligen Regionen vertraut sind. So kümmert sich Walter Stöckli, Berater von Raiffeisen Leasing, um die Zentralschweiz. Er trifft Kunden der lokalen Bank bzw. nimmt Kontakt zu ihnen auf, um die Form der Finanzierung zu bestimmen, die ihrer finanziellen Lage am besten entspricht. Das Unternehmen Mühlebach konnte so schnell von den Vorteilen einer Finanzierung mittels Leasing überzeugt werden.

Da sich die Kosten für eine Maschine gegen 1,2 Millionen Franken beim Ankauf belaufen, verfügt das Unternehmen nicht unbedingt über die erforderliche Liquidität oder möchte nicht einen solch grossen Teil seines Eigenkapitals dafür aufwenden. Man muss wissen, dass die laufenden Kosten (Instandhaltung der Maschinen, Löhne für 15 Mitarbeiter usw.) hoch sind. Zur Durchführung einer solchen Transaktion

## Vorteile des Leasings im Überblick

### Wettbewerbsfähigkeit

Modernste Technologien aneignen und damit den Vorsprung vor der Konkurrenz erhalten. Die eigene Liquidität bewahren und über Finanzmittel für Mehrinvestitionen verfügen.

### Flexibilität

Über Leasing die für Investitionen notwendigen Einkünfte erhalten. Eigenkapital bewahren und die finanzielle Flexibilität erhöhen.

### Wirtschaftlichkeit

Von Zinsraten profitieren, die günstiger als die klassischen Kredite ohne Sicherheiten sind. Durch die Barbezahlung des Leasinggegenstands kann der Leasingnehmer Preisnachlässe aushandeln.

### Absicherung

Mit festen Investitionskosten rechnen können. Gleichzeitig von einer kompetenten und umfassenden Beratung profitieren.

Mehr über das Investitionsgüterleasing finden Sie im Internet auf [www.raiffeisen.ch/leasing](http://www.raiffeisen.ch/leasing) oder lassen Sie sich von Ihrer Raiffeisenbank beraten.



Walter Stöckli (l.), Berater von Raiffeisen Leasing für die Zentralschweiz, zusammen mit Fritz Mühlebach, Gaby und Fritz Mühlebach jr. sowie Fabian Müller, Kreditberater der Raiffeisenbank Malters.



Eine der imposanten Recyclingmaschinen «made in Switzerland» im Einsatz.

nimmt das Unternehmen daher das Leasing von Raiffeisen für 60 Prozent der Finanzierung in Anspruch. Die Zahlungen erstrecken sich anschliessend auf eine durchschnittliche Laufzeit von drei Jahren.

#### Leasing-Lösung mit vielen Vorteilen

Die Bewahrung von Eigenkapital und Liquidität, die eindeutige Einplanung fester Raten, die Möglichkeit, von niedrigen Raten und einer schnellen massgeschneiderten Lösung für die Finanzierung von Investitionsgütern zu profitieren: Das sind einige der Hauptgründe, die fürs

Leasing sprechen. Für Fritz Mühlebach spielt daneben auch der steuerliche Aspekt eine nicht zu vernachlässigende Rolle.

Die kleineren und mittleren Unternehmen (KMU) hierzulande stehen den Vorteilen von Leasing durchaus aufgeschlossen gegenüber. Immer mehr von ihnen nehmen es in Anspruch, da das Investitionsgut bis zu 100 Prozent finanziert werden kann und die Raten besonders attraktiv sind. Die Ereignisse der letzten Monate haben auf eindrückliche Art und Weise aufgezeigt, wie wichtig es ist, über Liquiditätsreserven zu verfügen.

■ PHILIPPE THÉVOZ

Das richtige Fahrzeug für jeden Anspruch: Suzuki, die kompakte Nr. 1. [www.suzuki.ch](http://www.suzuki.ch)



New Alto  
bereits für Fr. 12 990.-  
(1.0 GA, 5-türig)



New Splash  
bereits für Fr. 14 990.-  
(1.0 GA, 5-türig)



New Swift  
bereits für Fr. 15 990.-  
(1.3 GL, 3-türig)



New SX4  
bereits für Fr. 21 490.-  
(1.6 GL Streetline, 5-türig)



New Jimny  
bereits für Fr. 19 990.-  
(1.3 Country 4x4, 3-türig)



New Grand Vitara  
bereits für Fr. 29 990.-  
(1.6 GL 4x4, 3-türig)

Schweizer Premiere

# NEW KIZASHI 4x4

## Premium als Standard

Das edle Lederinterieur vermittelt ein luxuriöses Ambiente. 18"-Alufelgen, elektrisches Panorama-Glashebeschiebedach, 2-Zonen-Klimaautomatik und 10-fach verstellbarer Fahrersitz mit Memoryfunktion inklusive.

## Luxus

## 7 Airbags, ESP

Intelligenter Allradantrieb, 7 Airbags, ESP, ABS mit EBD, Xenon-Scheinwerfer: Der Kizashi 4x4 verfügt über ein umfassendes Sicherheitskonzept.

## Sicherheit

## i-AWD Allradantrieb

## Neues 4x4-Konzept

Das intelligente, neue i-AWD-Allradantriebssystem des 4x4-Pioniers Suzuki für den Kizashi, per Knopfdruck zuschaltbar, verteilt die Antriebskräfte elektronisch je nach Situation auf die einzelnen Räder.



Das Raumwunder dank getrennt umklappbaren Rücksitzen (60:40)

## High-Tech

## CVT-Automatikgetriebe

Das automatische CVT-Getriebe mit Schaltwippen am Lenkrad, Park- sowie Regensensoren und Xenon-Scheinwerfern machen den Kizashi zum Fahrzeug der Spitzenklasse.

## Dynamik

Ein 2.4-l-VVT-Triebwerk der neuesten Generation, durchzugsstark und effizient zugleich. 178 PS, 230 Nm bei 4 000 U/min, 8,3 l/100 km.

## New Suzuki Kizashi 4 x 4 bereits für Fr. 39 990.-

Die kompakte Exklusivität der Spitzenklasse: Die 4x4-Premiere mit intelligenter, neuer i-AWD-Allradtechnologie. [www.kizashi.ch](http://www.kizashi.ch) Luxus und High-Tech, Design und Exklusivität vereint in einem aussergewöhnlichen Automobil. Premium-Qualität und neueste Technologie alles inklusive zu einem konkurrenzlosen Preis. Der neue Kizashi 4x4: jetzt bei Ihrer Suzuki-Vertretung für Sie bereit zur Probefahrt!

**Suzuki fahren, Treibstoff sparen.** Hauptbild: New Kizashi 2.4 GL Top 4x4, 4-türig, Fr. 39 990.-, Treibstoff-Normverbrauch gesamt: 8,3 l/100 km, Energieeffizienz-Kategorie: D, CO<sub>2</sub>-Emission gesamt: 191 g/km; Durchschnitt aller Neuwagenmarken und -modelle in der Schweiz: 204 g/km. Die Verbrauchsangaben in unseren Verkaufsunterlagen sind europäische Treibstoff-Normverbrauchs-Angaben, die zum Vergleich der Fahrzeuge dienen. In der Praxis können diese je nach Fahrstil, Zuladung, Topografie und Jahreszeit teilweise deutlich abweichen. Wir empfehlen ausserdem den eco-drive-Fahrstil zur Schonung der Ressourcen.

Suzuki-Hit-Leasing

[www.suzuki.ch](http://www.suzuki.ch)

Ihre Suzuki-Vertretung unterbreitet Ihnen gerne ein auf Ihre Wünsche und Bedürfnisse abgestimmtes Suzuki-Hit-Leasing-Angebot. Sämtliche Preisangaben verstehen sich als unverbindliche Preisempfehlungen, inkl. MwSt.

Die kompakte Nr. 1



Way of Life!

## Die Münzfabrik

Woher kommen die Münzen in unserem Portemonnaie und wie entsteht eine Goldmünze zum Albert-Anker-Jahr? Ein Blick hinter die Kulissen der Eidgenössischen Münzstätte Swissmint, welche seit 1850 den Schweizer Franken prägt und das Kompetenzzentrum für Numismatik ist.

■ Eine Ausstellung im Kunstmuseum Bern, Sonderbriefmarke, Sondermünze – das Gedenkjahr zum 100. Todestag Albert Ankers (1831–1910), wird mit zahlreichen Veranstaltungen und Jubiläumsprodukten gefeiert. Ganz besonders in Ins im Berner Seeland, wo sich das Wohnhaus und Atelier des populärsten Malers der Schweiz befindet. Auch die Raiffeisenbank Bielersee engagiert sich im Anker-Jahr 2010, unter anderem als Mitherausgeberin eines Jubiläumskalenders. In ihren Geschäftsstellen bietet sie die Goldmünze «Albert Anker» an, eine Sonderprägung der Eidgenössischen Münzstätte Swissmint.

### Prägekunst im Auftrag des Bundes

Die Hauptaufgabe von Swissmint ist es, die Umlaufmünzen – vom 5-Rappen-Stück bis zum Fünfliber – zu prägen. Und dies seit der Einführung der einheitlichen Schweizer Währung im Jahr 1850. Der Übergang der Münzhoheit von den Kantonen zum Bund fällt übrigens in Albert Ankers Lebenszeit. Er soll sogar ein paar alte Berner Batzen aufbewahrt haben, denn Münzen interessierten ihn in ihrer Eigenschaft als historische Dokumente.

Swissmint gibt neben den Umlaufmünzen regelmässig Sondermünzen heraus. Damit würdigt der Bund Persönlichkeiten, Ereignisse und Wahrzeichen von nationaler Bedeutung. Diese Münzen in Bimetall, Silber oder Gold sind mit einem Nennwert versehen. Sie gelten also, anders als Medaillen, als Zahlungsmittel. Geschäftsleiter Kurt Rohrer meint zur diesjährigen Goldmünze «Albert Anker»: «Das Sujet eines so bekannten Künstlers und die limitierte Auflage machen diese Münze zu einem beliebten Samm-



Marianne Balmer von Swissmint und Thomas Lüthi, Leiter Kundenberatung der Raiffeisenbank Bielersee, bei der Erstpräsentation in Ins.



Handgravur bei der Münzstätte Swissmint (Bild links).

lerobjekt. Zudem ist Gold momentan sehr gefragt, weshalb die Münze auch als Investition angesehen wird.»

### Vom Entwurf bis zur fertigen Münze

Am Anfang jeder Münze steht der Gestaltungsentwurf – im Falle der Anker-Münze eine Skizze des Werks des bekannten Malers, nämlich «Der Gemeindefreiber» von 1875. Swissmint erstellt davon ein dreidimensionales, 20 cm grosses Gipsmodell und reduziert dieses auf einen Stahlstempel. Anschliessend arbeitet der Graveur das Münzrelief präzise heraus. In der Prägepresse trifft der fertige Stempel mit grossem Druck auf die neutralen Metallrondellen und verwandelt diese in echte Münzen.

Bleibt nur noch die Verpackung: Während die Umlaufmünzen maschinell zu Rollen à 25 oder 50 Stück verpackt werden, legt Swissmint die Goldmünzen «Albert Anker» einzeln in ein Etui ein. In dieser Form gelangt das wertvolle Kleinod in die Raiffeisenbanken in Ins, Ipsach und Biel, wo es seit Juni verkauft wird. Die Münze ist auch über Swissmint ([www.swissmint.ch](http://www.swissmint.ch)) oder im Kunstmuseum Bern erhältlich.

■ SUSANNA SCHMITT



### Goldmünze gewinnen!

Wir verlosen eine offizielle Goldmünze «Albert Anker» im Wert von über 500 Franken, offeriert von Swissmint. Schicken Sie uns eine Postkarte an Raiffeisen Schweiz, Panorama, «Anker-Münze», Postfach, 9001 St. Gallen, oder eine E-Mail mit Betreff «Anker-Münze» an [anker.panorama@raiffeisen.ch](mailto:anker.panorama@raiffeisen.ch).

Teilnahmeschluss: 30.7.2010. Mitarbeitende von Raiffeisen Schweiz und den Raiffeisenbanken sind von der Teilnahme ausgeschlossen.

# Vorsorge im Wandel

**Nicht erst seit dem deutlichen Nein zur Abstimmung des Rentenumwandlungssatzes in der Beruflichen Vorsorge (BVG) am 7. März 2010 wurden die Probleme unserer Sozialwerke ins Bewusstsein der Bevölkerung getragen. Sicher ist: Die persönliche Vorsorge wird immer wichtiger.**

■ Die Schweizer Altersvorsorge basiert auf dem Drei-Säulen-Prinzip, das 1972 in die Bundesverfassung aufgenommen wurde. Ziel des Gesetzgebers ist es, nach Aufgabe der Erwerbstätigkeit zusammen mit der ersten Säule und der Pensionskasse ein Renteneinkommen von 60 Prozent des früheren Gehalts zu gewährleisten. Es lässt sich unschwer erkennen, dass der gewohnte Lebensstandard nur durch einen zusätzlichen Sparprozess in der freiwilligen dritten Säule gehalten werden kann. Je mehr jemand verdient, desto grösser wird die Differenz zwischen Erwerbs- und Ruhestandseinkommen, sofern der Arbeitgeber nicht eine gut ausgebaute überobligatorische Pensionskasse anbietet.

## Tipp

Weitere Informationen zum Thema erhalten Sie in den beiden Broschüren «Vorsorgen – Ihr Weg in eine sichere Zukunft» oder «Pension – Ihr Weg in einen sorgenfreien dritten Lebensabschnitt». Sie können diese online ([www.raiffeisen.ch/vorsorgen](http://www.raiffeisen.ch/vorsorgen)) downloaden oder bei Ihrer Raiffeisenbank kostenlos bestellen.

## Demografische Entwicklung

Das System unserer Altersvorsorge wird von drei Faktoren beeinflusst: Der demografischen und wirtschaftlichen Entwicklung sowie dem gesellschaftlichen Wandel, der sich in neuen Familien- und Arbeitsmodellen niederschlägt. Eine enge Abhängigkeit und gegenseitige Beeinflussung der drei Bereiche führt dazu, dass die damit zusammenhängenden Problemstellungen nur in einem grossen Zusammenhang angeschaut werden dürfen.

Das traditionelle Familienmodell mit einem Vater als Versorger und einer Mutter als Erzieherin der Kinder wurde durch eine Vielzahl neuer Lebensformen ergänzt und teilweise ersetzt. Teilzeitarbeit und Patchwork-Karrieren sind im Trend, Unterbrüche der Erwerbsarbeit bei einem Stellenwechsel keine Seltenheit mehr. Flexible Arbeitszeit- und Pensionierungsmodelle beeinflussen nicht nur die Finanzierung der Sozialversicherungen. Sie erfordern überdies eine systematische private Vorsorge- und Finanzplanung. Es ist zu erwarten, dass die Bedeutung der dritten Säule noch steigen wird, um den individuellen Bedarf zu decken und die Leistungen der Sozialversicherungen zu ergänzen.

## Die Hälfte über 60 Jahre alt

Seit über 20 Jahren wird mit Sorge über die Bevölkerungsentwicklung und ihre Auswirkungen auf die Altersvorsorge diskutiert und bisweilen schwarz gemalt. Es ist kein Geheimnis, dass auch die Schweiz eine starke Alterung der Wohnbevölkerung erlebt. Waren zu Beginn des 20. Jahrhunderts zwei Fünftel unter 20 Jahre alt und gerade nur ein Siebzehntel über 65-jährig, hat sich dieses Gefüge klar verschoben: Heutzutage sind 21,2 Prozent der Bevölkerung unter 20-jährig, dafür bereits 16,6 Prozent im Rentenalter, Tendenz steigend.

Man rechnet damit, dass im Jahr 2050 jede zweite Person über 60 Jahre alt sein wird, was auf die gestiegene Lebenserwartung bei gleichzeitigem Rückgang der Geburtenrate zurückzuführen ist.

Es ist weder ein Babyboom noch eine derart hohe Migration zu erwarten, welche zu einer Kehrtwende beim Verhältnis von Erwerbstätigen zu Nichterwerbstätigen führen könnten. Deshalb spielt die wirtschaftliche Entwicklung eine entscheidende Rolle. Ein kräftiges und vor allem nachhaltiges Wirtschaftswachstum führt zu einer soliden Beschäftigungslage und zu entsprechend hohen Lohnsummen. Diese sind letztlich entscheidend für die Lohnprozente, welche an die AHV fliessen.

## Ruf nach mehr Nachhaltigkeit

Obschon umstritten ist, wie steil und stetig die Kurve der durchschnittlichen Lebenserwartung nach oben zeigt, hängt die kürzlich an der Urne verworfene Abstimmungsvorlage zur Senkung des Rentensatzes unter anderem damit zusammen, dass man bei der Einführung des BVG im Jahr 1985 von wesentlich weniger lang dauernden Rentenleistungen ausging. Darum wurde in der ersten BVG-Revision denn auch eine schrittweise Senkung vorgenommen, von ursprünglich 7,2% auf 6,8% bis ins Jahr 2014. Das bei der Pensionierung vorhandene Kapital wird so auf jährliche Renten-Tranchen aufgeteilt, welche von der Pensionskasse lebenslänglich an alle Rentenberechtigten ausbezahlt werden.

Der Ruf nach einer erneuten Senkung des Umwandlungssatzes auf 6,4% hing aber nicht nur mit der Langlebigkeit der künftigen Rentner zusammen, sondern auch mit der Befürchtung, dass die Pensionskassen in Zukunft auf den Kapitalmärkten weniger Erträge erwirtschaften würden. Diese dienen neben den Beiträgen von Arbeitnehmenden und Arbeitgebern zur Äufnung der Alterskapitalien während der Erwerbsdauer, aber auch zur «Streckung» des Kapitals der Rentenbezüger.

Die Probleme der zweiten Säule wurden durch das deutliche «Nein» vom 7. März 2010 nicht einfach bestritten. Der Gesetzgeber ist aber nun gefordert, das BVG-System kritisch zu hinterfragen und entsprechende Anpassungen vorzunehmen.

■ BETTINA MICHAELIS



Wer bei der Planung seiner finanziellen Vorsorge auf ein solides Fundament baut, schafft sich eine sichere Grundlage für die Zukunft.

### Nachgefragt bei Dr. Werner C. Hug, Pensionskassenberater, Bern

#### «Panorama:» Hat unser erkranktes Vorsorgesystem Aussicht auf Besserung?

**Werner C. Hug:** Als Optimist gehe ich davon aus, dass sich Parlament und Bundesrat in Zukunft ernsthaft darum kümmern, damit wir tatsächlich mit den in der Bundesverfassung versprochenen Leistungen rechnen können. Dass nämlich AHV und das BVG-Obligatorium 60 Prozent des früheren Einkommens als Rente abdecken.

#### Welche Schritte sind also nötig, damit die 1. und 2. Säule gesichert werden können?

Erstens braucht es ein stetiges und nachhaltiges Wirtschaftswachstum. Das ist nur möglich, wenn es gelingt, Geld- und Gütervolumen weltweit in Übereinstimmung zu bringen. Wer Eigenkapitalrenditen von über 12 Prozent anstrebt, vergisst, dass Geld kein wirtschaftliches Gut, sondern lediglich ein Tauschmittel ist. Zweitens: Maximallösungen – egal aus welchem politischen Lager – sind einfach unrealistisch. Es braucht echte, tragfähige Kompromisse. In Krisenzeiten kann es jedoch auf Dauer den Rentnern nicht besser gehen als den Aktiv-Versicherten. Sie müssen somit bei Sanierungen im Überobligatorium, aber auch in die paritätische Verwaltung der Pensionskassen einbezogen werden.



#### Wie sieht es mit der privaten Vorsorge aus?

Die Säule 3a muss auf Nichterwerbstätige ausgedehnt werden. Angesichts der zunehmenden Volatilitäten, Patchwork, Teilzeitarbeit und so fort müssen – gerade für Leute mit kleinen Einkommen – Anreize zur Selbstvorsorge geschaffen werden.

Interview: Bettina Michaelis

# Anlegen

## ANLAGEPOLITIK

### Risiken reduzieren

■ Angesichts der erhöhten Unsicherheiten in Euroland sowie der weniger positiven Ertragsaussichten bei Aktien ist es ratsam, den Aktienanteil im Portefeuille zu reduzieren. Derzeit ist eine neutrale Gewichtung von Aktien angemessen, d.h. die Aktienquote sollte dem Gewicht von Aktien in der längerfristigen Anlagestrategie entsprechen. Damit werden die Risiken im Portefeuille verringert.

Staatsanleihen verdienen angesichts der niedrigen laufenden Erträge und der leicht steigenden Zinsen weiterhin ein Untergewicht. Unternehmensobligationen werfen dagegen nach wie vor deutlich höhere Erträge ab als Staatsanleihen. Damit ist bei Unternehmensanleihen weiterhin eine Übergewichtung angebracht. Auch Wandelanleihen sind attraktiv, weil das Risiko nach unten begrenzt ist und gleichzeitig eine Teilnahme an steigenden Aktienkursen möglich ist.

■ DR. WALTER METZLER

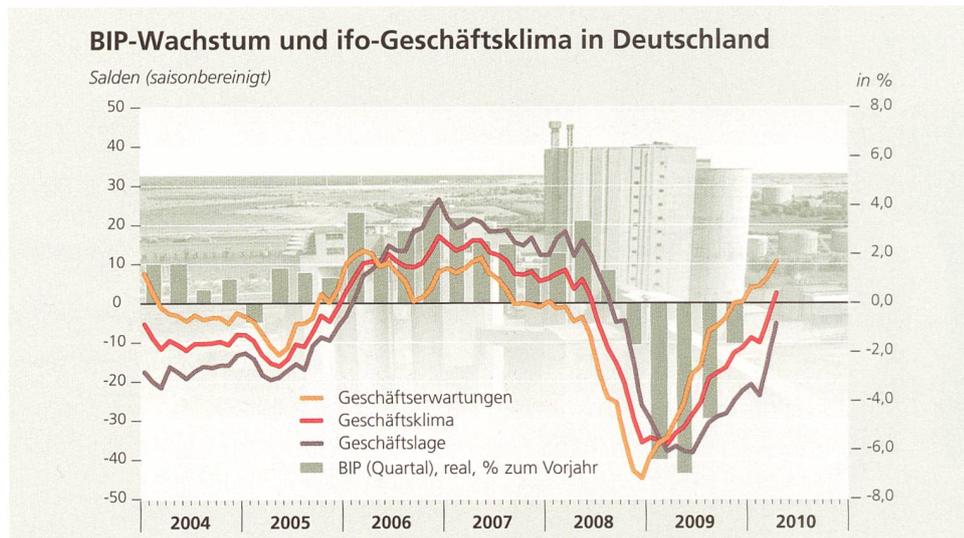
## BRIEFKASTEN

### Was bedeutet «Smart Grid»?

■ Smart Grids sind intelligente Stromnetze, die das Stromversorgungssystem ganzheitlich optimieren sollen. Dies betrifft die Erzeugung, die Verteilung sowie die Nutzung und Speicherung des Stroms. Dabei kommen modernste Informations- und Kommunikationstechnologien zum Einsatz. Die Nutzer von Elektrogeräten können spezielle Software programmieren, um Geräte je nach Stromkosten automatisch ein- oder auszuschalten. Alternativenergien werden effizient in die Netze eingebunden und allfällige Überkapazitäten kostengünstig und umweltfreundlich gespeichert. Solche Geräte können nicht nur Strom aus Netzen beziehen, sondern auch zurück in die Netze einspeisen. Die für Smart Grids notwendigen Technologien sind mit Milliardeninvestitionen verbunden. Hier eröffnet sich ein enormes Entwicklungspotenzial für die Unternehmen der betroffenen Branchen.

■ URS DÜTSCHLER

## GRAFIK DES MONATS



Im Gegensatz zu den öffentlichen Finanzen sowie den Euro-Finanzmärkten befand sich die für den Schweizer Export bedeutsame deutsche Konjunktur in den ersten Monaten des Jahres 2010 in einer guten Verfassung. Das Wachstum wurde vor allem vom Export und den damit steigenden Ausrüstungsinvestitionen getrieben. Zum Wachstum trugen ebenfalls ein Lageraufbau und der staatliche Konsum bei, während der private Konsum und die Bauinvestitionen schrumpften.

## UNSER TIPP

### Stetige Nachfrage unterstreicht Vertrauen

■ Seit der Lancierung im Juli 2007 erfreut sich das Raiffeisen Pension Portfolio grosser Beliebtheit und hat stetig an Volumen zugelegt. Das Überschreiten der Volumenmarke von 100 Mio. Franken in diesem Frühjahr war nicht nur ein Meilenstein in der Geschichte des Produkts, sondern bestätigt auch das Vorhandensein eines nachhaltigen Kundenvertrauens.

Die innovative und in ihrer Ausgestaltung einzigartige Produktlösung ermöglicht ein regelmässiges Einkommen und attraktive Renditechancen – und dies bei grösstmöglicher Sicherheit und maximaler Flexibilität. Dazu wird die Vermögenseinlage, aus der anschliessend ein regelmässiges Einkommen bezogen wird, in Anlagefonds investiert. Dank der aktiven Bewirtschaftung sowie der Diversifikation des investierten Kapitals über alle Anlageklassen ist somit das Vermögen in jeder Marktsituation optimal investiert.

Allerdings sind auch Produkte wie das Raiffeisen Pension Portfolio nicht vor kurzfristigen Kursschwankungen gefeit. Die turbulenten Marktverwerfungen 2008 haben aufgezeigt, dass auch ausgeklügelte Anlagestrategien – gerade in ausserordentlichen Situationen – nicht immer oder nur eingeschränkt funktionieren. Allerdings hat sich hier ein Vorteil bewährt: Als zusätzlicher Schutz gegen Kursverluste wird eine so genannte Wertschwankungsreserve gebildet, damit die regelmässigen Auszahlungen möglichst nicht beeinträchtigt werden.

Als wichtiger und wertvoller Baustein in der Vorsorge eignet sich das Raiffeisen Pension Portfolio ideal für die private Vorsorge und wird dabei hohen individuellen Ansprüchen gerecht. Mit der Vereinigung zahlreicher Vorteile in einem einzigen kompakten Produkt, ist das Raiffeisen Pension Portfolio auch aus heutiger Sicht innovativ und attraktiv.

■ PIERRE HOESSLY



Kaufen, verkaufen oder halten – alles rund um die Börse hören Sie jede Woche auf [www.raiffeisen.ch/finanzpodcast](http://www.raiffeisen.ch/finanzpodcast)

RAIFFEISEN PENSION INVEST FONDS

## Verantwortungsvoll in mehrfacher Hinsicht



**Die Raiffeisen Pension Invest Fonds sind klassische Anlagezielfonds, die in verschiedenen Strategieausprägungen zur Verfügung stehen. Diese Produkte wurden weiterentwickelt, sodass sie gleich mehreren Anliegen von verantwortungsvollen Anlegerinnen und Anlegern gerecht werden.**

■ Mit der globalen Diversifikation über Geldmarkt-, Obligationen- und Aktienanlagen wird ein optimales Verhältnis zwischen Rendite und Risiko angestrebt. Die verfügbaren Strategievarianten unterscheiden sich insbesondere im unterschiedlichen Aktienanteil von 10% bis 30% (Raiffeisen Pension Invest Futura Yield), bzw. 30% bis 50% (Raiffeisen Pension Invest Futura Balanced). Da sich die Fonds auch für die Investition des Vorsorgekapitals im Rahmen

der dritten Säule eignen, sind höhere Aktienengagements aufgrund der Anlagerichtlinien für Vorsorgeeinrichtungen (BVG/BVV2) nicht möglich.

Die Anlegerinnen und Anleger erhalten schon mit geringem Kapitaleinsatz den Zugang zu sämtlichen Vorteilen einer professionellen Vermögensverwaltung. Namentlich die breite und globale Diversifikation der Anlagen bietet zentrale Vorteile. Mit ihrer Neuausrichtung erfüllen die Fonds aber noch weitere wichtige



**Solarzelle und Windturbine auf dem Mont Soleil bei St. Imier im Jura.**

Anforderungen, über die sich verantwortungsvolles und somit modernes Investieren definiert. So werden die Anlagen konsequent entlang den Grundsätzen von ökologischer und sozialer Nachhaltigkeit getätigt. Die unabhängige Researchagentur Inrate evaluiert aufgrund von strengen Auswahlkriterien die für den Fonds in Frage kommenden Unternehmen und Obligationenschuldner.

Verantwortungsvoll investieren heisst aber auch, die Stimmrechte wahrzunehmen – was aktueller denn je ist. Diese werden bei den in den Fonds enthaltenen Schweizer Aktien durch Ethos im Interesse der Anleger aktiv ausgeübt. Ethos setzt sich zum Ziel, die Grundsätze für nachhaltige Entwicklung und die Best-Practice-Regeln im Bereich der Corporate Governance zu fördern und genießt auf diesem Gebiet in der Schweiz eine einzigartige Reputation.

Mit ihrer Neuausrichtung treffen die Raiffeisen Pension Invest Fonds den Nerv der Zeit und entsprechen den vielschichtigen Bedürfnissen zahlreicher verantwortungsvoller Anlegerinnen und Anleger. ■ HEINZ DITZLER

FINANZMARKT SCHWEIZ

## 2011 im Blickfeld

■ Der Schutzschirm über 750 Mrd. EUR, den die Regierungen der Euroländer und der Internationale Währungsfonds aufgespannt haben, hat die Euro-Krise fürs Erste entspannt. Die am meisten exponierten EWU-Länder Spanien, Portugal und Irland müssen damit für die nächsten drei Jahre keine Liquiditätsprobleme mehr befürchten. Für eine nachhaltige Lösung muss in dieser Zeit jedoch für mehr Disziplin bei den

nationalen Staatsfinanzen in der EWU gesorgt werden. Bis eine solche Lösung gefunden ist, wird der Euro unter Druck bleiben. Der rigide Sparkurs, den einige Länder nun einschlagen müssen, wird zudem das Wachstum im Euro-Raum dämpfen.

Neben der Eurokrise beginnen die Finanzmärkte sich immer stärker auf die Perspektiven für 2011 zu konzentrieren. Die konjunkturelle Expansion dürfte nächstes Jahr nachlassen, weil die fiskalischen Stimulierungspakete auslaufen und weil der Lagerzyklus abebbt. Dies bedeutet, dass das Wachstum der Gewinne 2011 deutlich unter dem starken Ergebnis von 2010 liegen wird. Vor diesem Hintergrund präsentieren sich die Ertragsperspektiven bei Aktien weniger at-



**Walter Metzler, Senior Investment Advisor, Vontobel Asset Management**

traktiv als bisher. Die Zinsen für Staatsobligationen werden vorerst niedrig bleiben. Mittelfristig ist aber ein leichter Anstieg wahrscheinlich, weil sich die private Kapitalnachfrage erholt und die Staaten hohe Budgetdefizite finanzieren müssen.

Sofort buchen und **10%** sparen!

# Kroatien – traumhaft und günstig

▪ **SOFORT-PREISE\*** buchbar bis max. 1 Monat vor Abreise  
 ▪ Die Anzahl der Plätze ist limitiert.  
 ▪ Bei starker Nachfrage: Verkauf zum KATALOG-PREIS.  
 \*Keine Reduktion von Zuschlägen



**4 Einzelzimmer ohne Zuschlag an allen Abreisedaten!**

## Kroatische Adriaküste

- Ferienhotel am Meer
- Istrische Riviera und Adriatische Halbinsel
- Fak.: Ausflugs Nationalpark Inseln Brioni und Pula

**5 Tage ab Fr. 445.–**

### Ihr Reiseprogramm

**1. Tag: Schweiz–Istrien.** Fahrt via Tessin, Mailand, Bergamo, Verona, Padua, Triest, über die italienisch-slowenische und über die kroatische Grenze nach Umag an der Istrischen Riviera.

**2. Tag: Bezauberndes Istrien und Motovun.** Heute fahren wir ins Hinterland der Adria-Halbinsel Istriens. Bezaubernde Landschaften erwarten uns. Unterwegs besuchen wir das malerische Dorf Buje mit seiner reichen Geschichte, das traumhaft gelegene Grozjan und Motovun, das schönste mittelalterliche Städtchen Istriens. Anschliessend werden wir in einer Weinkellerei zur Degustation eines feinen Tropfens erwartet. Dazu wird ein kleiner Imbiss gereicht.

**3. Tag: Fakultativer Ausflugs Brioni-Inseln und Pula.** Freier Tag am Meer oder fakultativer Ausflug in die Römerstadt Pula mit ihrem beeindruckenden Amphitheater und zu den Inseln im Nationalpark Brioni. Nach einem Stadtrundgang in Pula erreichen wir mit dem Schiff die Inselwelt von Brioni. Mit der Inselbahn gewinnen wir Eindrücke der reichen Pflanzen- und Tierwelt des Nationalparks. Ebenfalls sehenswert sind die Ausgrabungen und Überreste aus der römischen und byzantinischen Epoche sowie die Villen des ehemaligen Staatschefs Tito.

**4. Tag: Istrische Riviera mit Porec und Rovinj.** Die Küste der Adriatischen Halbinsel, mit den romantischen Fischer- und Ferienstädtchen, schmalen Gassen, Restaurants und Strassencafés wird Sie begeistern. In der Altstadt von Porec bewundern wir Baudenkmäler römischer, venezianischer, slawischer und österreichischer Baumeister. Die Küste mit ihren zahllosen Buchten ist ein Paradies für Feriengäste aus aller Welt. Rovinj ist die «italienischste Stadt Kroatiens» und bietet gleich zwei beeindruckende Hafensichten sowie die längste Uferpromenade Istriens. In der auf einem Hügel liegenden malerischen Altstadt reihen sich Kunstgalerien und Boutiquen aneinander.

**5. Tag: Istrien–Rückreise in die Schweiz.** Abschied von unserem Gastort Umag und Rückfahrt in die Schweiz zu den Einsteigeorten.

### Gültig für beide Reisen:

#### Auftragspauschale

Unsere Auftragspauschale von Fr. 20.– pro Person entfällt für Mitglieder im Excellence-Reiseclub oder bei Buchung über [www.twerenbold.ch](http://www.twerenbold.ch)

Pro Person in Fr.	Katalog-Preis	Sofort-Preis
5 Tage inkl. Halbpension	545.–	495.–

**Reduktion**  
Reise 3–7 – 50.–

#### Daten 2010

Sonntag–Donnerstag

- 1: 12.09.–16.09.
- 2: 19.09.–23.09.
- 3: 26.09.–30.09.
- 4: 03.10.–07.10.
- 5: 10.10.–14.10.
- 6: 17.10.–21.10.
- 7: 24.10.–28.10.

#### Unsere Leistungen

- Fahrt mit modernem Komfort-Fernreisebus
- Unterkunft im guten Mittelklasshotel der renommierten Hotelkette Sol Melia, Basis Doppelzimmer
- Alle Zimmer mit Bad oder Dusche/WC
- Mahlzeiten: 4 x Halbpension (Abendessen mit Frühstücksbuffet); Weidegustation mit Imbiss (2. Tag)
- Alle aufgeführten Ausflüge und Besichtigungen (ausg. fak. Ausflug Pula und Brioni am 3. Tag)
- Lokale Deutsch sprechende Reiseleitung auf allen Ausflügen
- Erfahrener Reisechauffeur

#### Nicht inbegriffen

- 4 Einzelzimmer ohne Zuschlag 0.–
- Zuschlag für weitere Einzelzimmer 60.–
- Fakultativer Ausflugs Pula und Brioni 85.–
- Annullationsschutz 15.–

#### Abfahrtsorte

- 06:15 Wil
- 06:30 Burgdorf
- 06:40 Winterthur
- 06:45 Basel
- 07:00 Zürich-Flughafen
- 07:20 Aarau
- 08:00 Baden-Rüthhof
- 08:50 Arth-Goldau

#### Ihr Hotel

Wir wohnen vier Nächte in einem **guten Mittelklasshotel der renommierten Hotelkette Sol Melia**, an bevorzugter Lage, direkt oder in unmittelbarer Nähe des Meeres. Die Zimmer sind modern eingerichtet und mit Bad oder Dusche/WC, Klimaanlage, Satelliten-TV, Telefon und Haartrockner ausgestattet. Die Hotels verfügen ausserdem über ein Restaurant mit Show-Kochen, Bar und Schwimmbad.



## Dalmatien – Makarska-Riviera

- Die Makarska-Riviera, das Kalifornien Europas
- Naturschauspiele Plitvicer Seen & Krka-Wasserfälle
- Fak.: Dubrovnik, die Perle der Adria

**7 Tage ab Fr. 825.–**

### Ihr Reiseprogramm

**1. Tag: Schweiz–Kranjska Gora.** Fahrt nach Kranjska Gora, unserem ersten Übernachtungsort.

**2. Tag: Kranjska Gora–Ljubljana–Plitvicer-Seen.** Fahrt nach Ljubljana (Laibach). Das Stadtbild wird vom mächtigen Bergschloss dominiert. Auf einer geführten Besichtigung sehen wir die wichtigsten Sehenswürdigkeiten. Nachmittags Weiterfahrt über die slowenisch-kroatische Grenze in den Nationalpark Plitvice.

**3. Tag: Nationalpark Plitvicer-Seen–Makarska-Riviera.** Besichtigung des Nationalparks der Plitvicer-Seen (Unesco-Welterbe). Besichtigung zum Teil zu Fuss, mit dem Schiff und mit der Parkbahn. Nachmittags Weiterfahrt an die Makarska-Riviera, wo wir zwei Nächte wohnen. Unser Hotel befindet sich direkt am Meer im malerischen Städtchen Gradac.

**4. Tag: Makarska-Riviera, fakultativer Ausflugs nach Dubrovnik.** Panoramafahrt entlang der Küstenstrasse nach Dubrovnik. «Die Perle der Adria» war bis zum Ende des 17. Jh. eines der grossen Handels- und Seefahrtzentren an der Mittelmeerküste (Unesco-Weltkulturerbe). Besichtigung und Zeit zur freien Verfügung.

**5. Tag: Makarska Riviera–Split–Krka-Wasserfälle–Biograd.** Die Makarska-Riviera ist einer der schönsten Küstenabschnitte der Adria. Nach einer fantastischen Küstenfahrt nordwärts erreichen wir Split. Die gesamte Altstadt entwickelte sich im Mittelalter innerhalb der Palastmauern. Geführter Altstadtbummel. Nachmittags Weiterfahrt zu den Krka-Wasserfällen. Übernachtung in Biograd.

**6. Tag: Biograd–Zadar–Opatija–Lovran.** Weiterfahrt nach Zadar. Kleiner Spaziergang durch die Stadt. Die Geschichte der ehemaligen Hauptstadt Dalmatiens reicht in die römische Antike zurück. Anschliessend fahren wir weiter nordwärts, entlang einer der schönsten Panorama-Küstenstrasse Europas. Über Karlobag und Senj erreichen wir Opatija. Abendspaziergang durch die traditionelle ehemalige K & K-Ferienoase und kurze Weiterfahrt nach Lovran.

**7. Tag: Lovran–Rückreise in die Schweiz.** Fahrt via Slowenien nach Italien über Triest Mailand und Tessin in die Schweiz.

Pro Person in Fr.	Katalog-Preis	Sofort-Preis
7 Tage inkl. Halbpension	995.–	895.–

**Reduktion**  
Reise 4–5 – 70.–

#### Daten 2010

Sonntag–Samstag

- 1: 19.09.–25.09.
- 2: 26.09.–02.10.
- 3: 03.10.–09.10.
- 4: 10.10.–16.10.
- 5: 17.10.–23.10.

#### Unsere Leistungen

- Fahrt mit modernem Komfort-Fernreisebus
- Unterkunft in Mittelklass- und guten Mittelklasshotels, Basis Doppelzimmer
- Alle Zimmer mit Bad oder Dusche/WC
- 6 x Halbpension (Abendessen und Frühstücksbuffet)
- Alle aufgeführten Ausflüge und Besichtigungen (ausg. fak. Ausflugs Dubrovnik am 4. Tag)
- Geführte Stadtbesichtigung in Ljubljana
- Lokale Deutsch sprechende Reiseleitung vom 2. bis 6. Tag
- Erfahrener Reisechauffeur

#### Nicht inbegriffen

- Einzelzimmerzuschlag 220.–
- Fakultativer Ausflugs Dubrovnik 65.–
- Annullationsschutz 20.–

#### Abfahrtsorte

- 06:30 Burgdorf
- 06:45 Basel
- 07:20 Aarau
- 08:00 Baden-Rüthhof
- 08:30 Zürich-Flughafen
- 08:50 Winterthur
- 09:15 Wil

#### Ihre Hotels

Auf dieser Reise haben wir für Sie folgende oder gleichwertige Hotels reserviert:

Hotel	Nächte	T-Kat.	off. Kat.
Alpina, Kranjska Gora	1	T-000*	***
Jezero, Plitvice	1	T-000	***
Labinaca, Gradac	2	T-000*	***
Adriatic, Biograd	1	T-000*	***
Excelsior, Lovran	1	T-000*	****

Jetzt buchen: 056 484 84 84 oder [www.twerenbold.ch](http://www.twerenbold.ch)

Reisen in guter Gesellschaft

# TWERENBOLD

Twerenbold Reisen AG · Im Steiach 1 · 5406 Baden

REISEGARANTIE



## Ihre Begeisterung ist unser Ansporn

Die neue erfrischende Aufmachung des «Panorama» kommt sehr gut an. Dies zeigen die Rückmeldungen von über 1000 Leserinnen und Lesern. Sie finden das Magazin durchwegs leichter, luftiger, moderner, dynamischer und insgesamt einfacher zu lesen. Uns freut dies sehr.

■ Mit der ersten Ausgabe in diesem Jahr haben wir das Layout unseres Kundenmagazins sanft angepasst. Wir haben generell den Textanteil zugunsten der Illustrationen ein wenig reduziert – mit der Absicht, Leseführung und Lesefreundlichkeit zu erhöhen. Gleichzeitig haben wir die Anzahl Inserateseiten von 21 auf 18 Seiten reduziert, damit Sie noch besser und umfassender über die Marke Raiffeisen, deren Produkte und Dienstleistungen informiert sind.

Wir wollten damit aber auch eine Aufbruchstimmung vermitteln und aufzeigen, dass sich Raiffeisen in eine positive Richtung bewegt. Sie als Leser schätzen diesen Veränderungswillen und die Innovationsbereitschaft sehr. Dies zeigt die Auswertung der über 1000 Zuschriften zum neuen Layout durch die Firma Transferplus in Stansstad. 78 Prozent der Antworten waren der Kategorie «zufrieden, weiter so, gefällt uns gut» zuzuordnen. 46 Prozent nahmen konkret Stellung zur neuen Gestaltung, 31 Prozent zum re-

daktionellen Inhalt und zwölf Prozent zur Werbung im Heft.

### Leserbefragung mit guten Noten

Bei den positiven Rückmeldungen dominierten Adjektive wie frischer, leichter, dynamischer, moderner, einfacher zu lesen. Die bessere Übersicht(lichkeit) wurde zur Kenntnis genommen, ebenso das grössere Schriftbild und die Verwendung von umweltfreundlichem FSC-Papier. Vier Prozent wünschten noch weniger Werbung, wobei die Hälfte davon die Werbung mit dem Hinweis wirtschaftlicher Notwendigkeit akzeptiert. Und drei Prozent hätten das Redesign gar nicht bemerkt, hätten wir nicht explizit darauf hingewiesen.

Im März haben wir zudem zusammen mit dem Meinungsforschungsinstitut Demoscope eine repräsentative Leserbefragung unter 1012 Personen in der Deutschschweiz, Romandie und im Tessin durchgeführt. Auch sie zeigt, dass die Kundenzeitschrift sehr gut akzeptiert ist. Sie wird als professionelle Publikation wahrgenommen, die das Image von Raiffeisen (sympathisch, persönlich, kompetent) stützt. Höchstwerte erzielen wir in der Verständlichkeit, Glaubwürdigkeit, Gestaltung und bei fachlich kompetenten Beiträgen.

Hohe 83 Prozent der Befragten sind überzeugt, mit dem «Panorama» nützliche Tipps und

Anregungen zu erhalten. Für 78 Prozent bringt das Heft die Raiffeisenbank näher. Insgesamt geben 88 Prozent der Befragten dem Magazin die Note «lesenswert», 74 Prozent lesen in jeder Ausgabe und 65 Prozent würden das «Panorama» einem Freund oder Bekannten weiterempfehlen.

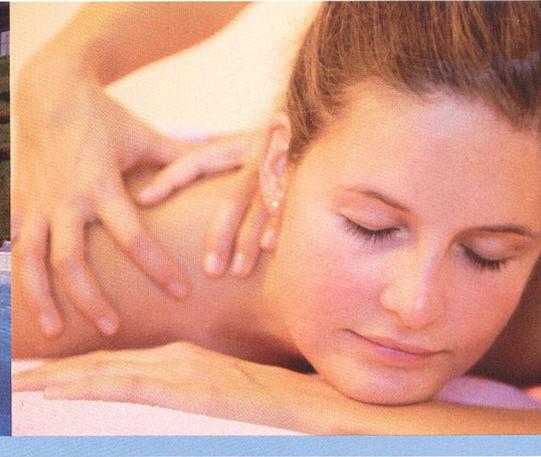
Insgesamt dürfen wir also eine sehr hohe Zufriedenheit bei unseren über eine Million Leserinnen und Lesern mit dem Magazin feststellen. Das freut uns sehr und spornt uns gleichzeitig an, Sie auch in Zukunft mit interessanten, lesenswerten Themen aus der Welt von Raiffeisen zu unterhalten.

■ PIUS SCHÄRLI

### Tipps

Die Leserbefragung hat auch gezeigt, dass in fast sechs Prozent der Haushalte – gewollt oder ungewollt – mehr als ein «Panorama» geliefert wird. Melden Sie sich bei Ihrer Raiffeisenbank und bestellen Sie zu viel gelieferte Magazine ab. Sind Sie Mitglied bei mehreren Banken, kontaktieren Sie auch die anderen Raiffeisenbanken. Die Umwelt dankt es Ihnen!

# Wellness und Spa in den Alpen



## Thermalbäder und Wellness

In den Bädern von Ovronnaz erwartet Sie ein einmaliges alpines Thermalbad- und Wellness-Angebot.

Vertrauen Sie sich den Händen erfahrener Therapeuten und ihrem aufmerksamen Cocooning an, überlassen Sie sich dem heilenden Thermalwasser und geniessen Sie beim Entspannen in prächtiger Alpenkulisse die Aussicht und die grosszügige Sonnenbestrahlung. Das alles gehört zum aussergewöhnlichen Angebot der Bäder von Ovronnaz. Die sehr komfortablen Appartements in unseren Hotelresidenzen\*\*\*, drei Innen- und Aussen-Thermalbecken, Sauna/Hamam, Fitnessraum, Wellnessanlage und ein Schönheitsinstitut runden das Angebot ab. Lassen Sie sich mit Wellness- und Schönheitspflegeanwendungen und -behandlungen aus unserer grossen Auswahl

verwöhnen – sie machen Ihren Aufenthalt in jeder Jahreszeit zum Gewinn.

### Gesundheit und Schönheit

Das Angebot „Thermalbäder und Wellness“ verbindet die Wohlbefinden und Gesundheit fördernden Eigenschaften des Thermalwassers, von Heilpflanzen und Produkten des Bienenstocks mit der kompetenten Betreuung unserer Gesundheits- und Schönheitsexperten zu einer Kur. Das kombinierte Angebot all dieser Leistungen an einem einzigen Ferien- und Erholungsort ist in der französischen Schweiz einmalig. Profitieren Sie von exklusiven Vorteilen, während sie sich ihrer Gesundheit widmen.

### Unterkunft und Preise

(Basis 2 Personen / Norden)

**Vor-Saison** ab CHF 948.- p.pers.  
Studio oder statt CHF 1'579.-  
2 Zimmerwohnung

Kein Zuschlag single während der Vor-Saison

**Saison** ab CHF 1'044.- p.pers.  
Studio oder statt CHF 1'668.-  
2 Zimmerwohnung

Daten	Saison
<b>Vor-saison:</b>	
03.07.10 – 23.07.10	24.07.10 – 13.08.10
14.08.10 – 15.10.10	16.10.10 – 29.10.10
30.10.10 – 24.12.10	

## Kennenlern-Angebot

Dieses Angebot umfasst:

- 6 Übernachtungen (ohne Hotelservice)
- inkl. Frühstücksbüffet
- Freier Eintritt in die Thermalbäder
- Freier Eintritt in die Sauna / ins Hamam
- Freier Eintritt in den Fitnessraum, ohne Instruktion
- 5 Aquagym-Lektionen
- 1 Massage (25 Minuten)
- 1 Pressotherapie-Lymphdrainage
- 1 KNEIPP-Hydrotherapie
- 1 Gesichtspflege Paul Scerri (60 Min.)
- 1 Algenpackung
- Bademantel und Badesandalen für Ihren Aufenthalt

1 Woche  
ab CHF 948.-  
anstatt CHF 1'579.-

Profitieren Sie ausserdem GRATIS von folgenden Leistungen:

- 6 Tagesteller
- 1 Kontrolle der Körperzusammensetzung
- 5 Fitball-Lektionen
- In der Vorsaison kein Zuschlag für die Single-Belegung von Studios und 2-Zimmer-Appartments nach Norden (Bergsicht)

### RESERVIERUNG

Les Bains d'Ovronnaz  
1911 Ovronnaz / VS  
Tel. 027 305 11 00  
reservation@thermalp.ch

[www.thermalp.ch](http://www.thermalp.ch)

  
**LES BAINS**  
**D'OVRONNAZ**  
wellness spa alpin

★★★★  
HOTELRESIDENZ



Verwaltungsratspräsident Franz Marty mit den beiden gewählten neuen Verwaltungsrätinnen Rita Fuhrer und Anne-Claude Luisier (r.).

# Zwei Frauen neu im Verwaltungsrat

Raiffeisen hat sich auf die Fahne geschrieben, den Frauenanteil in leitenden Positionen zu erhöhen. In Neuenburg schritten die Delegierten zur Tat und wählten zwei Frauen in den Verwaltungsrat

■ Das ist für die Raiffeisenbanken von Neuenburg und Umgebung eine Premiere: Ihr Verband, der kleinste in der Schweiz, hat die Vertreter der landesweit 350 Raiffeisenbanken in Neuenburg zu ihrer Jahresversammlung eingeladen, welche das oberste Organ der genossenschaftlichen Bankengruppe ist. «Als kleiner Regionalverband unter den Schweizer Raiffeisenverbänden sind wir sehr glücklich und stolz, die Schweizer Delegierten zu empfangen», erklärte der Vorsitzende des Verbands, Jean-Bernard Wälti.

## Werte der Genossenschaften fördern

Franz Marty, der Präsident des Verwaltungsrates, betonte in seiner Rede gleich zu Beginn den wichtigen Beitrag der Binnenmarkt-Banken für den Finanzplatz Schweiz. Sie hätten erheblich dazu beigetragen, dass sich der Finanzmarkt wieder erholt hat. Da die vollständige Umgestaltung der Regulierung zurzeit für heftige Diskussionen im Parlament sorgt, könnte in absehbarer Zeit das Bankgeheimnis noch stärker in Frage gestellt werden. Für die Raiffeisen Gruppe sei es wichtig, ihre Position auf politischer Ebene zu

verteidigen, die Unterscheidung des Status' einer Genossenschaft und einer dezentralen Organisation zu bewirken, Staatsgarantien abzuwenden, weil sie den Wettbewerb verfälschten. Schliesslich gelte es zu verhindern, dass die Banken zu Handlangern der Steuerverwaltung werden.

Der Vorsitzende der Geschäftsleitung, Pierin Vincenz, blickte mit Stolz auf die Ergebnisse der Raiffeisen Gruppe in den letzten zehn Jahren zurück: Die Kundengelder und Darlehen verzeichneten Zuwächse von 93 Prozent respektive

# Pflegezeit

Ob Buchsbaum, Liguster, Berberitze oder Hainbuche – Hecken sind beliebte Gestaltungselemente. Mindestens einmal im Jahr ist es notwendig, sie durch Schnittpflege in der gewünschten Form zu halten. Wer sich daran schon einmal versucht hat, der weiss, wie wichtig eine richtig gute Heckenschere ist – egal wie viele Längenmeter warten oder wie hoch und breit eine Hecke ist. Die neuen GARDENA Elektro- und Accu-Heckenscheren werden als EasyCut-, ErgoCut- und HighCut-Modelle jedem Bedarfsanspruch gerecht. Alles dreht sich bei ihnen um höchsten Handhabungskomfort, erstklassige Schneidergebnisse und sichere Anwendung.



## Leicht zu schneiden, ohne den Körper verdrehen zu müssen

Das innovative, drehbare Messerelement ist das ideale Werkzeug für leichtes Schneiden.

## Elektro-Heckenschere ErgoCut 58

Komfortable Elektro-Heckenschere. Messerlänge 58 cm. Schnittdicke 27 mm. Leistung 550 Watt.

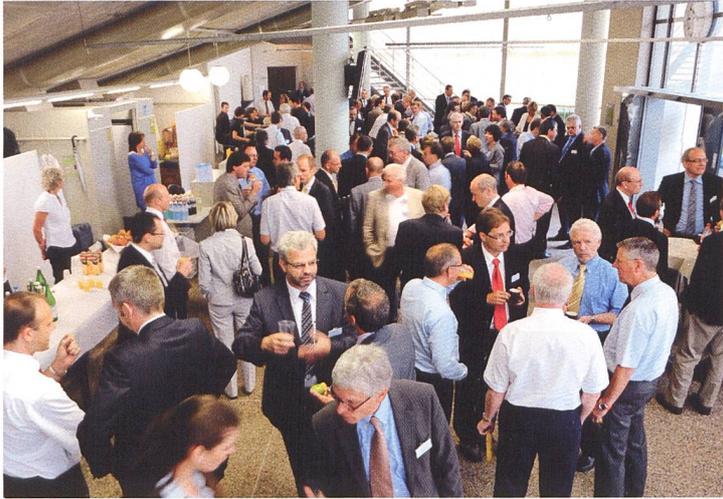
## Hecken schneiden, ohne lästiges Stromkabel

Frei bewegen mit den effizienten Accu-Modellen. Ausgestattet mit austauschbarem Li-Ion Accu mit einer Laufzeit von bis zu 60 Min.

## Accu-Heckenschere ErgoCut 48-Li

Effiziente Accu-Heckenschere. Messerlänge 48 cm. Schnittdicke 16 mm. Leistung 18 Volt/1,6 Ah. Laufzeit ca. 60 Min.





**Gelebte Raiffeisen-Demokratie: Die Delegierten der Raiffeisenbanken im Gedankenaustausch und beim Abstimmen.**

78 Prozent! Auch bei Kunden (+39 Prozent) und bei Genossenschaf tern (+76 Prozent) hat es einen beträchtlichen Aufschwung gegeben. Bei den Hypothekengeschäften hat die Gruppe unaufhaltsam Marktanteile gewonnen (heute 15,2 Prozent). Pierin Vincenz betonte in diesem Zusammenhang, dass «das Wachstum immer über Markt niveau lag und die Krise dieses Phänomen nur noch beschleunigt hat».

#### **Gut aufgestellt für die Zukunft**

Er unterstrich auch die hervorragende Situation der Raiffeisen Gruppe in Bezug auf die Risiken und die stabile Entwicklung des Bruttogewinns trotz Verringerung der Zinsmargen. Obwohl das Wachstum im ersten Halbjahr leicht zurückgegangen ist, stehen die Vorzeichen für einen erneut guten Jahresabschluss der Raiffeisen Gruppe erneut gut. Pierin Vincenz teilte den Delegierten jedoch auch ganz offen mit, dass sich das Marktumfeld in einem ungebremsten Wettbewerb schnell wandelt. Dazu tragen die immer strengeren Regulierungen und das Verhalten der Kunden bei, die heute immer häufiger Preise verhandeln.

In einem solchen Umfeld müsse man klug investieren und die Kosten kontrollieren. Diese grossen Herausforderungen könne die Raiffeisen Gruppe meistern, vor allem durch die Kundennähe und den Unternehmungsgeist, die das Genossenschaftssystem ausmachen. Neben der Genehmigung des Geschäftsberichts, der Gewinn- und Verlustrechnung 2009 sowie der Bilanzrechnung der Raiffeisen Schweiz stand die 107. Delegiertenversammlung der Raiffeisen Schweiz vor allem unter dem Zeichen der Wahlen des Verwaltungsrats.

#### **Ehrung der Frauen**

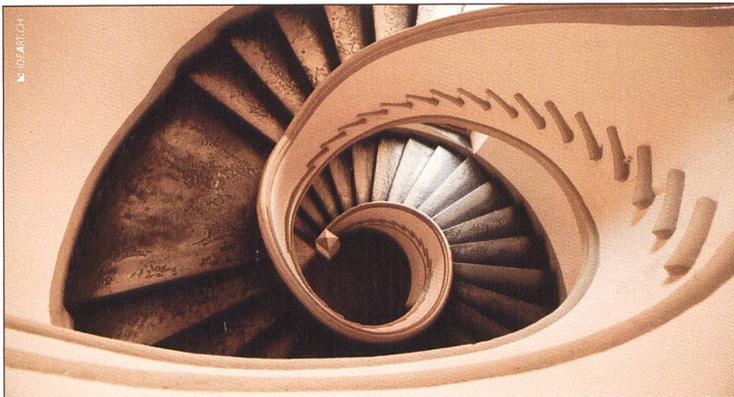
Marie-Françoise Perruchoud-Massy hat sich nach der erlaubten Höchstdauer von zwölf Jahren im Verwaltungsrat von ihrer Funktion als Vizepräsidentin und vom Verwaltungsrat zurückgezogen. Um den Frauenanteil in Führungspositionen zu erhöhen – Diversität ist eines der Leit motive der Personalpolitik –, haben die Delegierten einstimmig beschlossen, die Mitgliederzahl des Verwaltungsrats auf zwölf zu erhöhen. Sie haben Rita Fuhrer und Anne-Claude Luisier als neue Mitglieder gewählt. Rita Fuhrer ist ehemalige Zürcher Regierungsrätin (1995–2010), wo sie für das Volkswirtschaftsdepartement verantwortlich war. Anne-Claude Luisier ist Geschäftsführerin der Firma SensoCreativ, die auf dem Gebiet der Evaluierung und des sensorischen Marketing im Wallis tätig ist.

Der als Verwaltungsratspräsident bestätigte Franz Marty erklärte die Anforderungsprofile und das Auswahlprozedere der Kandidatinnen. Für die erste Kandidatin war eine Verankerung in Wirtschaft und Politik eine der wichtigsten Anforderungen, während für die zweite unternehmerische Fähigkeiten von Vorteil waren. Die Regionalverbände haben so verschiedene Bewerberinnen vorgeschlagen, die dem vom Verwaltungsrat festgelegten Profil entsprachen.

Zu guter Letzt liess es sich Franz Marty nicht nehmen, Marie Françoise Perruchoud-Massy für ihr Engagement zu danken und zu ehren. 1998 als erste Frau in den Verwaltungsrat eingetreten, hat sie die Werte der Genossenschaft immer hoch gehalten und einen konstruktiven Dialog zwischen Banken, Verbänden und Raiffeisen Schweiz gefördert. ■ PHILIPPE THÉVOZ

#### **Zusammensetzung des aktuellen Verwaltungsrats Raiffeisen Schweiz**

- Franz Marty, Präsident des VR (Goldau SZ, seit 2002 im Amt)
- Philippe Moeschinger, Vize-Präsident (Thônex GE, 2008)
- Rita Fuhrer (Auslikon ZH, 2010)
- Anne-Claude Luisier (Ayent VS, 2010)
- Daniel A. Lüscher (Herznach AG, 2008)
- Johannes Rüegg-Stürm (St. Gallen SG, 2008)
- Urs Schneider (Bissegg TG, 2008)
- Christian Spring (Vicques JU, 2002)
- Franco Taisch (Neuheim ZG, 2008)
- Mario Verga (Vacallo TI, 2000)
- Edgar Wohlhauser (Schmitten FR, 2006)
- Werner Zollinger (Männedorf ZH, 2006)



Rigert kennt keine Hindernisse

Bitte um Ihre Gratisdokumentation für:

Sitzlifte     Plattformlifte     Vertikallifte

Vorname: \_\_\_\_\_

Name: \_\_\_\_\_

Strasse: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

PR 10

Beratung & Service in Ihrer Nähe

Rigert AG  
Eichlhalde 1 · 6405 Immensee  
Telefon +41 (0)41 854 20 10  
info@rigert.ch · www.rigert.ch



# KALK

Wir helfen Ihnen.



Weichwassermeister GSX  
Europäisches  
Qualitätsprodukt

Hartes Wasser führt nicht nur zu unansehnlichen Armaturen und Duschköpfen, es richtet auch beträchtlichen Schaden an. Mit einer Wasserenthärtungsanlage sparen Sie Zeit, Nerven und viel Geld.

Wasserenthärtungsanlagen gibt es schon ab Fr. 2990.– (exkl. MWSt) oder inkl. komplettem Service ab Fr. 89.– monatlich. Für Hausbesitzer, die rechnen. Lassen Sie sich beraten.

Stellen Sie Ihr Wasser auf die Probe – verlangen Sie Ihr Grünbeck-Minilabor zum Bestimmen Ihrer Wasserhärte (solange Vorrat).



Grünbeck AG, Schössliweg 2-6, 4500 Solothurn  
Tel. 032 685 56 93, Fax 032 685 40 55, info@gruenbeck.ch, www.gruenbeck.ch

**Verlust oder Diebstahl  
Ihres Portemonnaies?  
Securicard ist *die* Lösung!  
Ein Anruf genügt!**

**Für nur 19 Franken  
im Jahr erhalten Sie**

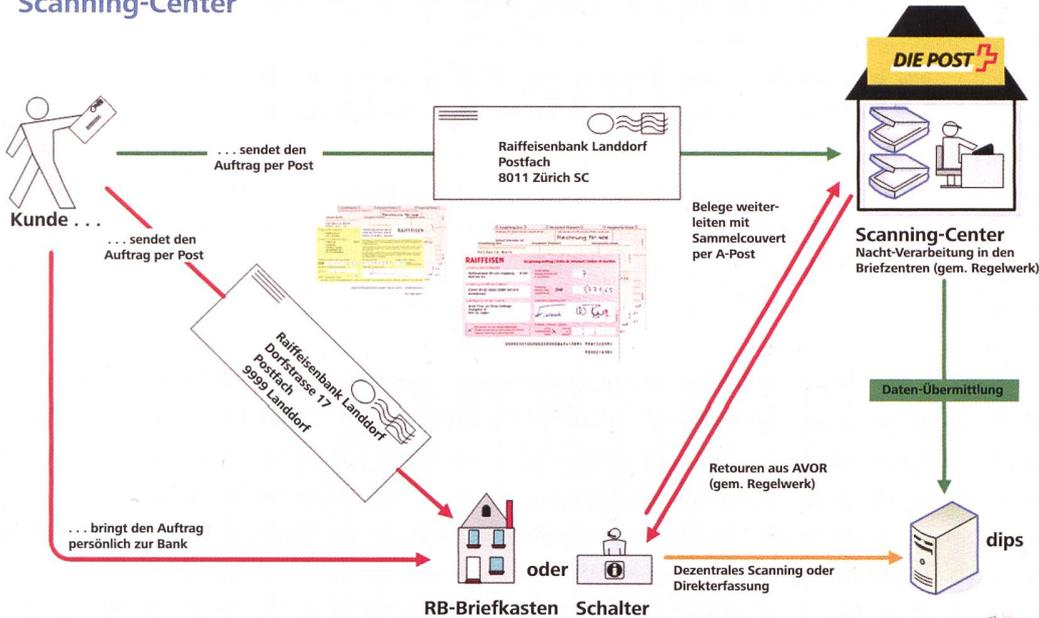
- **Sofortiger Sperrauftrag für alle Karten**
- **Antrag für Ersatzkarten**
- **Bis zu 175 Franken Rückerstattung der Kosten**

**Spezialangebot für  
Raiffeisenkunden!**

**SECURICARD**

**Mehr Informationen unter:  
www.securicard.ch  
tel.: 0848 850250**

## Scanning-Center



## Tipp

Für einen reibungslosen Ablauf des Zahlungsverkehrs beachten Sie bitte die folgenden Ratschläge:

- Verwenden Sie nur noch die roten Vergütungsaufträge.
- Bringen Sie keine Notizen oder Firmenstempel auf Vergütungsauftrag und Einzahlungsscheinen an.
- Benützen Sie die offiziellen Einzahlungsscheine.
- Werfen Sie das Couvert in einen Post-Briefkasten mit Sicherheitschloss, Rückholsperrung und Einzugsschutz.
- Erledigen Sie Ihre Zahlungen mittels E-Banking sicher, komfortabel und rund um die Uhr.

## Turbolader für Zahlungsverkehr

Mit der Auslagerung an das Scanning-Center der Swiss Post Solutions AG wird Raiffeisen im beleggebundenen Zahlungsverkehr zum schnellsten Anbieter in der Schweiz. Sie als Kunde profitieren auch.

■ Heutzutage wird die Mehrheit der Zahlungen mittels E-Banking erledigt. Bei Raiffeisen beträgt der Anteil von Rechnungen, die online beglichen werden, bereits über 60 Prozent. Der Rest der Zahlungen wird – wie vor der Einführung des online-Bankings – mittels papierernem Einzahlungsschein (beleggebunden in der Fachsprache) beglichen. Rund 30 Millionen Belege werden so pro Jahr in der Schweiz zwischen Rechnungssteller und -empfänger hin und her geschickt. Vor allem KMU machen diesbezüglich den Löwenanteil aus.

### Direkter und deshalb schneller

Was mit solchen beleggebundenen Zahlungen im Hintergrund bisher passierte, zeigen wir Ihnen kurz auf: Sie schicken den Papierauftrag, bestehend aus Rechnung(en) und Vergütungsauftrag, an Ihre Bank oder werfen ihn dort ein. Auf der Bank werden die Daten von Hand oder mittels Scanner erfasst und allenfalls korrigiert.

Von der Bank gehen die Daten in nun elektronischer Form zur SIX Interbank Clearing (SIC) in Zürich und von dort weiter zum Rechnungssteller. Innerhalb von ein bis zwei Tagen wird die Zahlung dann ausgeführt.

Neu haben die Raiffeisenbanken die Möglichkeit, das Einscannen der Vergütungsaufträge ins hochmoderne und sichere Scanning-Center der Swiss Post Solutions auszulagern. Die eingescannten Daten werden anschliessend der kontoführenden Raiffeisenbank in elektronischer Form zur Weiterverarbeitung der Zahlungsaufträge übermittelt.

Raiffeisenbanken, die diese Dienstleistung bereits nutzen, haben ihre Kundinnen und Kunden im Vorfeld schriftlich informiert. Mit dem Schreiben wurden sie darauf aufmerksam gemacht, dass sie das Couvert mit den Einzahlungsscheinen und dem Vergütungsauftrag nicht mehr bei ihrer Bank abgeben oder zur Bank schicken sollten. Neu werden diese Couverts an das Scanning-Center der Post adressiert. Angeschrieben sind diese Couverts mit dem Namen der Raiffeisenbank, Postfach und Post-



Eine vorgedruckte Versandetikette auf dem Vergütungsauftrag erleichtert das Verschicken von Rechnungen.

leitzahl und dem Ort des Post-Mail-Verarbeitungscenters (Eclépens, Cadenazzo, Zürich oder Härkingen). Aktuell nutzen bereits über 70 der 350 Raiffeisenbanken diese Dienstleistung.

### Kunde und Bank profitieren

Diese Umstellung hat für den Kunden vor allem einen zeitlichen Vorteil: Briefe, welche am Abend vor 18 Uhr per A-Post aufgegeben werden, werden am nächsten Tag verarbeitet. Das heisst: Die Rechnungen sind einen Tag früher beim Rechnungssteller. Auch für die Raiffeisenbank hat die Kooperation mit dem Scanning-Center der Post Vorteile. «Mit dem Scanning-Center haben die Raiffeisenbanken die Möglichkeit, sich noch stärker auf die Bedürfnisse der Kunden auszurichten», sagt Projektleiter Rudolf J. Kurtz.

Zu einem Stellenabbau führt die Auslagerung nicht, dafür zu einer spürbaren Entlastung bei den Banken – dies vor allem gegen Monatsende, wenn das Volumen an Zahlungsaufträgen jeweils markant zunimmt. Falls Sie Fragen in diesem Zusammenhang haben, kontaktieren Sie bitte den persönlichen Berater bei Ihrer Raiffeisenbank.

■ PIUS SCHÄRLI

# Einzigartiges Erlebnis – auch ohne Ticket



Frauenfeld 2010  
Eidgenössisches  
Schwing- und Älplerfest  
20. – 22. August

**Ein gutes Dutzend Schweizer Grossanlässe aus acht Sportarten bilden in der Schweiz die «Vereinigung der bedeutendsten Sportveranstaltungen». Jedes dritte Jahr müsste das Eidgenössische Schwing- und Älplerfest zu diesem illustren Kreis dazu gehören.**

■ Der direkte Gesamtumsatz der «Top 14» beträgt 193 Mio. Franken. In diesem Jahr könnte mit dem Schwing- und Älplerfest ein traditioneller Folklore-Spitzensportanlass Rang 1 auf der Hitliste einnehmen. «Wir haben ein Budget von 20 Mio. Franken, bauen für das Eidgenössische das grösste Stadion der Schweiz und erwarten 200 000 Besucher. Diese Zahlen zeigen die Dimensionen», erklärt Robert Signer, ehemaliges Geschäftsleitungsmitglied von Raiffeisen Schweiz und Leiter Stabsstelle Finanzen.

Raiffeisen unterstützt das Eidgenössische Schwing- und Älplerfest 2010 nach Luzern im 2004 erneut als Königspartner. Viele der 350 genossenschaftlichen Raiffeisenbanken sind mit dem Schwingsport eng verbunden. Sie unterstützen verschiedene Schwing- und Älplerfeste. Die vielfältigen kulturellen und sportlichen Sponsoringaktivitäten in den Regionen sind Ausdruck der traditionell lokalen Verankerung von Raiffeisen.

So engagiert sich zum Beispiel der Raiffeisenverband Thurgau seit vielen Jahren für das kantonale Schwingfest. Der Berner Verband der Raiffeisenbanken ist von 2010 bis 2013 Hauptsponsor des Bernisch-kantonalen Schwingverbandes (BKSV). Er unterstützt damit die Jungschwinger und Aktiven für die eidgenössischen Anlässe. Und die Raiffeisenbank Obertoggenburg sponsert den Schwingkönig von 2001, Nöldi Forrer, der auch dieses Jahr zu den Favoriten auf den begehrten Titel zählt.

Aufgrund der umfangreichen Live-TV-Berichterstattung steigt das Interesse am nur alle drei Jahre stattfindenden Eidgenössischen Schwing- und Älplerfest und führt zu einer immer grösser werdenden Nachfrage nach Arena-Tickets. AC/DC-Gitarrist Angus Young oder Bono von U2 würden wohl an ihrer Genialität zweifeln, bekämen sie mit, dass Schweizer Nationalsportler eine 47 000 Zuschauer fassende Arena schneller zu füllen vermögen als rockende Stars. Innerhalb von drei Stunden waren keine Tickets mehr im freien Verkauf.

Obwohl sich «nur» 280 starke Männer ohne gigantische Bühnenshow an die Zwiilchhosen greifen und sich in einem 14 Meter Durchmesser aufweisenden Ring platt auf den Rücken zu legen versuchen. Zu erwähnen ist, dass von den rund 43 000 Tickets nur wenige in den Vorverkauf gelangten, da gut zwei Drittel durch die Schwingclubs und die Schwingverbände verteilt werden, sodass auch die echten Schwingfans in Frauenfeld dabei sein können.

## König wundert sich

Muni-Anwärter und Titelverteidiger Jörg Abderhalden wundert sich, was im Zusammenhang mit dem Fest der Feste abgeht. «Seit bald einem Jahr ist das Eidgenössische ein Thema. Das Interesse hat im Vergleich zu 2007 nochmals stark zugenommen. Dies bekomme ich mit einer Fülle von Anfragen zu spüren.» OK-Präsident und Raiffeisen-Verwaltungsrat Urs Schneider geht es gleich. «Wir werden mit Anfragen überhäuft, sind aber organisatorisch auf Kurs. Die Umsetzung der Konzepte, die Detailplanung und die Bauarbeiten haben begonnen. Der Trend hin zu traditionellen Werten und die Medienpräsenz mit attraktiven Bildern wirken sich speziell auch bei den Jungen positiv aus», freut sich der 52-jährige Thurgauer aus Bissegg.

In den Reihen der Aktiven stehen rund zehn Anwärter auf den Königstitel. Die Favoriten stammen aus den Teilverbänden Bern (BSV), Innerschweiz (ISV) und Nordostschweiz (NOS).

Mit den Wattwiler Klubkollegen Jörg Abderhalden und Nöldi Forrer greifen zwei bisherige Könige nach dem Titel. Als NOS-Athleten geniessen die Toggenburger Heimvorteil. «Im eigenen Verbandsgebiet König zu werden, ist ein zusätzlicher Anreiz», stimmen die Favoriten überein. Die Innerschweizer hoffen auf Martin Grab und Philipp Laimbacher, die Berner sehen Schwergewicht Christian Stucki, Matthias Sem-pach oder Matthias Glarner in der ersten Reihe. «Bis zum 21. August kann viel passieren. Aber



## Letzte Arena-Tickets zu gewinnen!

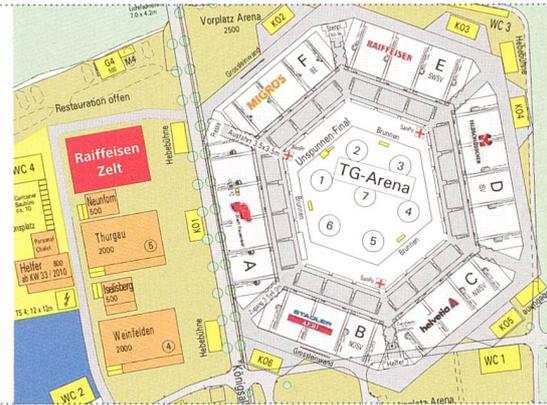
Wir verlosen in dieser Ausgabe letztmals 3 x 2 Eintritte für Samstag, 21. August, und 3 x 2 Tickets für Sonntag, 22. August. Schicken Sie eine Postkarte (keine Briefe) an Raiffeisen Schweiz, Panorama, «Schwingfest», Postfach, 9001 St. Gallen, oder eine E-Mail an frauenfeld.panorama@raiffeisen.ch. Einsendeschluss ist Freitag, 30. Juli 2010. Mitarbeitende von Raiffeisen Schweiz und den Raiffeisenbanken sind von der Teilnahme ausgeschlossen.

Erhöhen Sie Ihre Chancen und machen Sie auch beim «Königswettbewerb» im Internet ([www.raiffeisen.ch/jeder-ein-koenig](http://www.raiffeisen.ch/jeder-ein-koenig)) mit. Wir wünschen Ihnen viel Glück!

**Tipp**

Verpassen Sie es nicht, dem Raiffeisen-Festzelt vis-à-vis der Haupttribüne einen Besuch abzustatten. Die Bands ChueLee am Freitag und Schilcher am Samstag werden den Besucherinnen und Besuchern tüchtig einheizen und für

gute Stimmung sorgen. Zudem erwartet Sie ein aufgestelltes Team an der grossen Raiffeisen-Bar sowie kompetentes Service- und Küchenpersonal, das für Ihr leibliches Wohl sorgen wird. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



die genannten Schwinger gehören zu den Kandidaten», tönt es bei Ernst Schläpfer, Obmann des über 100 Jahre alten Verbandes.

**Spektakel auch ohne Ticket**

Beim Spektakel mit Sennen und Turnern, Alphornbläsern, Jodlern und Fahenschwingern werden an den drei Tagen 200 000 Besucher aus allen gesellschaftlichen Schichten auf dem Festgelände erwartet. Die Zeiten, als sich vorwiegend Männer mit Dächlikappe, Stumpfen im Gesicht und tannigen Hosen aus ländlichen Re-

gionen trafen, sind längst vorbei. Inzwischen geniessen Frauen die friedliche Stimmung und die besondere Atmosphäre ebenso wie Städter und Krawattenträger.

Das riesige Festareal mit drei Grossleinwänden und das vielfältige Rahmen- und Unterhaltungsprogramm lassen die Tage auf der Allmend zum Volksfest werden. Denn ausserhalb der Schwinger-Arnea braucht es kein Ticket, um mittendrin zu sein. Auf dem gesamten Gelände wird kein Eintritt verlangt. Die Angebote rund um das Stadion sind derart vielfältig, dass die

**Ob Mitfavorit Nöldi Forrer (hier im Showkampf mit OK-Präsident Urs Schneider) bis zum Schwingfest wieder fit ist, war zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe unklar.**

drei Tage zu einem Open Air und einem Happening werden. Nichtschwinger werden ebenfalls auf ihre Kosten kommen. «Ein Besuch lohnt sich mit oder ohne Ticket», betont Urs Schneider.

■ **URS HUWYLER**

MEMBER  
PLUS**Info: Waadt-Genf zum halben Preis**

Entdecken Sie als Raiffeisen-Mitglied eine der schönsten und vielfältigsten Regionen im Westen der Schweiz zum Vorzugspreis: aufregende und pulsierende Städte, malerische Dörfer und beeindruckende Schlösser, frische Luft in den Bergen und auf den Gletschern. Ihre Vorteile auf einen Blick:

- 50% Ermässigung auf Hin- und Rückreise mit öffentlichem Verkehr;
- 50% Ermässigung auf 1 Hotelübernachtung;
- Ermässigungen auf zahlreiche Ausflugsangebote.

Die persönlichen Gutscheine und Informationsbroschüren mit einem Plan der Region haben die Raiffeisenbanken bereits allen Mitgliedern zugeschickt. Unter [www.raiffeisen.ch/waadt-genf](http://www.raiffeisen.ch/waadt-genf) finden Sie zudem viele weitere Informationen zu den Übernachtungs- und Ausflugsmöglichkeiten.

Das Tourismusbüro des Kantons Waadt, Tel. 021 613 26 26 und Genf-Tourismus, Tel. 022 909 70 00 unterstützen Sie ebenfalls gerne bei der Suche nach der geeigneten Unterkunft.



# Waadt und Genf mit dem Zug



**Neben der Übernachtung zum halben Preis bietet das neue Mitgliederangebot auch Ermäßigungen für eine grosse Auswahl öffentlicher Verkehrsmittel. Stellen Sie sich mit Zug, Bus, Schiff und Bergbahnen Ihr ganz individuelles Ausflugsprogramm zusammen und erleben Sie unvergessliche Tage in Waadt und Genf.**

■ Das exklusive und attraktive neue Angebot lädt alle Mitglieder ein, die zahlreichen Sehenswürdigkeiten der Kantone Waadt und Genf zu entdecken. Und wie könnte die Reise besser starten als mit dem Zug! Sehr zu empfehlen ist nämlich die Anreise über Biel–Neuenburg oder Bern–Freiburg. Eine entspannte Reise entlang von glitzernden Seen durch einige der schönsten

Landschaften der Schweiz ist Ihnen gewiss: Umgeben von den Gipfeln des Jura und der Vor-alpen bieten der Neuenburger- und der Genfersee einen idyllischen Rahmen für Ihre Reise und Ausflüge.

Geniessen Sie das zauberhafte Farbenspiel des Wassers. Je nach Lichteinfall und Wetterlage wännen Sie sich an manchen Tagen fast wie am Meer. An den Ufern locken Weinberge und berühmte Ortschaften. Alles strahlt Harmonie und das gewisse «Savoir vivre» aus. Entdecken Sie die kulturellen Schätze dieser Regionen in aller Ruhe und Sicherheit mit dem öffentlichen Verkehr. Besonders für Familien die perfekte Art zu reisen. Die grössere Bewegungsfreiheit im Zug werden vor allem die Kinder zu schätzen wissen.

#### **Ausflüge planen – ein Vergnügen**

Um Ihren Aufenthalt in Waadt und Genf voll auszukosten, sollten Sie sich über alle Ausflugs-möglichkeiten informieren, die Ihnen das dichte Streckennetz der öffentlichen Verkehrsmittel bietet. Die Angebotsbroschüre, die alle Mitglieder bereits erhalten haben, liefert einen guten Überblick für Ihre Planung.

Nachdem Sie im Internet ein Hotel ausgesucht und Ihr Zimmer reserviert haben, sichern Sie sich mit dem persönlichen SBB-Reisegutschein ein Hin- und Rückfahrtbillett an einen Ort Ihrer Wahl zum halben Preis. Kinder reisen mit der Junior-Karte (20 Franken pro Jahr) gratis. Anschliessend geniessen Sie ganz nach Wunsch z. B. einen Ausflug auf dem Genfersee oder hoch hinauf zum Glacier 3000 – die Schifffahrts-Tageskarte und die Bergbahnfahrt erhalten Sie ebenfalls zum halben Preis. Mit dem Regionalpass Waadt-Genf zum Vorzugspreis erwarten Sie zahlreiche weitere Ausflugsziele, die Sie mit Zug, Bus und Bergbahn erreichen.

Das Mitglieder-Angebot ist eine wunderbare und günstige Gelegenheit, die Kantone Waadt und Genf mit dem öffentlichen Verkehr zu erkunden. Nutzen Sie es!

■ PHILIPPE THÉVOZ

## **Online-Gewinnspiel**

### **Ihr schönstes Foto auf einer Postkarte!**

Auf [www.raiffeisen.ch/waadt-genf](http://www.raiffeisen.ch/waadt-genf) können Sie am «Postkarten-Wettbewerb» teilnehmen. Entwerfen Sie eine Postkarte mit dem schönsten Foto, das Sie während Ihres Aufenthalts in den Kantonen Waadt und Genf aufgenommen haben. Zu gewinnen: ein Luxus-Wochenende für zwei Personen und viele weitere Preise.

## **Unsere Ausflugsempfehlungen**

### **Waadt**

- **Märkte:** Jeden Samstag (bis 28. August von 10 bis 13 Uhr) bietet der Folkloremarkt auf dem Marktplatz von Vevey traditionelle Rhythmen und Tänze. Am 31. Juli findet der Markt vor dem Alimenterium vor der Kulisse der alten Segelschiffe auf dem See statt.
- **Zurück ins Mittelalter:** Am 21./22. August können Sie im Château de Grandson einen Blick in die Ritterzeit werfen. Spektakel, Spiele, Einführungen ins Bogenschiessen, Fechten, in Tänze und Handwerkskunst, gastronomische Spezialitäten... Informationen unter [www.chateau-grandson.ch](http://www.chateau-grandson.ch).
- **Auf der Alm:** In Gryon, Les Mosses, St-Cergue und Les Diablerets sind die Mittsommerfeste (Sennenkonzerte, Volkstanz, Misswahl für Kühe) sehr beliebt. [www.lake-geneva-region.ch/de/fetesfestivals](http://www.lake-geneva-region.ch/de/fetesfestivals).
- **Kostenlose Konzerte:** Von Juli bis August geben jeden Donnerstag Abend und Samstag Vormittag auf dem Pestalozzi-Platz im Herzen der Altstadt von Yverdon-les-Bains rund zwanzig Musikgruppen kostenlose Konzerte, sehr zur Freude aller Anwesenden. Das Programm ist äusserst vielseitig, sodass hier jeder auf seine Kosten kommt und mal so richtig abfeiern kann.

### **Genf**

- **Feuerwerk:** Les Fêtes de Genève: Das sind mehr als 120 kostenlose Konzerte, 60 Kunsthandwerker und 150 Gastro- und Verkaufsstände. Ein farbenfrohes Programm (vom 29. Juli bis 8. August) erwartet Sie unter [www.fetesdegeneve.ch](http://www.fetesdegeneve.ch).
- **Tierpark:** Der Tierpark Bois de la Bâtie am Zusammenfluss von Rhône und Arve begeistert Besucher jeden Alters – und das kostenlos. Er bietet einen Teich, eine Insel, Spielplätze, Terrassen und verschiedene Gehege, in denen zahlreiche regionale Tierarten friedlich zusammenleben.
- **Trambahn:** Immer sonntags nimmt die Association Genevoise du Musée des Tramways die alten Trambahnen aus der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts wieder in Betrieb. Eine sehr originelle Möglichkeit, die Stadt zu erkunden. Abfahrtszeiten und Informationen finden Sie auf der Website [www.agmt.ch](http://www.agmt.ch).
- **Reiterspiele:** Mounted Games ist eine ganz besondere Disziplin: 4 bis 6 Teams treffen hoch zu Ross aufeinander und fordern sich gegenseitig zu Rennen, Geschicklichkeitsspielen und so genannten «d'à terre»-Spielen heraus. Infos: [www.mgworld2010.com](http://www.mgworld2010.com)

Sofort buchen und **10%** sparen!

# Slowakei und Tschechien



## Hohe Tatra und Bratislava

- Die Donau perle Bratislava ■ Pieniny-Nationalpark und Zipserland
- Wohnen im Hohe-Tatra Jugendstil-Grand Hotel
- Fakultativ: Eishöhle und slowakisches Paradies

**7 Tage ab Fr. 695.–**

### Ihr Reiseprogramm

- 1. Tag: Schweiz–Bratislava.**  
Fahrt via München und Salzburg in die Wachau. Nach einem frühen Abendessen Weiterfahrt nach Bratislava.
- 2. Tag: Bratislava.**  
Geführte Besichtigung der slowakischen Hauptstadt mit seiner fast vollständig renovierten Altstadt. Über Banska Bystrica und durch die Niedrige Tatra erreichen wir Stary Smokovec in der Hohen Tatra. Die eindrucksvolle Bergregion ist Heimat von ausgedehnten Nadelwäldern, grossartigen Felsformationen, einer reichen Fauna und hübschen Dörfern.
- 3. Tag: Pieniny-Nationalpark mit Flossfahrt auf dem Dunajec.**  
Panoramafahrt zum Nationalpark von Pieniny. Besichtigung des ehemaligen Kartäuserklosters Cerveny Klastor. Danach romantische Flossfahrt auf dem Grenzfluss Dunajec durch den ältesten internationalen Naturpark Europas. Nachmittags Besuch von Osturna, dem längsten Dorf der Slowakei mit seinen typischen Holzhäusern.
- 4. Tag: Panoramafahrt Hohe Tatra und Zipserland.** Ab Tatranska Lomnica, einem bedeutenden Ferienort der östlichen Hohen Tatra fahren wir mit der Seilbahnfahrt zum Steinbach-See (1750 m). Gelegenheit zu einem kleinen Spaziergang. In der historischen Stadt Kezmarok sehen wir eine der schönsten Holzkirchen Europas. Spisska Sobota, die «Perle des Zipserlandes» versetzt uns in eine andere Zeitepoche und in der Kirche des hl. Georg sehen wir Altäre des berühmten Holzschneidermeisters Paul aus Levoca. Weiterfahrt nach Strbske Pleso, dem höchst gelegenen Ferienort der Hohen Tatra und Austragungsort der Weltmeisterschaft in den nordischen Disziplinen. Abendessen in einer «Räuberhütte» mit Zigeunermusik und lokalen Spezialitäten.
- 5. Tag: Fakultativer Ausflug Eishöhle Dobsinska und slowakisches Paradies.**  
Am Morgen Besuch der Dobschauer Eishöhle, eine der bedeutendsten Eishöhlen der Welt und Überwinterungsstätte von vielen Fledermausarten (Reise 5–10: Besuch der Belianska Tropfsteinhöhle). Danach Panoramafahrt durch den Nationalpark «Slowakisches Paradies» im nördlichen slowakischen Erzgebirge. Unser Ausflugstag endet in der Zipserstadt Levoca, die im 15. und 16. Jh. eine der bekanntesten Handelsstädte Europas war. Wir sehen u.a. den grössten Holzzaltar der Welt.
- 6. Tag: Hohe Tatra–Budweis.**  
Fahrt über die slowakisch-tschechische Grenze und über Brünn nach Budweis.
- 7. Tag: Budweis – Rückreise in die Schweiz.**

Pro Person in Fr.	Katalog-Preis	Sofort-Preis
7 Tage inkl. Halbpension	825.–	745.–
<b>Reduktion</b>		
Reise 7		– 50.–

**Daten 2010**

	5: 19.09.–25.09.	6: 26.09.–02.10.	7: 03.10.–09.10.
Sonntag–Samstag			
1: 15.08.–21.08.			
2: 22.08.–28.08.			
3: 05.09.–11.09.			
4: 12.09.–18.09.*			

\* mit Grandhotel Praha, Tatranska Lomnica

- Unsere Leistungen**
- Fahrt mit modernem Komfort-Fernreisebus
  - Unterkunft in guten Mittel- und Erstklasshotels, Basis Doppelzimmer
  - Alle Zimmer mit Bad oder Dusche/WC
  - 6 x Halbpension (Abendessen und Frühstücksbuffet), davon 1 x Abendessen in der Wachau (Hinreise) und 1 x Abendessen in einer Koliba-Räuberhütte mit Musikunterhaltung (4. Tag)
  - Alle aufgeführten Ausflüge und Besichtigungen (ausg. fak. Ausflug Eishöhle Dobsinska und slowakisches Paradies am 5. Tag)
  - Geführte Stadtbesichtigung Bratislava
  - Ausflug Pieniny Nationalpark mit Klosterbesichtigung und Flossfahrt
  - Ausflug Hohe Tatra und Zipserland mit typischem Abendessen in der Räuberhütte
  - Lokale Deutsch sprechende Reiseleitung in der Hohen Tatra (3.–5. Tag)
  - Erfahrener Reisechauffeur
- Nicht inbegriffen**
- Einzelzimmerzuschlag 105.–
  - Fakultativer Ausflug 59.–
  - Annullationschutz 20.–

**Ihre Hotels**

Wir wohnen vier Nächte im **Erstklass-Grand Hotel Stary Smokovec T-\*\*\*\*** (off. Kat. \*\*\*\*). Alle Zimmer sind im traditionellen Stil, jedoch mit modernem Komfort eingerichtet und verfügen über Bad oder Dusche/WC, Sat-TV, Minibar, Direktwahltelefon. Weitere Einrichtungen: Restaurant, Bar und Lounge, schöner Wellnessbereich mit Hallen- und Sprudelbad, Kneippbecken, Sauna, Kaltwasserbecken, Massageduschen, Wärmeliegen und kleinem Fitnessbereich. Gegen Gebühr: Massagen und diverse Anwendungen. (Reise 4: mit Grand Hotel Praha, Tatranska Lomnica T-\*\*\*\*)

**Hin- und Rückreise**

Je eine Nacht in Bratislava im **Erstklass-Hotel Park Inn T-\*\*\*\*** (off. Kat. \*\*\*\*) resp. in Budweis im **guten Mittelklasshotel Gomel T-\*\*\*** (off. Kat. \*\*\*\*).



## Südböhmen und Prag

- Südböhmens Natur und grandiose Baudenkmäler
- Die «Goldene Stadt» Prag
- Böhmerwald und Krumau

**5 Tage ab Fr. 495.–**

### Ihr Reiseprogramm

- 1. Tag: Schweiz–Budweis.**  
Hinfahrt via Memmingen, München, Deggendorf und über die tschechische Grenze nach Budweis.
- 2. Tag: Panoramafahrt Böhmerwald–Prag.**  
Wir besuchen die Region des grossen Moldaustausees und fahren entlang dem gleichnamigen Fluss durch die historischen Orte Rosenberg und Hohenfurt. Durch eine reizvolle Naturlandschaft geht es weiter nach Böhmisches Krumau. Mehr als dreihundert historische Häuser, zwischen denen das Areal des Schlosses (zweitgrösste Anlage nach der Prager Burg und Unesco-Weltkulturgut) und die Kirche des heiligen Veits dominieren, bilden einen Altstadtkern von seltener Harmonie und Schönheit. Anschliessend Fahrt nach Prag.
- 3. Tag: Prag mit Altstadtbesichtigung.**  
Die tschechische Hauptstadt ist gleichzeitig auch die grösste Stadt des Landes. Zum imposanten Stadtbild gehören die Karlsbrücke mit neunundzwanzig Heiligenstatuen, die Prager Burgstadt (Hradschin), die Altstadt mit den fröhlichen Märkten, wo auch heute noch traditionelle Handwerkskunst dem Besucher Einblicke in vergangene Tage gewährt sowie verschiedene Kirchen, u.a. die Teynkirche, mit den Klängen der ältesten Orgel Europas. Heute Vormittag unternehmen wir, unter kundiger Führung, eine Besichtigung der Altstadt. Nachmittag zur freien Verfügung.
- 4. Tag: Der Prager Burgberg.**  
Am Vormittag interessante Besichtigung der Prager Burg, einem in jeder Hinsicht überragenden Bauwerk. Hier befindet sich auch die offizielle Residenz des tschechischen Staatspräsidenten, so dass man jede Stunde die Wachablösung der in rot-weiss-blauen Uniformen gewandeten Soldaten verfolgen kann. Von den Gärten der Festungsanlage hat man einen schönen Blick über die Stadt. Freier Nachmittag für individuelle Entdeckungen und Einkäufe.
- 5. Tag: Prag–Schweiz.**  
Rückfahrt über Pilsen, Nürnberg, Ulm zu den Einsteigeorten.

Pro Person in Fr.	Katalog-Preis	Sofort-Preis
5 Tage gem. Programm	550.–	495.–

**Daten 2010**

	5: 12.09.–16.09.	6: 19.09.–23.09.	7: 03.10.–07.10.
Sonntag–Donnerstag			
1: 01.08.–05.08.			
2: 08.08.–12.08.			
3: 15.08.–19.08.			
4: 05.09.–09.09.			

- Unsere Leistungen**
- Fahrt mit modernem Komfort-Fernreisebus
  - Unterkunft in Mittelklasshotels, Basis Doppelzimmer
  - Alle Zimmer mit Bad oder Dusche/WC
  - Mahlzeiten:
    - 3 x Halbpension (Abendessen und Frühstücksbuffet)
    - 1 x Frühstücksbuffet (3. Tag)
  - Alle aufgeführten Ausflüge und Besichtigungen
  - Erfahrener Reisechauffeur
- Nicht inbegriffen**
- Einzelzimmerzuschlag 140.–
  - Annullationschutz 15.–

**Ihre Hotels**

Auf dieser Reise haben wir für Sie folgende oder gleichwertige Hotels reserviert:

Hotel	Nächte	T-Kat.	off. Kat.
Gomel, Budweis	1	T-***	****
Panorama, Prag	3	T-***	****

**Gültig für beide Reisen**

**Auftragspauschale**

Unsere Auftragspauschale von Fr. 20.– pro Person entfällt für Mitglieder im Excellence-Reiseclub oder bei Buchung über [www.twerenbold.ch](http://www.twerenbold.ch)

**Abfahrtsorte Reise Hohe Tatra**

05:30 Burgdorf ☐, 06:20 Aarau, 07:00 Baden-Rüthhof ☐, 07:30 Zürich-Flughafen ☐, 07:50 Winterthur, 08:15 Wil ☐

**Abfahrtsorte Reise Südböhmen**

06:30 Burgdorf ☐, 06:45 Basel, 07:20 Aarau, 08:00 Baden-Rüthhof ☐, 08:30 Zürich-Flughafen ☐, 08:50 Winterthur, 9:15 Wil ☐

**Jetzt buchen: 056 484 84 84 oder [www.twerenbold.ch](http://www.twerenbold.ch)**

Reisen in guter Gesellschaft

**TWERENBOLD**

Twerenbold Reisen AG · Im Steiachler 1 · 5406 Baden

REISEGARANTIE

# IBAN im Vormarsch

**Nutzen Sie heute schon die IBAN-Konto-  
nummer für Ihre Zahlungen? Wenn ja, dann  
haben Sie eine gute Wahl getroffen, denn  
dadurch tragen Sie zur Vereinfachung und  
Sicherheit des Zahlungsverkehrs bei.**

Die IBAN (International Bank Account Number) ist eine nach internationalem ISO-Standard normierte, prüfbare Kontonummer, die innerhalb eines Landes einheitlich ist. Seit Anfang 2006 ist die IBAN im europäischen Zahlungsverkehr (EU/EWR-Länder) obligatorisch. Abgesehen vom Kosovo haben mittlerweile auch alle Balkanstaaten sowie weitere Länder wie Tunesien, Saudi Arabien, Israel, Libanon, Georgien und Mauritius die IBAN-Kontonummer eingeführt.

Die Vereinheitlichung der nationalen Kontonummervielfalt und Beschränkung auf IBAN erleichtern nicht nur die automatische Abwicklung im grenzüberschreitenden, sondern auch im nationalen Zahlungsverkehr. Deshalb haben alle Schweizer Banken sukzessive von den unterschiedlich strukturierten Kontonummern auf die einheitliche IBAN-Kontonummer umgestellt.

## Schweizer IBAN mit 21 Stellen

Die IBAN für ein Konto in der Schweiz (siehe Box) beginnt immer mit «CH», ist 21 Stellen lang und wird in Viererblöcken dargestellt. Die Länge der IBAN ist von Land zu Land unterschiedlich, maximal ist sie 34 Stellen lang. Sie enthält alle notwendigen Informationen, damit Ihre Zahlung im In- und Ausland automatisiert und treffsicher beim Zahlungsempfänger eintrifft. Zahlungen können dadurch zuverlässiger erledigt werden, denn die IBAN enthält als zusätzliche Kontrolle eine zweistellige Prüfziffer. Damit kann schon bei der Eingabe der Kontonummer deren Richtigkeit geprüft und allfällige «Tippfehler» können verhindert werden.

Die IBAN beschleunigt überdies den Zahlungsverkehr, weil dank automatisierten Prozessen keine manuellen Eingriffe mehr nötig sind. Die Verarbeitung von über zwei Drittel aller Zahlungen in der Schweiz erfolgt auf dem Weg zwischen Absender und Empfänger heute schon vollautomatisch. In Kombination mit dem Namen des Zahlungsempfängers reduzieren IBAN-Zahlungen das Risiko einer Falschbuchung massiv. Mit erfreulichen Folgen: Aufwändige Abklärungen durch Sie oder die Bank entfallen.

Damit Sie nicht lange nach der IBAN für Ihr Bankkonto suchen müssen, finden Sie diese auf

### RAIFFEISEN

Raiffeisenbank Landdorf

Hauptstrasse 34  
8888 Landdorf  
Telefon 01 745 39 39  
Telefax 01 745 39 08  
www.raiffeisen.ch/landdorf  
raiffeisen.landdorf@basoft.ch

Für Sie zuständig:  
Vorsorgeteam - 044 444 44 44

IBAN/Konto-Nr. CH89 8150 1000 0001 5387 5  
Kontoinhaber: Peter Muster  
Konto/Währung: Mitglieder Privatkonto / CHF

Herr  
Peter Muster  
Musterstrasse 11  
9000 Musterdorf

Kontoauszug: 01.01.2009 - 20.05.2010 Datum: 20.05.2010 Seite: 1

Detail

## Aufbau einer IBAN für die Schweiz

CH31 8123 9000 0012 4568 9

- CH 2-stelliger Ländercode / CH für die Schweiz
- 31 2-stellige Prüfziffer, pro Konto und Bank individuell
- 81239 Bankenclearingnummer, eindeutiges Erkennungsmerkmal der kontenführenden Bank des Zahlungsempfängers (pro Bank individuell)
- 12456.89 12-stellige Kontonummer des Zahlungsempfängers, wo nötig mit führenden Nullen auf 12 Stellen ergänzt

Die IBAN erhält keine Sonderzeichen wie Punkte, Trennstrich o.ä. Die IBAN wird im Schriftverkehr immer in 4er-Blöcken dargestellt, damit sie leichter lesbar ist. Bitte achten Sie vor allem auf die letzte, freistehende Zahl.

Ohne Ihren Gegenbericht innert 30 Tagen erklären Sie sich mit Buchungen und Saldo dieses Auszuges einverstanden.

Raiffeisenbank Landdorf Genossenschaft  
RAIB 1 0000



Die IBAN-Nummer ist auf Einzahlungsscheinen, Kontoauszügen und Maestro-Karten vermerkt.



Ihrer Raiffeisen Maestro-Karte (unterhalb des Chips), auf Ihrer Kontokarte, auf allen Kontoauszügen, auf roten Einzahlungsscheinen und natürlich auch im E-Banking. Die IBAN-Nummer sollten Sie immer dann einsetzen, wenn Sie Einzelzahlungen ohne Einzahlungsschein aufgeben oder wenn Sie Kontonummern von Zahlungsempfängern gespeichert haben; also im E-Banking in gespeicherten Auftragsdaten (z.B. Zahlungsvorlagen) oder in vorgelagerten Kreditorenbuchhaltungen.

Gut zu wissen: Zahlungen mit orangenen Einzahlungsscheinen und Zahlungen zugunsten von Postkonti erfordern keine IBAN.

## IBAN lässt sich berechnen

Hat Ihnen ein Rechnungssteller keine IBAN angegeben, sondern nur die Bankenclearing- und Kontonummer, so können Sie diese auf [www.iban.ch](http://www.iban.ch) selber berechnen. Wenn Sie auch mittels dieses Hilfsmittels keine IBAN ausfindig machen können, müssen Sie den Zahlungsempfänger anfragen, auf welches Konto (IBAN) er den Zahlungseingang wünscht.

Weitere Informationen zum Thema IBAN finden Sie unter [www.raiffeisen.ch/iban](http://www.raiffeisen.ch/iban). Das Wichtigste in Kürze gibt's zudem auf einem Merkblatt unter [www.raiffeisen.ch/panorama](http://www.raiffeisen.ch/panorama) (Button PANORAMAplus).

PIUS SCHÄRLI

Die echte Alternative

## Prema Twin Cashpro

Annahme und Ausgabe von Banknoten  
im internen Bargeldkreislauf



- Reduktion des Bargeldbestandes durch Recycling
- Annahme von max. 24 Banknotensorten
- Speicherung in 6 oder 8 Rollenspeichern
- Platzsparendes Hightech-Gerät mit allen Optionen
- Betrieb offline oder online über Dialba

**prema**  
Geldbearbeitungssysteme

PREMA GmbH  
Tychbodenstrasse 9  
CH-4665 Oftringen  
Telefon 062 788 44 22  
Telefax 062 788 44 20  
prema@swissonline.ch  
www.prema.ch

# swisscondens

der voll kondensierende Heizkessel bis 270 kW

Für Ölbrennwerttechnik\*  
die richtige Wahl.  
Vom Einfamilienhaus  
bis zum 5-Sterne-Hotel.

\*Gemäss den kantonalen  
Energiegesetzen



Swisscondens AG  
Alpenstrasse 50  
3052 Zollikofen  
Tel. 031 911 70 91  
post@swisscondens.ch

 Swiss made

www.swisscondens.ch

Gemeinsam Elektroinstallationen reali-  
sieren. Auf Ihre Bedürfnisse abgestimmt.  
Sie. Wir. Als Partner.



Unsere Gesamtlösungen reichen von der Planung, der Installation, der Inbe-  
triebnahme bis hin zu Unterhalt und Instandhaltung. Jede Elektroinstallation  
ist auf Ihre Bedürfnisse abgestimmt. Wir verstehen Gebäude.

www.alpiq-intec.ch

# ALPIQ

**Moonlight Classics  
Tickets mit 15% Rabatt**



Die Moonlight Classics 2010 finden vom 27. bis 29. August in der Zofinger Altstadt statt. Das Festival zählt zu den wenigen Openairs mit Trockengarantie, da die Infrastruktur parallel zum Kirchplatz auch in der Halle des Bildungszentrums Zofingen aufgestellt wird.

Am Freitag garantieren die Swiss Band mit Solisten, die Swiss Ländler Gamblers und die Boogie-Woogie-Pianisten Chris & Mike für einen Music-Showact der Extraklasse. Das Orchestra Filarmonica Italiana Piacenza bestreitet mit der Trompeterin Tine Thing Helseth und dem Tenor Giovanni Manfrin den Samstagabend. Am Sonntagmorgen wird die Sinatra All Stars Big Band und ab 18.30 Uhr Noëmi Nadelmann, begleitet vom Sinfonieorchester Camera-ta Schweiz, zu hören und sehen sein.

Die Raiffeisenbank Region Zofingen offeriert als Hauptsponsor den Raiffei-

sen-Kundinnen und -Kunden 15 Prozent Rabatt auf die offiziellen Ticketpreise (CHF 48.– bis CHF 116.–). Bearbeitungsgebühr pro Bestellung CHF 9.80. Tickets bestellen Sie bitte bei Obrasso Classic Events GmbH, Postfach 2637, 6002 Luzern, Tel. 041 318 00 55, E-Mail [info@classic-events.ch](mailto:info@classic-events.ch). Bitte erwähnen Sie dabei das **Spezial-Angebot im «Panorama»!** Weitere Infos unter: [www.moonlightclassics.ch](http://www.moonlightclassics.ch)

**«Panorama» verlost 3x2 Tickets** im Wert von je 116 Franken für die Operetten-Gala vom Sonntagabend, 29. August 2010. Schreiben Sie bis 19. Juli (Teilnahmeschluss) eine Postkarte an Raiffeisen Schweiz, Panorama, «Moonlight Classics», Raiffeisenplatz, 9001 St. Gallen oder eine E-Mail mit Vermerk «Moonlight Classics» an: [wettbewerb@raiffeisen.ch](mailto:wettbewerb@raiffeisen.ch)

**Punkten für die Region**

Im Kampf um die Gunst der Konsumenten und gegen die zunehmende Konkurrenz durch Grossverteiler und Discounter, sind innovative Ideen gefragt. Eine davon haben verschiedene Betriebe in Bad Zurzach zusammen mit der Stiftung Bad Zurzach umgesetzt: die ZurziCard. Seit Ende November 2009 bietet diese kostenlose Karte attraktive Rabatte in Form von Bonuspunkten, Vergünstigungen bei Veranstaltungen und Informationen über spezielle Angebote und Aktionen. Einzigartig an diesem Projekt ist die Zusammenarbeit von Detailhandelsgeschäften, Handwerks-, Gewerbe- und Dienstleistungsbetrieben sowie Kurortinstitutionen in Bad Zurzach.

Bereits über 2000 Personen aus der ganzen Region und dem nahen Ausland besitzen die ZurziCard, welche sie in den rund 50 Partner-Geschäften einsetzen können. Die im Ort ansässige Raiffeisenbank Aare-Rhein unterstützt das ZurziCard-Projekt ([www.zurzicard.ch](http://www.zurzicard.ch)) als Hauptsponsor. (nh)



**«Mitarbeiter – ein wichtiges Gut»**

Der jährlich zwei bis drei Mal stattfindende Unternehmer-Lunch der Raiffeisenbank Region Stans ist auf dem besten Weg, sich zur beliebten Tradition zu entwickeln. Beim letzten Anlass referierte Anton Lauber, der Leiter des Bereichs «Division Components» bei der Schurter-Gruppe, zum Thema «Mitarbeiter – ein wichtiges Gut». Er brachte den Raiffeisen-Gästen auf verständliche Art nahe, wie Mitarbeitende für Veränderungen zu gewinnen und zu motivieren sind. Der Auftritt von Anton Lauber hat bei Stefan Fry, Leiter Kredit- und Risikomanagement, einen bleibenden Eindruck hinterlassen. Zusammenfassend meint er: «Die innovative, weitsichtige und faire Führung, kombiniert mit der Gabe, die Mitarbeiter motivieren zu können, bringt beiden Seiten einen Nutzen und macht Spass.»

Die Schurter-Gruppe mit weltweit 17 Tochtergesellschaften beschäftigt 1400 Mitarbeitende. Das in der Elektronikindustrie international tätige Luzerner Familienunternehmen hat vor fünf Jahren den Cash-Arbeitgeber-Award gewonnen. (nh)



**Die Vertreter der Raiffeisenbank Region Stans verstehen sich auf Anhieb mit dem Referenten: Manuela Enzmann, Stefan Fry, Remo Bisang, Anton Lauber und Urs Kneubühler (v. l. n. r.).**

## Die millionste Raiffeisen Maestro-Karte ist bei ihrem Besitzer

Gerolf Gehl aus Freidorf (TG) hat sich im richtigen Augenblick für eine Raiffeisen Maestro-Karte entschieden. Seit Ende April 2010 ist der Kunde der Raiffeisenbank Steinach Berg Freidorf nicht nur der millionste Besitzer einer Raiffeisen Maestro-Karte, sondern hat auch eine Städtereise im Wert von 2000 Franken gewonnen. Den Rekord haben Simona Peverelli aus Meride (999999) und Catherine Henz-Crevoiserat aus Movelier (1000001) knapp verpasst. Aber auch sie können sich als neue Maestro-Karten-Besitzerinnen über einen Gewinn im Wert von je 1500 Franken freuen: Simona Peverelli, Kundin der Banca Raiffeisen del Monte San Giorgio, hat drei Übernachtungen in einem Vierstern-Hotel in Waadt-Genf gewonnen. Catherine Henz-Crevoiserat, Kundin der Banque Raiffeisen Région Delémont, kann aus einem Raiffeisen Exklusiv Event wählen. Sie kann beispielsweise am

Ski-Weltcuprennen in Wengen – inklusive Helikopterflug – teilnehmen oder in der Königsloge das Zirkuspektakel Salto Natale geniessen.

In den letzten drei Jahren nahm der Bestand an Maestro-Karten bei Raiffeisen um 223 000 Exemplare zu, was einem Wachstum von über 30 Prozent entspricht und weit über dem Markt liegt. Mit einem Marktanteil von 19 Prozent ist Raiffeisen die zweitgrösste Herausgeberin von Maestro-Karten.

Raiffeisen führt die enorme Zunahme auf den Gewinn von Neukunden und die mit der Karte verbundenen attraktiven Leistungen zurück. So profitieren Raiffeisenkunden vom grössten Bancomaten-Netz der Schweiz und geniessen den kostenlosen Eintritt in über 450 Museen in der Schweiz ([www.raiffeisen.ch/museum](http://www.raiffeisen.ch/museum)). (nh)



## Neue iPhone App: auf direktem Weg zu Raiffeisen

Für iPhone-Nutzer ist es nun noch einfacher, von unterwegs Geld abzuheben. Eine neue App zeigt die Raiffeisenbanken und -bancomaten in der Nähe an, inklusive detaillierten Informationen zu den 1147 Bankstellen und 1457 Bancomaten der Raiffeisen Gruppe: Öffnungszeiten, Kontakt, Euro-Bezugsmöglichkeiten, Entfernung etc. Zur erleichterten Orientierung kann man sich den eigenen Standort per GPS in Google-Maps anzeigen lassen und so die Route – ob zu Fuss, mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder mit dem Auto – bequem planen. Link und Details unter [www.raiffeisen.ch/app](http://www.raiffeisen.ch/app) (iw)



Raiffeisenkunden können an über 1500 Bancomaten unentgeltlich Geld beziehen.

### Gutschein – exklusiv für Raiffeisen-Mitglieder

Mit diesem Gutschein erhalten Sie max. 2 Eintrittsbillette zum halben Preis (CHF 8.– statt CHF 16.–) zur grössten Schweizer Messe zum Thema Bauen, Renovieren und Wohnen «Bauen & Modernisieren» vom 2.9.–6.9.2010.

Besuchen Sie uns in der Halle 6 am Raiffeisen-Stand Nr. D09 und gewinnen Sie bei unserem Wettbewerb Einrichtungs-Gutscheine im Wert von bis zu 5000 Franken. Gerne stehen Ihnen auch unsere Finanzierungs-Experten für Auskünfte oder eine Beratung zur Verfügung.



Bitte diesen Coupon zu Hause ausfüllen und an der Tageskasse einlösen.

- 1 Eintrittsbillett (CHF 8.–)     2 Eintrittsbillette (CHF 16.–)

Vorname/Name \_\_\_\_\_

Strasse/Nr. \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Ich bin Mitglied bei der Raiffeisenbank \_\_\_\_\_

Die Messe «Bauen & Modernisieren» findet in der Messe Zürich an der Wallisellenstr. 49 in Zürich-Oerlikon statt. Sie ist täglich von 10–18 Uhr geöffnet. Kinderhort im Foyer am Samstag und Sonntag. Weitere Infos: [www.bauen-modernisieren.ch](http://www.bauen-modernisieren.ch) oder Tel. 056 204 20 20. Mit dem Bauen & Modernisieren RailTicket ([www.railway.ch/messen](http://www.railway.ch/messen)) reisen Sie per Bahn 10 Prozent günstiger inkl. Transfer zum Gelände.

## KONTAKT – LESERBRIEFE

### Drogerie, nicht Apotheke

Im Freilichtmuseum Ballenberg besteht seit 25 Jahren eine Historische Drogerie mit Stöckli, Bauern-, Heilkräuter- und Duftgarten. Alles wird betreut und finanziert durch die Mitglieder des Schweizerischen Drogistenverband, die zudem regelmässig Führungen anbieten. Es handelt sich somit nicht um eine Historische Apotheke (wie im Panorama 1/10 vermeldet) und hat auch nichts mit den Apothekern zu tun. An gewissen Daten werden zusätzlich im Stöckli Fabrikationen von Salben und Tinkturen gezeigt.

(Die Redaktion)

# Er liebt die Natur. Wir auch.



**Nachhaltige Haustechnik steht mit der Natur im Einklang. Als grösster Haustechnik-Anbieter der Schweiz nehmen wir unsere Verantwortung wahr. Zum Beispiel mit der Solaranlage Sixmadun für Warmwasser und Heizungsunterstützung, die mit jeder Heizungsanlage kombinierbar ist. Infos: [www.haustechnik.ch](http://www.haustechnik.ch) oder Telefon 044 735 50 00**

**TOBLER**

Haustechniksysteme

## Wertvolle Auszeichnung für die Raiffeisenbank Schächental

Die Raiffeisenbank Schächental ist Ende April als «Familienfreundlichstes Unternehmen im Kanton Uri 2010» in der Branchengruppe Finanzen, Versicherungen, Handel ausgezeichnet worden. Die Raiffeisenbank beschäftigt acht Männer und 16 Frauen, darunter etliche Väter und Mütter. Sie hat die Jury aufgrund ihrer flexiblen Arbeitszeitmodelle (Teilzeit und gleitende Arbeitszeit) und fortschrittlichen Arbeitsbedingungen (vier Monate Mutterschafts- sowie fünf Tage Vaterschafts- und Pflegeurlaub) überzeugt. Zudem ist eine Kaderfunktion selbst bei einem Teilzeitpensum möglich und Frauen werden vermehrt für Kaderstellen motiviert und ausgebildet. Zur familienfreundlichen Betriebskultur gehört auch die Bereitschaft, individuelle Lösungen für Väter und Mütter zu suchen.

Initiiert wurde das Projekt von der Gleichstellungskommission des Kantons Uri zusammen mit der Urner Regierung, dem kantonalen Gewerbeverband sowie

**Die Ausgezeichneten: Josef Gisler, SBU; Eveline Indergand, BLU AG; Edgar Walker, Ruag Technology; Theo Arnold, Vorsitzender der Bankleitung der Raiffeisenbank Schächental (v. l. n. r.).**

Industrie Uri. Die Fachstelle UND Familien- und Erwerbsarbeit für Männer und Frauen ([www.und-online.ch](http://www.und-online.ch)) hat den Fragebogen erarbeitet und die Vorselektion aus 45 teilnehmenden Betrieben vorgenommen. Eine vierköpfige Jury hat daraus die vier Gewinner bestimmt: Ruag Technology, BLU AG, Stiftung Behindertenbetriebe Uri (SBU) und die Raiffeisenbank Schächental.

Raiffeisen setzt sich seit dem Jahre 2006 aktiv mit dem Thema Familienfreundlichkeit auseinander. Projekte wie die Familienferienwochen, in denen während der Sommerferien die Kinder von Raiffeisen Schweiz Mitarbeitenden betreut werden, sowie attraktive Teilzeitmodelle für Väter und Mütter in der ganzen Raiffeisen Gruppe sind Beispiele dafür. (nh)



**Der Hauptsitz der Raiffeisenbank Oberemmental in Eggwil glänzt seit Mai 2009 im neuen Kleid.**

## Sonderpreis «Beste Teamleistung» für Raiffeisen

Im Kongress- und Kulturzentrum in Luzern wurde Ende April 2010 zum zweiten Mal der «Award für Marketing + Architektur» ([www.marketingarchitektur.ch](http://www.marketingarchitektur.ch)) verliehen. Die Jury hat die Eingabe «prototypisch Raiffeisen» der Bauherrenberatung von Raiffeisen Schweiz, werkarchitekten, Langnau und der Raiffeisenbank Oberemmental mit dem Sonderpreis für die beste Teamleistung ausgezeichnet.

Der Preis wird an Unternehmen, Bauherrschaften und Architekten verliehen, die sich in vorbildlicher Weise um ihre Firmenarchitektur kümmern und so einen Brückenschlag zwischen den Unternehmenswerten und der Architektur schaffen. Die prämierten Projekte werden im Verlauf dieses Jahres an verschiedenen Orten in der Schweiz, unter anderem an der ETH in Zürich, ausgestellt.

## Zehn Gewinner heben mit Raiffeisen ab

Über 10 000 Personen besuchten an der Rhema in Altstätten (SG) vom 24. April bis 2. Mai 2010 den Raiffeisen-Stand. Rund 9200 unter ihnen nahmen am Raiffeisen-Wettbewerb teil, bei dem sie die Anzahl Sparschweinchen erraten mussten, die sich in der über fünf Meter hohen Glassäule befanden. Die anwesenden Vertreter der sieben Rheintaler Raiffeisenbanken verfolgten mit Interesse und Begeisterung die Theorien und Praktiken, die sich kreative Wettbewerbsteilnehmer zur Ermittlung der richtigen Anzahl Sparschweinchen einfallen liessen.

Unter den richtigen Lösungen – 993 «Sparkässeli» fanden Platz in der Säule – wurden zehn Gewinnerin-

nen und Gewinner ausgelost. Sie werden an den diesjährigen Ballontagen in Widnau vom 19. bis 22. August eine Ballonfahrt geniessen können. Die Rheintaler Raiffeisenbanken unterstützen die internationalen «Ballontage Alpenrheintal» ([www.ballontage-alpenrheintal.ch](http://www.ballontage-alpenrheintal.ch)) als Hauptsponsoren. (pp)

**Die Raiffeisen-Vertreter Adrian Lüchinger, Stephanie Studach und Patrick Quauka (v. l. n. r. mit roter Krawatte oder rotem Foulard) freuen sich mit den Gewinnern einer Ballonfahrt.**



# Top-Neuheit: Mekong-Flussfahrt

## Vom Weltwunder Angkor Wat nach Ho-Chi-Minh-City

15 Tage  
ab Fr. **5195,-**  
inkl. Vollpension  
an Bord sowie Flug  
und Ausflüge



Haben Sie die «10 vor 10-Reportage» des Schweizer Fernsehens über den Mekong-Fluss gesehen?

- Flussfahrt im Kolonialstil mit Mekong Pandaw
- Mythos Mekong – mächtigster Fluss Südostasiens
- Indochina, kulturelle Reichtümer, landschaftliche Schönheiten

### Ihr Reiseprogramm

- 1. Tag: Schweiz–Siem Reap (Kambodscha).** Linienflug nach Siem Reap.
- 2. Tag: Siem Reap (Kambodscha).** Ankunft in Siem Reap. Nachmittags erste Besichtigungen der königlichen Stadt und Tempelanlagen von Angkor Thom und dem Bayon von König Jayavarman VII. Übernachtung im Hotel.
- 3. Tag: UNESCO-Welterbe Tempelstadt Angkor Wat (Kambodscha).** Eindrückliche Besichtigung des UNESCO-Weltkulturerbes Angkor Wat und grössten sakralen Bauwerkes der Welt. Übernachtung im Hotel.
- 4. Tag: Siem Reap (Kambodscha).** Ganztägiger Ausflug zum Phnom Kulen, auf dessen Bergspitze der grösste Buddha des Landes thronet. Besichtigen Sie den Fluss der 1000 Lingas und den filigranen Bantey Srey Tempel. Übernachtung im Hotel.
- 5. Tag: Siem Reap (Kambodscha)–Kampong Cham.** Transfer nach Kampong Cham mit kurzem Stopp in Kampong Thom. Einschiffung auf die «MS Mekong Pandaw».
- 6. Tag: Kampong Cham.** Heute morgen fahren Sie flussaufwärts zum Tempelhügel Wat Hancheay aus der Vor-Angkorianischen Zeit. Während des Mittagessens an Bord fahren Sie flussabwärts zurück nach

- Kampong Cham und erkunden Stadt und Umgebung. Mit dem Bus fahren Sie zum Tempel von Wat Nokor. Dieser farbenfrohe Tempel ist einzigartig in Kambodscha.
- 7. Tag: Tonle Fluss–Kampong Chhnang.** Das heutige Programm richtet sich nach dem Wasserstand auf dem Tonle Sap See, mit einer Länge von über 150 km der grösste See in Kambodscha. Es liegt eine beeindruckende Stille und Ruhe über dem See, wenn wir an schwimmenden Dörfern vorbeifahren. Am frühen Morgen Fahrt auf dem Tonle Fluss weiter flussaufwärts Richtung Kampong Chhnang. Dieser Teil der Reise ist einer der Höhepunkte Ihrer Kreuzfahrt.
- 8. Tag: Phnom Penh (Kambodscha).** Die Hauptstadt hat sich ihren französischen Charme bewahrt. Hauptattraktion ist der königliche Palast mit der Silber-Pagode. Nachmittags Möglichkeit für einen optionalen Besuch des Museums Tuol Sleng dem ehemaligen Gefängnis der «Roten Khmer».
- 9. Auf dem Mekong/Grenzübergang nach Vietnam.** Auf dem Mekong fahren Sie heute in Richtung Vietnam. Unterwegs halten Sie in Prek Touch, einer kleinen Flussgemeinde, wo Sie einen Spaziergang durch die Obstplantagen unternehmen. Am späten Nachmittag Überquerung der Grenze zwischen Kambodscha und Vietnam.
- 10. Tag: Chau Doc (Vietnam).** Mit kleineren Booten geht es zu einem Dorf des Cham Volkes. Erkunden Sie diese faszinierende Stadt mit ihren eleganten Gebäuden aus der Zeit der französischen Kolonialherrschaft.
- 11. Tag: Sa Dec–Vinh Long–Cai Be.** Sa Dec mit seinen zahlreichen kleinen Kanälen und dem bunten Treiben entlang des Flussufers erscheint wie «Klein-Venedig». Der kleine Ort ist für Literatur- und Filmfreunde interessant. Hier verbrachte die französische Autorin Marguerite Duras ihre Jugendjahre, und ihr autobiografischer Roman «Der Liebhaber» wurde hier verfilmt.
- 12. Tag: My Tho–Ho-Chi-Minh-City (Vietnam).** Ausschiffung und Transfer von My Tho zum Hotel. Nachmittags eindrucksvoller Ausflug zu den Tunneln von Cu Chi, in dem sich vietnamesische Partisanen im Vietnamkrieg von 1960 bis 1975 versteckt hielten.
- 13. Tag: Ho-Chi-Minh-City (Vietnam).** Stadtrundfahrt zu den prächtigsten Sehenswürdigkeiten aus der Kolonialzeit.
- 14. Tag: Ho-Chi-Minh-City–Bangkok.** Zeit zur freien Verfügung. Spät nachmittags Transfer zum Flughafen und Rückreise.
- 15. Tag: Bangkok–Zürich.** Ankunft in der Schweiz.

Reisedaten 2011	
18.01.–01.02.	15.02.–01.03.
01.02.–15.02.	01.03.–15.03.
Preise pro Person	
2-Bett-Kabine, Hauptdeck	5595.–
2-Bett-Kabine, Mitteldeck	5795.–
2-Bett-Kabine, Oberdeck	6595.–
Kabine zur Alleinbenützung	auf Anfrage
<b>Sofort-Buchungsrabatt bis 31.07.2010</b>	
	<b>– 400.–</b>
Unsere Leistungen	

- Linienflug in Economy Class mit Thai Airways, Zürich–Siem Reap/Ho-Chi-Minh-City–Zürich oder v.v. inkl. Flughafentaxen
- Schiffsahrt in der gebuchten Kabine
- Alle Mahlzeiten laut Programm
- Gebühren, Hafentaxen
- Visum Kambodscha und Vietnam Fr. 100.–
- 2 Übernachtungen im Erstklass-Hotel in Ho-Chi-Minh-City
- 7 Übernachtungen in der gewählten Kategorienkategorie
- 3 Übernachtungen im Erstklass-Hotel in Siem Reap
- Sämtliche Transfers
- Alle Ausflüge deutschsprachig gemäss Programm mit lokalen Reiseleitern
- Inklusive lokale Getränke und Trinkgelder an Bord
- Erfahrene Mittelthurgau-Reiseleitung von A–Z (ab 20 Gäste)

### Nicht inbegriffen

- Auftragspauschale von Fr. 20.– pro Person, bei Buchung über [www.mittelthurgau.ch](http://www.mittelthurgau.ch)
- Reduktion von Fr. 20.– pro Person
- Ausreisegebühr Kambodscha ca. USD 25.–
- Persönliche Auslagen und Getränke
- Trinkgelder
- Zuschlag Business Class auf Anfrage
- Kombinierte Annullationskosten- und Extrarückreiseversicherung auf Anfrage

### Reiseformalitäten, Wissenswertes

Schweizer Bürger benötigen einen Reisepass, der mindestens 6 Monate über das Rückreisedatum gültig sein muss, sowie für Vietnam und Kambodscha ein Visum.

Programmänderungen bleiben ausdrücklich vorbehalten.



### Ihre Reiseroute



### Ihr Flussschiff – Mekong Pandaw

Das im Kolonialstil gebaute Flussschiff der renommierten Pandaw-Reederei bietet maximal 62 Passagieren Platz. Die gemütlichen Kabinen mit viel Holz verteilen sich auf 3 Decks und verfügen über 2 Betten, eine Ablage mit Spiegel und Schublade, einen Wandschrank sowie ein kleines Bad mit Dusche/WC und Waschbecken. Die Kabinen auf dem Hauptdeck haben ein Bullauge, das sich nicht öffnen lässt. Die Kabinen auf Mittel- und Oberdeck haben ein Fenster zum Öffnen und jeweils eine kleine Aussenveranda mit 2 gemütlichen Sesseln. Zur Ausstattung gehören ausserdem ein Sonnendeck, eine Lounge mit Bar, ein Restaurant und eine Bordboutique. An Bord der Mekong Pandaw erwartet Sie eine einzigartige, elegante Atmosphäre, um den Mythos Mekong zu erleben.



Gratis-Buchungstelefon:  
**0800 86 26 85**

Verlangen Sie unseren neuen Katalog:  
«Mekong-Flussfahrten im Kolonialstil 2011»

Reisebüro Mittelthurgau Fluss- und Kreuzfahrten AG  
Oberfeldstrasse 19, 8570 Weinfelden  
Tel. 071 626 85 85, Fax 071 626 85 95  
[www.mittelthurgau.ch](http://www.mittelthurgau.ch), [info@mittelthurgau.ch](mailto:info@mittelthurgau.ch)

**reisebüro  
mittelthurgau**  
Fluss- und Kreuzfahrten AG, Weinfelden, [www.mittelthurgau.ch](http://www.mittelthurgau.ch)





Bei der Nostalgischen Genussmeile in Saas-Fee kommen weder Augen noch Gaumen zu kurz.

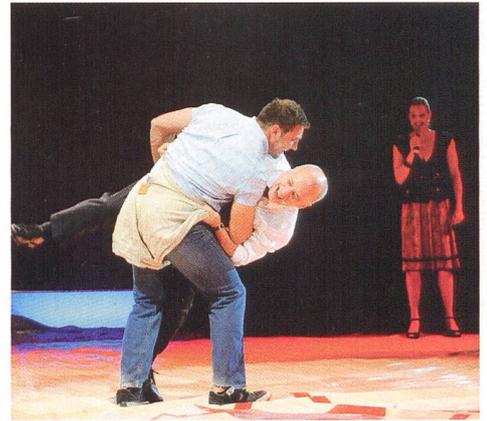
### Nostalgische Genussmeile in Saas-Fee

Am 5. September 2010 findet in Saas-Fee die 5. Nostalgische Genussmeile statt. Entlang der Dorfstrasse laden Hoteliers und Restaurateure mit über 30 verschiedenen Menus und Weinen zum Verweilen ein. In Omas Röcken oder Uropas Hosen bringen an diesem Tag einige der Besucher einen Hauch der «guten alten Zeit» in das Gletscherdorf. Ab 20 Uhr lockt einer der Höhepunkte Jahr für Jahr viele Besucher in das Festzelt auf dem Dorfplatz: Bei der Prämierung der originellsten nostalgischen Kostüme können sich die Anwesenden kaum sattsehen. Anschliessend wird bei Musik, Tanz, Speis und Trank bis in die Nacht gefeiert.

Der zur Tradition gewordene Anlass steht unter dem Patronat der Raiffeisenbank Mischabel-Matterhorn und begeistert jedes Jahr Jung und Alt gleichermassen. Das diesjährige Motto lautet «Kinder». Diese können ab 12 Uhr mittags zusammen mit der international bekannten Köchin Irma Dütsch auf dem Dorfplatz kochen. Weitere Informationen gibt es bei: Saas-Fee/Saastal Tourismus, 3906 Saas-Fee, Tel. 027 958 18 58, Mail: to@saas-fee.com oder unter [www.saas-fee.ch](http://www.saas-fee.ch). (nh)

### Raiffeisen und 150 Jahre Circus Nock

Über 1000 Raiffeisen-Kunden feierten Mitte Juni auf der Berner Allmend den 150. Geburtstag des Circus Nock. Der älteste Schweizer Zelt-Zirkus gab ihnen Einblicke in eine bewegte Zirkuszeit mit Darbietungen aus vergangenen Tagen und faszinierenden Nummern aus dem Jubiläumsprogramm. Zahlreiche Gäste bereicherten den Abend: Bundesrat Ueli Maurer, Grand-Prix-Siegerin Rahel Tarelli, Entertainer Pino Gasparini, Ski-Star Silvan Zurbriggen, Raiffeisen CEO Pierin Vincenz und viele mehr. Die Inszenierung von Alexandra und Franziska Nock zusammen mit dem TV-Produzenten Beat Antenen wurde unterstützt von Raiffeisen. (sk)



Bundesrat Ueli Maurer trug die Niederlage im (Zirkus-) Ring mit Humor.

### 30 Jahre und 30 Tage im Dienst von Raiffeisen

Nach genau 30 Jahren und 30 Tagen ging Urs Spielmann, Vorsitzender der Bankleitung der Raiffeisenbank Untergäu mit Hauptsitz im solothurnischen Hägendorf, in Pension. Als er am 1. März 1980 im Alter von 30 Jahren seine Stelle als Bankleiter der Raiffeisenbank Hägendorf-Rickenbach antrat, hatte die Dorfbank eine Bilanzsumme von 32 Millionen Franken und einen Personalbestand von 250 Stellenprozenten. Heute weist die Raiffeisenbank Untergäu nach der vor zwei Jahren erfolgten Fusion der drei Raiffeisenbanken Hägendorf-Rickenbach, Kappel-Boningen-Gunzgen und Wangen ein Bilanzvolumen von 612 Millionen Franken auf und beschäftigt 44 Mitarbeitende.

Zu Urs Spielmanns letzter Generalversammlung in der mit 1080 Genossenschaftlern voll besetzten Tennishalle Kappel erschien Raiffeisen CEO Pierin Vincenz als Überraschungsgast. «Heute verlässt uns ein Stück

Raiffeisen-Geschichte», sagte Pierin Vincenz, der insbesondere Urs Spielmanns Engagement für die Lehrlingsausbildung würdigte. Urs Spielmann war von den Worten des hohen Gastes und vom lang anhaltenden Applaus sichtlich gerührt. «Ich bin sprachlos», sagte er – und wer Urs Spielmann kennt, weiss, dass es viel braucht, bis er keine Worte mehr findet.

(Markus Angst)

**Der Vorsitzende der Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz, Pierin Vincenz (rechts), verabschiedete Urs Spielmann höchst persönlich.**



# Elektro-Speicher-Flach-Heizung

**30%**

Sichern Sie sich **jetzt**  
unseren neuesten  
Farb-Katalog.



Das Energiespar-  
geheimnis

• Nur 9 cm tief!

## SAUBER, BEQUEM und SPARSAM HEIZEN

Diese Heizung mit dem wärmespeichernden Schamottekern schafft Ihnen ein wohlig warmes Zuhause bei wirtschaftlichem Stromverbrauch. Das Heizsystem ist von den anerkannten europäischen Prüfstellen zugelassen. Unser Werk übernimmt dafür eine langjährige Garantie.

### SPARSAM

- Elektrisch regelbare Temperatur
- Hochentwickelte Technik hilft Energie sparen
- Langes Nachheizen ohne Strom, kein Gebläse
- Günstige Heizstromtarife

### SAUBER

- Wohlbefinden durch gesundes Raumklima
- Kein Russ, kein Staub
- Einfache Montage ohne Stemm- und Mauerarbeiten
- Umweltfreundlich und schadstofffrei

### BEQUEM

- Angenehme Wärme
- Steckdose genügt, einfach einzuschalten
- Bei Umzug leicht mitzunehmen
- Wartungsfrei
- Bedienkomfort durch Thermostat

### Für Einzelräume, als Voll-, Zusatz- und Übergangs-Heizung

Ein entscheidendes Kapitel bei Neubau- oder Altbau-Wohnungen/-Häusern ist die zweckentsprechende Lösung der Heizungsfrage. Da es 6 Monate im Jahr **zu kalt** und weitere 3 Monate **zu ungemütlich** ist, müssen zumindest Wohnräume mit einer guten und sparsamen Heizungsanlage ausgestattet sein. Vielen Dank für Ihr Vertrauen, das Sie uns entgegenbringen.

## SONDER-KATALOG WIBO-WERK

Postfach • 8099 Zürich

Katalogservice:

Tel. 044/214 63 63 • Fax 044/214 65 19

E-Mail: [katalog@wibo.com](mailto:katalog@wibo.com)

Coupon ausschneiden, aufkleben und mit Ihrer Anschrift einsenden 

KATALOG-  
GUTSCHEIN

P710

Senden Sie diesen Coupon noch heute ohne Briefmarke ab. Sie erhalten unverbindlich und kostenlos unseren neuesten Katalog über Flächen-Heizungen und Teilzahlung.

Portofrei  
absenden  
oder gleich  
faxen  
044/214 65 19

**Der neue Katalog ist da!**  
**Sofort kostenlos anfordern!**

Senden Sie noch heute  
diesen COUPON an unser Werk!

Lieferung direkt ab Fabrik 

Name, Vorname

Strasse

PLZ, Ort

 Tel.:

Wenn gewünscht ankreuzen  
 Das ganze Angebot zum Energiesparen  
und Preissenkungen vom Hersteller

Antwort

**WIBO-WERK**  
Postfach  
8099 ZÜRICH

## Mit Innovationen in die Zukunft

Es gibt sie immer wieder, die innovativen und mutigen Unternehmer, die mit einem Produkt oder einer Dienstleistung neu auf den Markt kommen. Nicht selten gehen sie persönliche und

finanzielle Risiken ein und wissen beim Start nie, ob sie langfristig Erfolg haben und wirtschaftlich überleben werden. Was sind das für Menschen, die ein solches Wagnis eingehen? Was treibt sie

an und was kann die Raiffeisenbank zu ihrem Erfolg beitragen? In einer Serie stellen wir eine Reihe von Kleinunternehmen vor, die mit innovativen Produkten den Markt erobern.

# Die Frau im Aufwind

**Fabienne Kaufmann setzt sich gerne starken Winden aus. Wenn sie mit ihrem Kiteboard über Wasser oder Land segelt, macht sie beste Werbung für ihr junges Unternehmen aus dem Berner Jura. Von dort aus verkauft sie ihre Kites in die ganze Welt.**







## Ein sicheres Fundament: unsere Eigenheim-Versicherungen.

Als Haus- oder Wohneigentümer übernehmen Sie eine grosse Verantwortung. Mit unseren Versicherungslösungen sind Sie und Ihre Angehörigen auch bei unvorhergesehenen Ereignissen finanziell abgesichert. Vertrauen auch Sie auf die Raiffeisenbank, und sprechen Sie heute noch mit uns.  
[www.raiffeisen.ch/versicherungen](http://www.raiffeisen.ch/versicherungen)

**Wir machen den Weg frei**

**RAIFFEISEN**

■ Das Plateau über dem Bielersee ist eine reizvolle und liebevolle Landschaft. Wiesen und Wälder prägen die Gegend an der Nordflanke des Chasserals. Am Fuss dieses Berges liegt das 700-Seelen-Dorf Nods, das immer noch von der Landwirtschaft geprägt ist. Dass heute ein junger Trendsport in diesem Dörfchen seinen Sitz hat, ist reiner Zufall. Vielleicht waren es ganz unbewusst die steilen Hänge des Chasserals mit den kräftigen Winden, die Fabienne Kaufmann vor sechs Jahren hierher verschlagen haben.

### Eine Pionierin

Wer am Dorfplatz von Nods am plätschernden Brunnen steht, käme nie auf die Idee, dass im Innern des nahen Steinhauses Artikel gehandelt werden, die in aller Welt gekauft werden. Einzig die drei Uhren, die im Büro von Fabienne Kaufmann an der Wand hängen und die aktuelle Zeit von Auckland in Neuseeland, Maui auf Hawaii und Silvaplana im Engadin anzeigen, machen jeden ahnungslosen Besucher stutzig. «Das ist meine Welt», sagt Fabienne Kaufmann mit einem strahlenden Gesicht. Und dazu gehören nun einmal die schönsten Kite-Surfparadiese der Welt.

Fabienne Kaufmann (39) ist ein Kind des Juras. Die Neuenburgerin, die ein paar Jahre als Sportlehrerin gearbeitet hat, liebt seit Kindsbeinen die Berge und das Wasser. «Auf dem Bielersee und auf dem Neuenburgersee habe ich als eine der Ersten mit Kitesurfen angefangen. Im Sommer auf dem Wasser, im Winter auf dem Eis.» Das war in den frühen Neunzigerjahren, als dieser Freizeitsport in der Schweiz noch in den Kinderschuhen steckte. Kaufmann war in ihrem Hobby so erfolgreich, dass sie 2003 zur Weltmeisterin im Snowkite avancierte. Später hat sie angefangen, Kites zu testen und neue Produkte zu entwickeln.

### Ein noch junger Sport

Im Januar 2007 war die junge Frau so weit, dass sie ihr eigenes kleines Unternehmen – «GIN – Kiteboarding» ([www.ginkites.com](http://www.ginkites.com)) – gründete. «Es war ein Sprung ins kalte Wasser, den ich bis heute nicht bereut habe», erzählt die Firmenchefin in ihrem von Kitesurf-Utensilien überstellten Büro. Je länger und intensiver sie sich ihrer Leidenschaft Kiteboarding widmete, desto stärker begann sie sich für jene Details zu interessieren, die mit dieser boomenden Freizeitbeschäftigung zu tun hatten.

Was «Kiteboarding» überhaupt ist, darauf hat die online-Enzyklopädie Wikipedia ([www.wikipedia.de](http://www.wikipedia.de)) eine Antwort: «Kitesurfen oder auch Kiteboarden ist ein junger Extremsport, der



In zwei kleinen Geschäftsräumen am Dorfplatz von Nods werden die Geschicke von Gin Kiteboarding gelenkt.

aus der Familie des Powerkiting entstanden ist, wobei man einen «Kite» (Lenkdrachen) für die Fortbewegung auf dem Wasser mit Hilfe eines Kiteboards verwendet.» Wer diesen Sport ausübt, steht auf einem «Board» (Brett) und wird durch einen lenkbaren Kite (Zugdrachen) gezogen.

«Das ist eine Definition, hinter der ich stehen kann», sagt die Kiteboard-Frau aus dem Berner Jura. Nur hinter das Wort «Extremsport» würde sie ein Fragezeichen setzen. Dieser Sport sei in den letzten Jahren zu einer immer sichereren Freizeitbeschäftigung geworden. «Auf der ganzen Welt dürften es über 400 000 Frauen und Männer sein, die diesen Sport ausüben. In der Schweiz sind es mit Sicherheit ein paar Tausend.» Heute sind es nicht mehr nur junge Beachboys, die sich mit Brett und Segel über Wasser oder Eis ziehen lassen, auch ältere Semester von über 50 Jahren wagen sich aufs Brett.

### «Einfach, aber effizient»

Je länger sich Fabienne Kaufmann mit Kitesurfen beschäftigte, desto grösser wurde der Wunsch, ein eigenes Unternehmen zu gründen, das sich ausschliesslich mit der Entwicklung und der Herstellung von Prototypen sowie dem Handel und Verkauf von Kite-Utensilien befasst. «Qualitativ hochwertige Produkte mussten es sein, die ich auf den wachsenden Markt bringen wollte. Billige und sehr oft schlechte Massenware gab es genug auf dem Markt.» Also reiste sie nach Korea und China und hielt dort Ausschau nach geeigneten Fabriken, die in der Lage waren, qualitativ hochwertige Segel herzustellen.

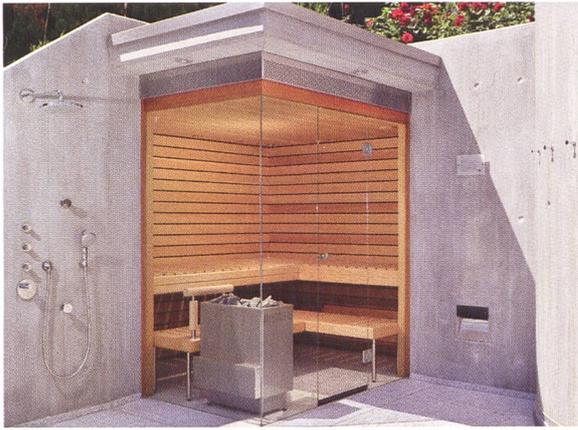
Als die Neuenburgerin im Fernen Osten die Produzenten ihres Vertrauens gefunden hatte, begann sie ihre Produkte vom kleinen Berner

Juradorf aus in die ganze Welt zu verschicken. Über genaue Umsatz- und Verkaufszahlen schweigt sich die Frau wie ein alter Profi aus. Nur so viel: Eine deutliche Mehrheit ihrer Verkäufe macht sie im Ausland. In erster Linie an jenen Orten, wo Kiteboarding ein beliebter Freizeitsport ist. Das sind Länder wie die USA, Australien, Neuseeland, Frankreich, Italien, die Niederlande und Deutschland. Eigentlich überall dort, wo es eine Kundschaft gibt, die ihre

### Raiffeisenbanken sind selber KMU

Gerade bei der Umsetzung innovativer Ideen muss der Bankpartner Geschäft und Vision verstehen, damit er innovative Unternehmerinnen und Unternehmer beim Erreichen ihrer Unternehmensziele unterstützen kann. Nur ein transparenter Dialog, der alle Aspekte vom Unternehmenskonzept bis hin zur privaten Zukunft beinhaltet, ist ein gutes Fundament für einen zukunftsorientierten, gemeinsamen Weg. Basis für diesen gemeinsamen Weg bildet ein fundierter Businessplan, in dem alle notwendigen Überlegungen übersichtlich zusammengefasst sind.

Die 350 Raiffeisenbanken sind allesamt selbst KMU mit regionaler Ausrichtung und an 1146 Orten in der Schweiz vertreten. Deshalb sind die Raiffeisen-Mitarbeitenden mit den lokalen Verhältnissen bestens vertraut und kennen die Anliegen der Unternehmer sehr genau. Mehr über unsere Produkte und Dienstleistungen erfahren Sie unter [www.raiffeisen.ch/firmen](http://www.raiffeisen.ch/firmen) oder wenden Sie sich für ein persönliches Gespräch an Ihre Raiffeisenbank.



## «meine neue sauna.»

Küing Sauna erobert den Wohnraum. Mit aussergewöhnlicher Qualität, Innovation und Know-how setzen wir neue Massstäbe und schaffen einzigartige Designobjekte. Für Sie. Swiss Made.

Erleben Sie uns in Wädenswil auf 800m<sup>2</sup> oder online.

+41 (0)44 780 67 55  
kuengsauna.ch

**küing**sauna  
SWISS MADE

## BUSINESS MIT JAPANERN ~ PORZELLANLADEN DER GEFÜHLE.

Ihre Profis helfen: John P. Zimmerlin & Partner



Dolmetschen in die drei Muttersprachen  
Deutsch, Japanisch, Englisch

Internationale Geschäftsanhaltungen  
und Unternehmensvermittlungen

Mitglied ASTTI, Schweizerische Japanische  
Handelskammer in Zürich

Branchen: Finanzen, Nahrung, Maschinen, Ausrüstung,  
Pharma, Landwirtschaft; eidg. und kant. Behörden;  
Universitäten (ETH, UZH)

John P. Zimmerlin • Moosweg 27 • CH-8500 Frauenfeld, Switzerland • Telefon 052 720 37 58 • Fax 052 720 37 76 • j.h.zimmerlin@bluewin.ch

# Schuhmode die *mir* passt



ara

VALENCIA 37990-08  
Fr. 130.-



ara

ROSSO 34686-09  
Fr. 130.-



ara

BONO 11605-03  
Fr. 120.-

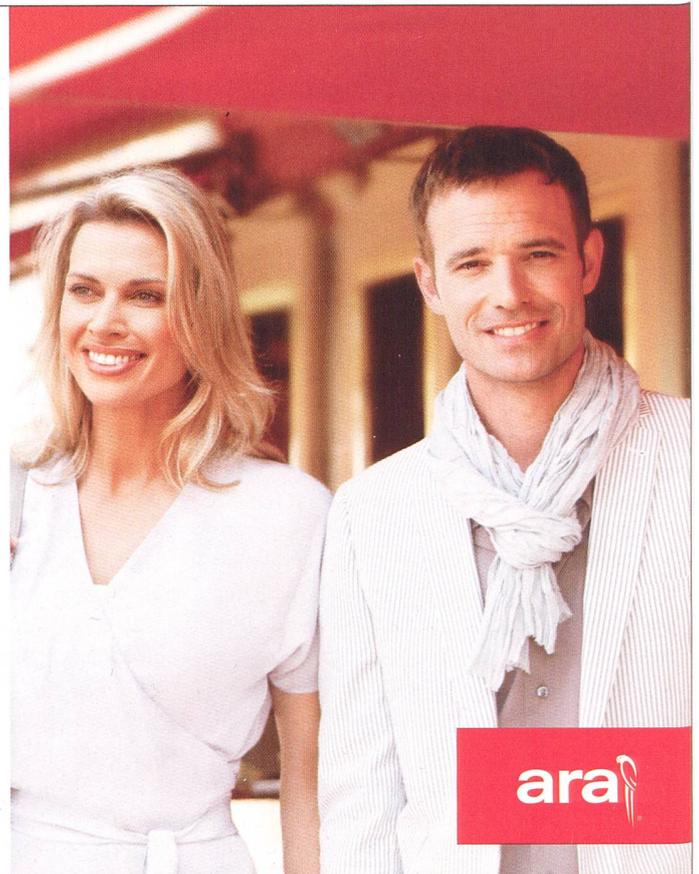


ara

BONO 11604-02  
Fr. 120.-

**erhältlich in Ihrem Schuhfachgeschäft**

für weitere Informationen: AREX AG • Seestrasse 49 • CH-6052 Hergiswil  
Tel.: 041/6324030 • Fax: 041/6324039 • info@arex.ch • www.ara-shoes.com



ara

## «Keine Firmengründung ohne Visionen»

Wer weiss, wo Fabienne Kaufmann mit ihrem kleinen und noch jungen Unternehmen heute stünde, wäre sie vor drei Jahren beim Kiteboarding in Südfrankreich nicht Natalie Winter begegnet. Die 37-jährige Frau aus La Chauv-de-Fonds, die früher als Erwachsenenbildnerin und heute beim weltweit im Gesundheitsbereich tätigen Unternehmen Baxter in Neuenburg im Personalmanagement arbeitet, ist Kaufmann beim Start in die Selbstständigkeit mit Rat und Tat beigestanden. «Ich war für Fabienne ein Coach, der ihr geholfen hat, die Anfangsschwierigkeiten zu meistern. Wir haben viele Ideen miteinander entwickelt und umgesetzt», sagt Winter. Sie steckten ihre Köpfe zusammen, bau-

ten Strukturen auf, entwickelten Visionen und steckten Ziele, die GIN Kiteboarding anstreben will.

Natalie Winter bringt aus ihrem Hauptberuf nicht nur Erfahrung in Personal- und Talentmanagement mit, sie ist wie Fabienne Kaufmann auch eine begeisterte Kiteboarderin. «Nur bin ich in diesem Sport nicht so erfolgreich wie sie», sagt Natalie Winter lachend. Als sie Fabienne Kaufmann kennenlernte, sah sie die hochwertigen Produkte, mit denen sich die ehemalige Kiteski-Weltmeisterin vom Wind forttragen liess. «Die Chemie zwischen uns beiden stimmte, und ich merkte bald, dass sie mit ihrer Geschäftsidee auf dem Markt Erfolg haben wird», erinnert sich Winter.

Will Natalie Winter ihren Sport ausüben, reist sie am liebsten ans Rote Meer nach Ägypten und



Natalie Winter ist selber Kiteboarderin.

nach Spanien. Die Frau ist in der Zwischenzeit so angefressen vom Kiten, dass sie ihn auch auf Eis und Schnee betreibt. Im letzten Winter reiste die Neuenburgerin ins Terre de Baffin im Norden Kanadas, wo sie kitend über unendlich weite zugefrorene Seen gefahren ist. Nicht zuletzt auch aus beruflichen Gründen, sagt Winter: «Wenn ich mein Mandat bei GIN Kiteboarding seriös machen will, muss ich doch wissen, wie dieser Sport in der Praxis ausgeübt wird.»

Freizeit am liebsten in Meeres- oder Seewellen verbringt.

In der Schweiz gelten der Neuenburgersee sowie Silvaplana im Engadin als beliebteste Kiteboarding-Destinationen. «Leider gibt es in der Schweiz immer noch Seen, auf denen Kiteboarding nicht erlaubt ist», sagt Kaufmann. Weil man fürchtet, die Surfer könnten in Naturschutzgebiete eindringen, oder weil man an Uferzonen einen Konflikt zwischen Badegästen und Kitesurfern befürchtet, die für die Vorbereitung ihrer Segel einigen Platz brauchen.

### Der Wind, der Wind . . .

Drunten in La Neuveville BE, wo uns Fabienne Kaufmann am Ufer des Bielersees demonstriert, wie die Sache mit Kite und Board funktioniert, ist das überhaupt kein Problem. Der See ist dank den Windverhältnissen gut geeignet für den Kitesport. Wer das ganze Jahr auf sicher gehen will, der begibt sich nach Ägypten ans Rote Meer, das bei vielen Schweizer Kitesurfern hoch im Kurs ist. Kaufmann: «Es ist ein Ort, der schnell zu erreichen ist und an dem das ganze Jahr über dem Surfsport gefrönt werden kann.»

Ohne Wind geht gar nichts in diesem Sport: Strammen Schrittes und mit einem grossen Rucksack auf dem Rücken strebt die Jungunternehmerin dem Ufer zu. Mit drei Handgriffen liegt das grosse Tuch richtig ausgebreitet auf dem Rasen. Jetzt gilt es darauf zu achten, unter den Schnüren und Ziehleinen kein Durcheinander anzurichten. Ein kurzer Sprint – und schon wird das ultraleichte Segeltuch vom Westwind aufgeblasen.

Fabienne Kaufmann ist alles andere als eine Hasardeurin: Die Geschäftsfrau weiss um die Risiken, die ihr Sport bei falscher Anwendung mit sich bringen kann. «Deshalb messe ich in meiner Firma der Sicherheit eine grosse Bedeutung bei.»

### Am Boden geblieben

Würde die Demonstration am Ufer des Bielersees nicht an einem kalten Wintermorgen stattfinden, die begeisterte Kitesurferin wäre im Nu mit einem Board am Fuss auf dem Wasser und würde sich noch so gern von Wind und Wellen in Richtung Petersinsel ziehen lassen. «Kitesurfer sind Menschen, die gerne in der Natur draussen sind und sich auch von wilden Winden nicht von ihrer Leidenschaft abhalten lassen», sagt die Chefin und Gründerin von Gin Kiteboarding. Ein Glück, dass diese unternehmenslustige Frau im Winter auf die gefrorenen Juraseen ausweichen kann. Und wenn auch dort nichts zu machen ist, dann lässt sie sich auch schon mal mit angeschnallten Ski vom Wind die Hänge des Chasserals hochtreiben.

«Diese Frau steht mit beiden Beinen auf dem Boden, auch wenn sie gelegentlich gerne in die Luft geht», sagt Stephan Eicher, Kreditverantwortlicher der Banque Raiffeisen de Chasseral. Fabienne Kaufmann pflegt seit vielen Jahren ihre geschäftlichen Beziehungen mit dieser Lokalbank, weil sie von ihrer Kundennähe und dem Service überzeugt ist. Und Stephan Eicher glaubt an die Zukunft der innovativen Produkte aus dem Hause Gin Kiteboarding. «Der Freizeit kommt in unserer Gesellschaft eine immer wich-

tigere Bedeutung zu», sagt Eicher. Und in Fabienne Kaufmann sieht er eine Garantin für eine seriöse Geschäftsführung, gepaart mit vielen guten Ideen, die sich auf dem wachsenden Markt des Kitesailings gut verkaufen lassen. Nur eines können weder die Raiffeisenbank noch Fabienne Kaufmann ihren Kunden garantieren: einen kräftigen Wind auf Bestellung.

■ MARKUS ROHNER



### So erklärt's Wikipedia

Kitesurfen oder auch Kiteboarden ist ein junger Extremsport, der aus der Familie des Powerkiting entstanden ist, wobei man einen «Kite» (Lenkdrachen) für die Fortbewegung auf dem Wasser mit Hilfe eines Kiteboards verwendet. Der Sportler befindet sich dabei auf einem ca. 150 cm langen und 40 cm breiten «Board» und wird durch einen lenkbaren «Kite», auch Windschirm oder kurz Schirm genannt, gezogen.

IHRER GESUNDHEIT UND FITNESS ZULIEBE



### Bürodrehstuhl ERGOTEC SYNCHRO

698.- statt\* 1498.- (mit Lederbezug) **statt\* 1198.- 498.-**

Nach neuesten ergonomischen Erkenntnissen konzipierter, anatomisch perfekt ausgeformter, **hochprofessioneller Bürodrehstuhl**: arretierbare Synchro-mechanik; Sitzhöheinstellung per Sicherheitsgaslift; individuelle Körpergewichtseinstellung; ergonomischer **Bandscheiben-/Muldensitz**; atmungsaktive, unverwüstliche Netzrückenlehne für rückenschonendes und ermüdungsfreies Arbeiten ohne „Festschwitzen“; verstellbare Lumbalstütze (Unterstützung der Wirbelsäule/Bandscheibe); verstellbare **Kopf-/Nackenstütze** (abnehmbar); 12-fach höhen-/seitenverstellbare Armlehnen mit gepolsterten Armauflagen; geeignet für alle Büro-tätigkeiten, insbesondere Bildschirmarbeitsplätze. Sitzmasse: (HxBxT) 50-60 x 52,5 x 48,5 cm, Gewicht: 22 kg, Bedienungs- u. Montageanleitung in d, f, i, e. 3 Jahre Garantie. Fusskreuze: Holz/Bambus, Alu poliert, Alu schwarz; inkl. Teppichrollen (Hartbodenrollen optional erhältlich für CHF 20.-/5 Stk.)

**Farben Stoff:** 1. orange, 2. rot, 3. blau, 4. hellgrün, 5. sand, 6. grau, 7. schwarz; **Farbe Leder:** schwarz



### Intensiv Klopfmassagegerät ITM

statt\* 149.- **119.-**

Mit **zuschaltbarem Infrarotlicht**. Zur Auflockerung, Entspannung und Durchblutungsförderung der Muskulatur durch intensive, tiefenwirkende, wohltuende Klopfmassage (stufenlos regulierbar). Wirkungsvoll zur Lockerung von Verspannungen und Verkrampfungen und zur Erwärmung des Gewebes. Ohne Kraftaufwand können Schultern, Rücken, Beine oder sogar die Fusssohlen bequem massiert werden. Bedienungsanleitung in d, f, i, e. 3 Jahre Garantie.



### Wander-/Trekkingstöcke ERGOLITE PROTEC ANTISHOCK

statt\* 179.- **98.-**

3-teiliger Wander- und Trekkingstock aus hochwertiger hightech Aluminiumlegierung 7075 T6 mit AntiShock-System u. WolframCarbide-Spitze. Obergriff aus temperaturregulierendem Kork mit verlängertem EVA-Full-Foam Contourgriff zum Kürzerfassen. **15% abgewinkelter Griff für ergonomische Griffhaltung**, 2 auswechselbare, verstellbare Handschlaufen, Sommer-/Winterteller. Äusserst stabiles Modell, sehr hohe Bruchsicherheit, verstellbar 77 bis 140 cm, inkl. Trage- und Aufbewahrungstasche. **Farben:** blau/grün/silber/schwarz



### Sportbrille EXPLORER ClimaControl

statt\* 298.- **129.-**

**GRATIS: 1 optischer Einsatz für Korrekturgläser (max. +/- 2.5 dpt) + 3 Gläserpaare (Wert 125.-).** Perfekt sitzende, hochfunktionelle Wechselgläser-Sportbrille aus extrem leichtem, flexiblem und temperaturbeständigem Hightech-Material. 2x3 Gläserpaare (smoke, orange, clear) für extreme Lichtverhältnisse wie Gletscher, Schnee, Wasser, Nebel und Dämmerung. Das Auge optimal umschliessende, stark gewölbte Filtergläser mit verzerrungsfreier Sicht. 100% UVA, B und C-Schutz. Einfacher und schneller Gläserwechsel. Zweistufige Einstellung der Nasenauflage. Abnehmbares Stirn-/Schweisspolster. Verstell- und abnehmbares Brillenband. Anti-Fog ClimaControl Belüftungstechnologie. Inkl. Mikrofaser-Tuch, Hardcasebox. 2 Jahre Garantie. Farben: silver, matt black, dark blue.



### Outdoor-/Funktionsjacke TITANIUM 6 IN 1

statt\* 698.- **198.-**

- optimiertes Modell
- überarbeitete Masse
- leichteres Gewicht

Hochwertige, himalaya-/alpenprobe, für höchste Ansprüche, mit viel technischer Raffinesse konzipierte Outdoorjacke (4-Jahreszeiten); unterlegter 2-Weg Front-Reissverschluss (RV) mit Kinnschutz; 2 grosse RV-Brust-Innentaschen; 3 Netz-/Velours-Innentaschen; 4 RV Ausstaschen; alle RV stark wasserabweisend und zusätzlich abgedeckt; Cool-System RV-/Klettöffnung in Achselhöhle; verstell- und abnehmbare, im Kragen einrollbare, helmtaugliche Kapuze mit Schirm; einhandbedienbarer, klett-verstellbarer Ärmelabschluss; elastische Saum-/Tailenkordel; inkl. **2 herausnehmbare Polar Innenfleece-Jacken** (mittel-/hoch-isolierend: 300/400g/L, div. RV-Aussen-/Innen-Taschen); Material: 2-lagige, atmungsaktive, 100% wind-/wasserdichte HIMATEX-Membrane; Nähte wasserfest verschweisst; Wassersäule: 20'000 mm, Atmungsaktivität: 6'000 mvt (g/m<sup>2</sup>/24h); **Special Winter-/Ski-Package:** herausziehbarer, elastischer Hüft-/Schneeangriff für Aussen-/Fleecejacke; Tickettasche auf Ärmel; herausklappbare, transparente Skiabtasche; im Kragen verstaubare Helm-/Kopfmassage; 1 Sturm-/Gesichtsmaske; **Neu:** federleichte **2 in 1 Gänse-Daunenjacke/-Gilet**, 700er Füllkraft; gleichmäßig durchgesteppte Kammern; Ärmel abnehmbar; Ripstop Nylon Obermaterial (**im Set 98.- statt 248.-**) HIMALAYA OUTDOOR® by Omlin. **100% Made in Nepal.**

**11 Farben:** 0. off-white, 1. gelb, 2. orange, 3. rot, 4. skyblue, 5. iceblue, 6. blau, 7. springgreen, 8. olive, 9. grau, 10. schwarz. **9 Grössen:** 2XS, XS, S, M, L, XL, 2XL, 3XL, 4XL



### Outdoor-/Funktionshose TITANIUM 3 IN 1

statt\* 349.- **149.-**

Leichte, robuste und zuverlässige Funktionshose mit durchgehendem, abgedecktem, seitlichem Reissverschluss (RV); **optimal als Trekking- und Skihose**; passend zu TITANIUM 6 IN 1-Jacke; ergonomischer Schnitt; abnehmbare Hosenträger für Aussen-/Fleecehose; Halbelastbund mit Klett verstellbar; 4 abgedeckte, wasserabweisende RV-Taschen; **Special Winter-/Ski-Package:** **1 herausnehmbare Innenfleece-Hose** mit hochgezogener Brust-/Rückenpartie, 2 Seitentaschen, 1 Känguru-RV-Brusttasche; abnehmbarer, elastischer Schneeangriff mit Rückhalte-schleife; Material: 2-lagige, atmungsaktive, 100% wind-/wasserdichte HIMATEX-Membrane und besonders reiss-/abriebfestes RipStop-Obermaterial an Knie-/Gesäß/Knöchelinnenseiten; alle Nähte wasserfest verschweisst; Wassersäule: 20'000 mm, Atmungsaktivität: 6'000 mvt (g/m<sup>2</sup>/24h); HIMALAYA OUTDOOR® by Omlin. Made in Nepal.

**11 Farben:** 0. off-white, 1. gelb, 2. orange, 3. rot, 4. skyblue, 5. iceblue, 6. blau, 7. springgreen, 8. olive, 9. grau, 10. schwarz. **9 Grössen:** 2XS, XS, S, M, L, XL, 2XL, 3XL, 4XL



### Multifunktions-Rucksack X-TRAIL HYDROLITE 27+5

statt\* 298.- **129.-**

Extrem vielseitig ausgestatteter Multifunktions-Rucksack **inkl. vollisoliertem Trinksystem (3 Liter)**; effektive, tri-direktionale AirPort™-Rückenbelüftung, ErgoFoam™-Rücken-/Hüftgurtpolster; RV-Hauptfach inkl. Steckfach, Bauch- und Brustgurt, anatomisch geformte Schultergurte mit Suspension-Strap-System, Front-Netzriemenfach, 2 seitliche Gummizug-fächer, Trekkingstockhalterung; div. Kompressions-/Fixierriemen und Gummizüge für Schlafsack, Helm, usw.; 3M-Reflektionsapplikationen, Regencover, Handytasche, CD-/MP3-Halter, Organizer, Laptoptasche, Portemonnaie, uvm. Ideal für alle Outdooraktivitäten (Wandern, Trekking, Skifahren, Biken, Klettern) und Freizeit. Material: robuster Diamond/Dobby Ripstop. Volumen: 27+5 Liter.

**Farben:** 1. orange, 2. rot, 3. blau, 4. iceblue, 5. grün, 6. schwarz



Artikel / Grösse / Farbe	Menge	Preis	Adresse	Code: Panorama 07/10
			Name/Vorname	
			Strasse	
			PLZ/Ort	
			Telefon	
			E-Mail	

Datum/Unterschrift

**Bestellungen:** CARESHOP GmbH, c/o Bürgerspital Basel, Ruchfeldstrasse 15, 4142 Münchenstein  
**Telefon 0848 900 200, Fax 0848 900 222, www.careshop.ch**  
 Druckfehler vorbehalten. Preise inkl. MwSt., zuzüglich Versandkosten.  
 Lieferung solange Vorrat \*Summe der Einzelpreise

**Besuchen Sie unsere «Careshop» Verkaufsgeschäfte:**  
 • 4051 Basel, Aeschenvorstadt 55, Telefon 061 227 92 76  
 Montag-Freitag 10.00 - 18.00 Uhr • Samstag 10.00 - 16.00 Uhr  
 • 4500 Solothurn, Bielstrasse 23, Telefon: 032 621 92 91  
 Mo geschlossen • Di-Fr 14.00 - 18.00 Uhr • Samstag 10.00 - 16.00 Uhr

## Im Flow kommts Glück



**Wann haben Sie das letzte Mal in Ihre Gesundheit investiert? Auch wenn es länger her ist, es ist nie zu spät, sich um das wertvollste Gut im Leben zu kümmern. Raiffeisen hilft Ihnen mit einer neuen Partnerschaft mit fit for flow.**



**fit for flow**  
Das Spielfeld für Bewegung, Ernährung und Gesundheit.

■ Kennen Sie das Gefühl, sich mühelos, gedankenverloren, voller Freude und Begeisterung einer Sache zu wid-

men, die Zeit zu vergessen, in dieser Tätigkeit aufzugehen, ohne über- oder unterfordert zu sein? Sie nehmen in solchen Momenten Ihre Umgebung gar nicht mehr wahr. Das Tun fliesst harmonisch, Körper und Geist sind eine Symbiose. Wenn Sie dies schon erlebt haben, dann waren Sie im Flow-Zustand.

Psychologen würden sagen: Flow (engl. für fließen, strömen) ist eine Form von Glück, auf die man persönlich Einfluss hat. Jörg Wetzl,

Mitarbeiter und beratender Psychologe am Bundesamt für Sport, beschreibt den Moment des Eintauchens in den Flow-Zustand beim Joggen folgendermassen: «Und dann geschieht es, dass mein Zustand von «ich laufe» in «es läuft» wechselt.» Der ehemalige, mehrfache Schweizer Meister im militärischen Fünfkampf ist im Beirat von «fit for flow». Ihm gehören u.a. weitere Spitzensportler wie Simone Niggli-Luder und Franz Heinzer an. Hinter der im März 2010 gegründeten Bewegung fit for flow ([www.fit-for-flow.ch](http://www.fit-for-flow.ch)), mit welcher Raiffeisen eine Partnerschaft eingegangen ist, steht ein Team und Netzwerk engagierter Persönlichkeiten.

Fit for flow ist anders gesagt eine Energiequelle für Körper, Seele und Geist. Angesprochen werden sollen Menschen, die Schritt für Schritt ihre Lebensqualität und -freude aktiv gestalten wollen. Ziel ist es, im Umfeld von Bewegung, Ernährung, Spannung und Entspannung Leistungsfähigkeit aufzubauen, zu erhalten und zu steigern. Aller Anfang ist schwer, beginnen Sie heute damit, um in einen Zustand tiefer Befriedigung zu gelangen oder noch besser in den Flow-Zustand zu verfallen.

Wir verlosen zum Thema drei Bücher von Fritz Bebié (Fit im Alltag), dem Präsidenten des Stiftungsrates von fit for flow. Schreiben Sie uns bis 31. Juli eine E-Mail an [panorama.wettbewerb02@raiffeisen.ch](mailto:panorama.wettbewerb02@raiffeisen.ch) oder schicken Sie uns eine Postkarte: Raiffeisen Schweiz, Panorama, fit for flow, Postfach, 9001 St. Gallen. ■ PIUS SCHARLI

### Fit im Alltag



## Traumreisen zu Traumreisen

Raiffeisen ermöglicht Ihnen als Mitglied – dank der Kooperation mit Kuoni – eine Auswahl an einmalig günstigen Traumreisen. Ob Badeferien, Rundreisen, Kreuzfahrten oder kulturelle Begegnungen, es hat für jeden etwas Passendes dabei.

Wenn Sie bereits jetzt Ihre Herbstferien planen oder kurzfristig noch Ferien im Sommer suchen, dann sollten Sie unbedingt auch die speziell für Raiffeisen-Mitglieder kreierten Angebote von Kuoni und deren Tochter Helvetic Tours prüfen. Deren Reiseziele sind dank der Zusammenarbeit von Kuoni und Raiffeisen für Mitglieder mit einem äusserst attraktiven Preisvorteil verbunden.

Sie können uns beim Slogan «Raiffeisen-Mitglieder sparen luxuriös» beim Wort nehmen: Sollten Sie an einem anderen Ort ein identisches Angebot von Kuoni oder Helvetic Tours günstiger erhalten, offerieren wir Ihnen den günstigeren Preis, inklusive der Zusatzleistungen (kostenlose Upgrades von Zimmerkategorien oder in die Business-Klasse, Reiseversicherung, Sitzplatzreservation, Flughafenhotel zum halben Preis), sofern die Buchung noch nicht getätigt ist.

Eine Broschüre mit allen Angeboten lag der April-Ausgabe dieses Kundenmagazins bei. Sie können Gutschein und Broschüre aber auch bei Ihrer Raiffeisenbank oder online ([www.raiffeisen.ch/kuoni](http://www.raiffeisen.ch/kuoni)) bestellen. Sind Sie noch nicht Mitglied? Dann wäre die Zeit für eine Mitgliedschaft jetzt ganz besonders günstig. Weitere Infos und Anmeldung unter:

[www.raiffeisen.ch/mitgliedschaft](http://www.raiffeisen.ch/mitgliedschaft)

(psi)



## Wenn im Urlaub für alles vorgesorgt ist

■ Für Urlauber mit kleinerem Budget sind all-inclusive-Pauschalreisen eigentlich und im Grund genommen eine gute Sache. Solange diese Menschen hinsichtlich Genussanspruch kulinarische Gleichgültigkeit an den Tag legen können, sollten ihnen neben dem Essen die zahllosen Drinks am Abend und vor allem am Morgen danach kein Kopfzerbrechen bereiten.

Wer lässt sich auf solche Angebote, die man oft nur mit erheblicher Anspruchslosigkeit überleben kann, denn überhaupt ein? Gemäss eigenen Recherchen sind es meist Familien, deren Kinder nicht wegen jedem Getränk oder Eis zu Papa oder Mama betteln gehen wollen. Dann aber auch Singles, die einen sparsamen Lebenspartner suchen und Anspruchslose, die ein organisiertes Pauschalvergnügen einer individuellen Entdeckungsreise vorziehen. Es soll sich um Menschen handeln, die stets eine Dose Aromat in der Tasche haben und zu jedem Gericht Ketchup bestellen.

Die Reisedestination spielt eigentlich keine Rolle, solange es am Zielort wärmer ist als zu Hause und man sich in seiner Muttersprache innerhalb des romantischen Hotelbunkers mit 657 Zimmern bestens verständigen kann. Die Reiseroute ist einfach und übersichtlich: Flughafen – organisierter Reisebus – Hotel – organisierter Reisebus – Flughafen. Denn sobald man das territoriale «Gratisland» verlässt, wollen einem alle doch nur das Geld aus der Tasche ziehen. Und wer weiss schon, was man sich hier im Ausland so alles an Krankheiten einhandeln kann?

Wenn man Pech hat, gehört ein kurzer Ausflug zum Programm, um gemäss Hochglanzprospekt Kultur, Menschen und zwei Sehenswürdigkeiten zu entdecken. Man hat dafür bezahlt, also reist man auch mit. Spätestens nach dem ersten Aussichtspunkt befällt die meisten aber bereits das beklemmende Gefühl, dass sie auf Grund der Abwesenheit vom «24-Stunden-Futtertrog» Gefahr laufen, etwas verpasst und am Ende den Pauschalpreis nicht überkonsumiert zu haben.

So verlassen sie ohne Trinkgeld für den Fahrer (ist ja alles inklusive) fluchtartig den veralteten Reisebus und stürmen unverzüglich die Poolbar, um mindestens so viel nachzutrinken, bis die Statistik wieder im grünen, bzw. blauen Bereich ist. Das Ziel ist klar: Man muss mehr gegessen und getrunken haben, als Mann oder Frau pauschal dafür bezahlt hat. Was diese Menschen oft nicht bedacht haben: Auch das all-inclusive-Traumferienangebot muss gewinnbringend angeboten werden. Das heisst im Klartext: Es müssen vom Anbieter her Einsparungen auf Kosten der Qualität gemacht werden.

So kann man als Feriengast nur hoffen, dass der gute Geschmack nicht vollends baden geht, der Tischwein länger als drei Tage in der Flasche gereift ist und keine Magen-Darm-Grippe die Reisenden zu pauschalen Verlierern macht.

■ SIMON ANDERHUB

Der Autor Simon Anderhub (45) ist Komiker im Ruhestand (Peperonis) und Inhaber der Eventagentur standing ovation.

### IMPRESSUM

#### Herausgeber und Verlag:

Raiffeisen Schweiz Genossenschaft

**Redaktion:** Pius Schärli, Chefredaktor;  
Philippe Thévoz, Redaktor, französische Ausgabe;  
Lorenza Storni, italienische Ausgabe;  
Nicoletta Hermann, Mitarbeiterin.

#### Konzeption, Layout und Druckvorstufe:

Brandl & Schärer AG, 4601 Olten, www.brandl.ch.

#### Titelbild: Marco Blessano

**Adresse der Redaktion:** Raiffeisen Schweiz,  
Panorama, Postfach, 9001 St. Gallen,  
panorama@raiffeisen.ch,  
www.raiffeisen.ch/panorama.  
Adressänderungen und Abbestellungen melden Sie bitte Ihrer Bank.

**Druck und Versand:** Vogt-Schild Druck AG,  
Gutenbergstrasse 1, 4552 Derendingen,  
www.vsdruk.ch

**Erscheinungsweise:** Panorama erscheint sechsmal jährlich; 96. Jahrgang; Auflagen (WEMF, 2009): 424 370 Expl. deutsch; 95 732 Expl. französisch; 54 335 Expl. italienisch

**Inserate:** Axel Springer Schweiz AG, Fachmedien,  
Postfach, 8021 Zürich, Telefon 043 444 51 07,  
Fax 043 444 51 01, panorama@fachmedien.ch,  
www.fachmedien.ch

**Bezug:** Panorama kann bei den einzelnen Raiffeisenbanken gratis bezogen respektive abonniert werden. Sie können das Kundenmagazin auch als E-Paper im Internet ([www.raiffeisen.ch/panorama](http://www.raiffeisen.ch/panorama)) anschauen und herunterladen.

**Rechtlicher Hinweis:** Nachdruck (auch auszugsweise) nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion gestattet. Die Informationen in dieser Publikation gelten nicht als Offerte oder Kaufs- resp. Verkaufsempfehlung der beschriebenen Finanzprodukte und dienen nur zu Informationszwecken. Die vergangene Performance ist keine Garantie für zukünftige Entwicklungen. Über Wettbewerbe wird keine Korrespondenz geführt.



Mix

Produktgruppe aus vorbildlich bewirtschafteten Wäldern und anderen kontrollierten Herkünften  
www.fsc.org Zert.-Nr. IMO-COC-025036  
© 1996 Forest Stewardship Council

#### Adressänderungen:

Achtung: Mutationen melden Sie bitte direkt Ihrer Raiffeisenbank.

# E-Rechnung

## Anmelden und 10'000 Franken gewinnen!

Mit der E-Rechnung empfangen, prüfen und bezahlen Sie Ihre Rechnungen direkt in Ihrem E-Banking. Einfach, schnell, papierlos, kontrollierbar und sicher.

Jetzt lohnt sich der Umstieg auf die E-Rechnung ganz besonders: Unter allen E-Rechnungs-Teilnehmern werden sechs Mal 10'000 Franken verlost! Melden Sie sich jetzt im E-Banking bei Ihren Rechnungsstellern für die E-Rechnung an und schon nehmen Sie automatisch an der Verlosung teil.

Infos und Teilnahmebedingungen: [www.e-rechnung.ch](http://www.e-rechnung.ch)



Einfach.



Schnell.



Papierlos.



Kontrollierbar.



Sicher.



## Erleben Sie als Raiffeisen-Mitglied Waadt und Genf zum halben Preis.

Entdecken Sie jetzt die Genfersee-Region zum halben Preis.  
Malerische Landschaften, einmalige Ausflugsziele und ein  
reichhaltiges kulturelles Angebot warten auf Sie.  
[www.raiffeisen.ch/waadt-genf](http://www.raiffeisen.ch/waadt-genf)

Wir machen den Weg frei

**RAIFFEISEN**